Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent — Chicago, Freitag, den 11. März 1898. — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 59

Telegraphische Depeschen.

Inland.

An der Janus-Pforte.

„Maine" und die Kriegsgerüchte. — Der Präsident verhält sich abwartend.

New York, 11. März. Wahrscheinlich werden alle wesentliche Punkte des Berichtes des Untersuchungsrathes, welcher die Ursache der Zerstörung des amerikanischen Kreuzerbootes „Maine" festzustellen suchte, im Besitz einiger besonders daran interessirten Parteien sei, ehe sie von Washington aus offiziell bekannt gemacht werden. Die vorherige Kenntniß derselben ist für gewisse Spekulanten der Wall Street und noch für manche Andere von großem Geldwerth, und sie haben daher nichts unversucht gelassen, gewisse Unterbeamte zu bestechen, daß sie ihnen vorzeitig die wesentlichen Theile des Berichtes preisgeben.

Der, auf solche Weise erlangten Auskunft zufolge sagt der Untersuchungsrath in seinem Bericht bestimmt, daß der „Maine" durch eine unterseeische Mine in die Luft gesprengt worden sei, und man zwingende Beweise hierfür gefunden habe.

Washington, D. C., 11. März. Wie man hört, unterbreitete Präsident McKinley in der heutigen Kabinetssitzung die Hauptpunkte einer Extra-Botschaft an den Kongreß über die cubanische Frage. Aber erst nächste Woche, nach dem Eintreffen des vollständigen offiziellen Berichtes des amerikanischen Untersuchungsrathes über die Zerstörung des Kreuzerbootes „Maine", sollen diese Botschaft und andere Schriftstücke dem Kongreß unterbreitet werden.

Havana, 11. März. Am nächsten Donnerstag soll im Regierungspalast eine Versammlung von Spaniern stattfinden, um durch öffentliche Subskription Gelder aufzubringen zum Ankauf eines neuen Kreuzerbootes für die spanische Marine; dieses Kreuzerboot soll den Namen „Isla de Cuba" erhalten.

Es herrscht hier anhaltend eine sehr lebhafte kriegrische Stimmung, und die Freiwilligen beschäftigen sich mit allen möglichen militärischen Uebungen, besonders mit Artillerie-Uebungen, unter der Anleitung regulärer Offiziere.

Washington, D. C., 11. März. — Einiges Gerede verursachten die Umstände in Verbindung mit dem gleichzeitigen Eintreffen des reisenden Prinzen Albert von Belgien und des neuen spanischen Gesandtn de Bernabe dahier. Die Vorstellung des Letzteren beim Präsidenten wurde wegen der Kabinetssitzung verschoben. Dagegen unterbrach der Präsident später die Kabinetssitzung, um den belgischen Prinzen zu empfangen. Darin erblickten Manche eine Zurücksetzung des spanischen Gesandten.

Kongreß.

Washington, 11. März. Nach langer und sehr lebhafter Debatte lehnte das Abgeordnetenhaus den Senatszusatz zur Indianer-Verwilligungsvorlage, durch welchen die „Freie Heimstätten"-Politik wieder in das Leben gerufen wird, mit 136 gegen 99 Stimmen ab. Auch alle übrigen Senats-Zusätze wurden abgelehnt, und die Vorlage wurde an den gemeinschaftlichen Konferenz-Ausschuß zurückgesandt.

Im Senat berichtete Warren, im Namen des Ausschusses für Militär-Angelegenheiten, eine gemeinschaftliche verbindliche Resolution ein, welche den Rang eines Generalleutnants der Armee wieder einführt. Cockrell erklärte, der Bericht zugunsten der Vorlage sei kein einstimmiger. Eine Vorlage wurde eingebracht, welche den Präsidenten ermächtigt, von der spanischen Regierung Schadenersatz für die ungesetzliche Einsperrung der Amerikaner August Bolter und Gustav Richelieu zu fordern.

Washington, D. C., 11. März. Hull von Iowa reichte im Abgeordnetenhaus den Bericht des gemeinschaftlichen Konferenz-Ausschusses über die Heeres-Verwilligungsvorlage ein. Derselbe wurde ohne Debatte angenommen.

Dann wurde die allgemeine Ansprüche-Vorlage, welche die Spezial-Tagesordnung für heute bildete, im Gesammtausschuß verlesen und berathen. Die Vorlage füllt 76 Seiten und ihre Verlesung nahm anderthalb Stunden in Anspruch.

Im Schnee- und Froststurm.

Omaha, Nebr., 11. März. Nachdem der Staat Nebraska zwei wahre Sommertage genossen hatte, verdüsterte sich der Himmel, und es stellte sich ein Schneesturm ein, wie er seit vielen Jahren nicht mehr dagewesen ist. Der Telegraphen- und sonstige Verkehr stockte vielfach. Auch sank die Temperatur gewaltig, und ein Wind erbrauste, der zeitweilig an einen Wirbelsturm erinnerte.

Streik in einer Waggon-Fabrik.

Mount Vernon, Ill., 11. März. In den „Mount Vernon Car Works" ist ein Streit ausgebrochen, an welchem alle Waggon-Rumpf-Erbauer mit Ausnahme einiger Farbiger betheiligt sind. Die Ausständigen verlangen eine Lohnerhöhung; sie erhielten in der letzten Zeit $2.25 pro Waggon und wollen $2.50 haben.

Selbstmorde.

Wheeling, W. Va., 11. März. Der Millionär William Haskins, Landwirth und Pferdezüchter, wurde in seiner Scheune als Leiche, an einem Balken hängend, aufgefunden.

Indianapolis, 11. März. Joseph Brown, ein Prediger der deutschen Sekte der „Dunkards", erhängte sich in seiner Scheune, muthmaßlich aus Niedergeschlagenheit über Schulden. Er ist der zweite „Dunkard"-Prediger, welcher sich in der jüngsten Zeit in dieser Gegend erhängt hat.

† General Rosecrans.

Los Angeles, Cal., 11. März. General Rosecrans ist gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Hamburg: Prussia von New York.

Ausland.

Theatralisches.

Berlin, 11. März. Im Berliner Theater fand die Berliner Erstaufführung des, im Anfang des 5. Jahrhunderts spielenden Dramas „Alarich" statt, dessen Verfasser der frühere preußische Kriegsminister und Geschichtsgelehrte General Verdi du Vernois ist. Das Stück fand aber hier die nämliche laue Aufnahme, wie bei der ersten Aufführung im Straßburger Stadttheater. Niemand konnte sich so recht dafür erwärmen, selbst des Verfassers Freunde nicht. Es mag eine Zeitlang Repertoir-Stück bleiben; Zug- und Kassenstück wird es nie werden.

Reichstags-Geschäfte.

Berlin, 11. März. Die Aufhebung des Verbotes des Inverbindungtretens politischer Vereine hat schwache Aussichten auf Annahme. In der dritten Lesung des Gesetzes wurde der die freiwillige Gerichtsbarkeit des Reichstages betreffende Antrag verworfen. Der Antrag der Sozialdemokraten, daß für Jemanden, welcher erkläre, der deutschen Sprache nicht mächtig zu sein, ein Dolmetscher angenommen werden solle, wurde angenommen, trotzdem der Justizminister darauf hinwies, daß die Kenntniß der deutschen Sprache in vielen Fällen abgeleugnet werde, und erklärte, die Annahme des Antrages gefährde das Zustandekommen des Gesetzes, da durch ihn die Bemühungen, das Deutschthum in den polnischen Landestheilen zu fördern, erfolglos gemacht würden.

War es nur ein Scherz?

Berlin, 11. März. Der sozialdemokratische „Vorwärts" berichtet zur Vorgeschichte der „Lex Arons". (Vorlage zur Beschränkung der akademischen Lehrfreiheit), die Bundesregierungen hätten sich dahin geeinigt, solche Universitätslehrer, welche ihren Einfluß auf die Jugend mißbrauchen, um die Ordnung und die betreffenden Staatseinrichtungen zu untergraben, von den Lehranstalten zu entfernen. Die „Vossische Zeitung" bezeichnet die Leistung als einen gelungenen Scherz und sagt, der „Vorwärts" habe sich durch die Reproduktion der Karlsbader Beschlüsse durch die „Kreuz-Zeitung" täuschen lassen.

März-Kundgebungen verboten.

Berlin, 11. März. Der preußische Minister des Innern Frhr. von der Recke von der Horst hat die Berliner Polizeibehörde angewiesen, am 18. März alle Demonstrationen zu Ehren der Märzgefallenen von 1848 und besonders das Niederlegen von Kränzen auf den Gräbern der Opfer der Volksbewegung des Sturm- und Drangjahres im Friedrichshain zu verhindern.

Bülow muß das Bett hüten.

Berlin, 11. März. Der Staatssekretär des Reichsamtes des Auswärtigen, Frhr. v. Bülow, ist gegenwärtig bettlägerig.

War der Regierung zu dick aufgetragen.

Berlin, 11. März. Die Regierung läßt amtlich die Angabe des Agrarier-Organes „Deutsche Tageszeitung" dementiren, daß in der Provinz Westpreußen mit amerikanischen Aepfeln und amerikanischem Dürrobst die amerikanische Schildlaus eingeführt worden sei und die ganze westpreußische Obstkultur gefährde.

Bismarcks Zustand beunruhigend?

Berlin, 11. März. Eine, noch nicht bestätigte Spezialdepesche zufolge kann Fürst Bismarck seine Beine gar nicht mehr gebrauchen und ist geradezu ein hilfloser Krüppel. Es heißt auch, daß er häufig Anfälle großer Mürrischkeit über seinen Zustand habe, und seine Freunde beunruhigt über ihn seinen.

Badeni und Genossen beim Staatsanwalt angezeigt.

Wien, 11. März. Der bekannte österreichische Reichsraths-Abgeordnete Schönerer hat bei der Wiener Staatsanwaltschaft gegen den früheren Premierminister, Grafen von Badeni, und den früheren Präsidenten des Reichsraths, Ritter von Abrahamowitsch, und dessen Stellvertreter, Dr. Kamerz, Anzeige weegen Verletzung der persönlichen Freiheit erstattet, weil diese Polizei in den Reichsrath gerufen habe.

19 Getödtete!

Grubenüberschwemmung in Schottland.

Edinburg, 11. März. Ein schweres Kohlengruben-Unglück ereignete sich zu Mirkirk, in der schottischen Grafschaft Ayersshire. Die Grube gerieth unter Wasser und 19 Mann sind wahrscheinlich dabei umgekommen.

Hinrichtung in Bayreuth.

München, 11. März. Im Hofe des Zuchthauses von Bayreuth hat der Scharfrichter seines blutigen Amtes gewaltet. Der Bauerngutsbesitzer und Metzger Mathias Hoffmann, von Löhndorf, der im Verein und unter thätiger Mithilfe seiner Frau und Tochter den Ehemann der Letzteren, Oekonomensohn Johannes Wagner, von Löhndorf, am 9. November v. J. im buchstäblichen Sinne des Wortes abgeschlachtet hat, weil Wagner nicht so viel Geld in die Ehe mit Hoffmanns Tochter mitbrachte, wie ursprünglich ausbedungen war, ist zur Sühne für den, von ihm mit kaltblütigster Raffinirtheit begangenen Mord mit dem Richtschwert enthauptet worden. Die beiden Weiber, welche dem Mathias Hoffmann bei der That behilflich waren (Wagners junge Frau hielt den ihr vor Kurzem angetrauten Mann fest, als er sich dem Mordstahl des Schwiegervaters zu entwinden versuchte), waren vom Schwurgericht ebenfalls zum Tode verurtheilt. Sie sind aber vom Prinzregenten Luitpold zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Junkermann schwer krank.

Berlin, 11. März. Der, auch in Amerika so bekannte geniale Schauspieler und Reuter-Vorleser August Junkermann ist ernstlich erkrankt und hat sich gezwungen gesehen, abgeschlossene Schauspiel-Kontrakte rückgängig zu machen.

Beschneidung des Wahlrechts verlangt.

Karlsruhe, 11. März. In der Zweiten badischen Kammer hat der Justizminister einen Antrag eingebracht, der sich gegen das allgemeine direkte Wahlrecht richtet. Man sieht dem Schicksal desselben mit Spannung entgegen.

Selbstmord eines Gesanglehrers.

Frankfurt a. M., 11. März. Der Gesangsprofessor Horace Fenn, der eine Zeitlang in Amerika weilte, hat hier Selbstmord begangen, weil er an der Influenza oder Grippe litt.

Noch ein ungarisches Duell.

Budapest, 11. März. Zwischen dem ungarischen Reichsraths-Abgeordneten Iwanka und dem Geheimrath Szalawasky, dem Gouverneur von Preßburg, fand heute ein Duell auf Pistolen statt. Der Letztere wurde in das Knie geschossen.

Noch mehr Truppen nach Cuba.

Madrid, Spanien, 11. März. Es sind weitere Truppenverstärkungen von Santander nach Cuba abgegangen.

Die Angabe, daß der König krank sei, wird für grundlos erklärt.

Aus der Seuchen-Krawallstadt.

Bombay, Indien, 11. März. Obwohl das Militär die Aufstände der Eingeborenen gegen die Pestbehörden unterdrückte, herrscht heute eine förmliche Panik hier, besonders in den Läden und Bazaars, die aus Furcht vor Plünderung sämmtlich geschlossen sind. Die Dock-Arbeiter gingen heute an den Streik, und dies war eine der Haupt-Ursachen der Besorgniß. Die Stadt wird noch immer beständig abpatrouillirt, und nur unter starker polizeilicher oder militärischer Bedeckung setzen die Seuchen-Beamten ihre Thätigkeit fort.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Straffrei entlassen.

Vor Richter Quinn in der Hyde Park-Polizeistation trat heute der Arbeiter Patrick Phillips, von Nr. 4958 Washington Avenue, gegen seinen eigenen elfjährigen Sohn als Belastungszeugen auf. Der Vater erzählte, daß er jede Kontrolle über seinen Sohn verloren habe; der Junge sei ein unverbesserlicher Taugenichts, der weder zur Schule gehen noch zu Hause bleiben wolle. Gestern habe der Schlingel sogar seiner eigenen Mutter $6 entwendet und dafür Whisky und Zigarren eingekauft. Weder Schläge noch Ermahnungen hätten bisher das Geringste gefruchtet. Es sei deshalb nach seiner — des Vaters — Meinung das Beste, wenn der Angeklagte einer Besserungsanstalt überwiesen werde. — Der Richter konnte sich jedoch mit diesem Gedanken nicht befreunden. Er ließ den Knaben gegen das Versprechen, künftighin seinen Eltern gehorchen zu wollen, ungestraft von dannen ziehen, indem er ihm zugleich die Drohung mit auf den Weg gab, daß man ihn im Wiederholungsfalle ohne Gnade nach der Briedewell schicken werde.

* Vor Richter Chetlain bekannte sich gestern ein gewisser Patrick Berry schuldig, aus dem Geschäftslokal von Siegel, Cooper & Co. mehrere Paar Handschuhe entwendet zu haben. Das Strafmaß wurde auf einjährige Haft in der Bridewell festgesetzt.

Die Schlußansprachen.

Hilfs-Staatsanwalt Barnes eröffnet den Reigen im Prozeß gegen die Zivildienstkommissäre.

Lokalpolitisches Allerlei.

Das Prozeßverfahren gegen die drei Zivildienstkommissäre Kraus, Winston und Washburne, der Verletzung des Zivildienst-Gesetzes angeklagt, wird heute zu Ende kommen, und daß die Angeklagten freigesprochen werden, ist wohl als sicher anzunehmen. Selbst die unversöhnlichsten Gegner des ganzen Verdienstsystems erwarten nichts anderes.

Gleich nach Eröffnung der heutigen Gerichtssitzung erhielt Hilfs-Staatsanwalt Barnes das Wort. Er begann den Reigen der Schlußansprachen in dem immerhin sensationellen Prozeß.

„Es ist dies ein eigenartiger Fall, aber auch ein höchst wichtiger Fall," hub er an. „Und dies um so mehr, als die Angeklagten eine hochachtbare soziale Stellung im Gemeinwesen einnehmen. Meiner Ansicht nach wird das Gesetz selbst prozessirt. Die Thatsache, daß die drei Angeklagten eine solch' achtbare Stellung unter ihren Mitbürgern einnehmen, sollte aber völlig außer Acht gelassen werden; es handelt sich hier einfach um die Frage, ob die Angeklagten das Gesetz verletzt und eine Günstlingswirthschaft in der Ausübung des Zivildienstgesetzes erlaubt haben, oder nicht. Der Staat behauptet, daß sich die Kommissäre wissentlich einer schweren Verletzung des Zivildienstgesetzes schuldig gemacht haben. Wenn die letzte Administration durch die Entlassung von 700 Polizisten den Geist des Zivildienstgesetzes schwer verletzt hat, so hatte die Zivildienstbehörde unter der jetzigen Administration noch lange nicht das Recht, das begangene Unrecht durch eine neue Verletzung des Gesetzes zu rektifiziren. So klar und bestimmt auch die Paragraphen des Zivildienstgesetzes lauten mögen, ganz und gar vermögen sich die Ausleger des Letzteren politischem Einfluß doch nicht zu entziehen, und auch die drei angeklagten Kommissäre müssen irgend ein Motiv gehabt haben, als sie die 26 Polizisten anderen Bewerbern vorzogen. Als das erforderliche Zivildienst-Examen angesetzt wurde, bestand die gesetzliche Bestimmung, daß das Höhenmaß der Applikanten mindestens 5 Fuß 8 Zoll sein müsse. Dies wurde von den angeklagten Kommissären auf 5 Fuß 7 Zoll reduzirt. Warum? Um gewissen Bewerbern den Vorzug zu geben. Diese Abänderung des Höhenmaßes und weiterhin auch des Alters der Applikanten geschah im Juni v. J., nachdem das Examen selbst schon im März ausgeschrieben worden war. Hierdurch wurden zwei Klassen von Applikanten geschaffen; die eine, die sich unter dem ursprünglichen Aufruf, die andere — begünstigtere — die sich unter den verbesserten Regeln gemeldet hatte. Das Gesetz schreibt vor, daß an alle Applikanten dieselben Anforderungen gestellt werden, keiner darf bevorzugt werden, und es weiß nichts von „erfahrenen" oder „unerfahrenen" Bewerbern. Jeder Bürger soll das Recht haben, sich der Zivildienstprüfung zu unterziehen, und die Kommissäre besitzen nicht die Befugniß, jene vorzuziehen, die bereits früher einmal in städtischen Diensten gestanden haben. Dies bezieht sich auf alle Branchen des Zivildienstes und wenn das Gericht heute zugibt, daß die drei Angeklagten das Recht besaßen, die Regeln in Bezug auf Patrolmen abzuändern, dann haben dieselben auch das Recht, irgendwelche andere Regeln abzuändern und damit würde das ganze Zivildienstgesetz zu einer reinen Farce werden. Warum hat man das reduzirte Höhenmaß nur den 26 Ex-Polizisten zu Gute kommen lassen und nicht auch allen anderen Bewerbern? Einfach weil man die früheren Blauröcke aus diesem oder jenem Grunde hat begünstigen wollen! Und haben die Kommissäre die Bestimmung des Zivildienstgesetzes befolgt, wonach alle neuen Bestimmungen mindestens zehn Tage vor ihrem Inkrafttreten in irgend einer Zeitung publizirt werden müssen? Mit Nichten! Es lag einfach in der Absicht der Angeklagten, die 26 früheren Polizisten unter allen Umständen wieder anzustellen, und zu diesem ausgesprochenen Zwecke wurde die Reduzirung im Höhenmaß vorgenommen. Es handelt sich in dem vorliegenden Falle nicht um technische Spitzfindigkeiten, sondern um die Thatsache, daß das Gesetz gewissen Günstlingen zu Liebe abgeändert wurde. Diesen Letzteren wurde der Vorzug vor allen anderen Bewerbern gegeben, das aber verstieß gegen das Gesetz, selbst wenn die Gründe für diese Handlungsweise rein humanitärer Natur gewesen sein mögen, wie Herr Kraus uns glauben machen will. Die 26 Blauröcke hätten das Examen unter ganz denselben Bedingungen bestehen müssen, wie alle die übrigen Applikanten; das wäre gerecht und gesetzmäßig gewesen! Statt dessen hat man Unterschiede in den Bewerbern gemacht — ganz zuwider dem Geiste des Gesetzes!

Ich hoffe nicht, daß das Richterkollegium sich irgendwie durch die hohe soziale Stellung der Angeklagten beeinflußen lassen wird. Vor dem Gesetz sind alle Bürger gleich, und die Entscheidung wird das weitere Schicksal des ganzen Zivildienstgesetzes bedingen."

Um 12 Uhr ließ der Gerichtshof eine zweistündige Mittagspause eintreten.

* * *

Eine Abordnung von Bürgern der 20. Ward, unter Führung des Dr. Herrick Johnson, von McCormicks Theologischem Seminar, und Alderm. Alwart, sprach heute Vormittag beim Mayor vor und ersuchte diesen, seinen Einfluß für die Wiederwahl des aus dem Stadtrath ausscheidenden Alderm. Charles W. Probst geltend machen zu wollen. Die „Municipal Voters' League" hat diesen Stadtvater auf die „schwarze Liste" gesetzt.

* * *

In der Sozialen Turnhalle findet heute Abend eine Massenversammlung im Interesse der Wiederwahl Alderm. Schlake's statt. Als Redner sind vorgemerkt: Ober-Baukommissär McGann, Wm. Prentiß und Alderm. Harlan.

Ober-Baukommissär McGann bedauert es sehr, daß die South Parkbehörde der Stadt nicht gestatten will, das neue Fangkanalsystem nördlich von 70. Straße durch Jackson Park zu führen. Man wollte diese Route einschlagen, um das Aufreißen des Straßenpflasters, der Gas- und Wasserröhrenleitung und der Geleise an Stoney Island Ave. zu verhindern, zumal dies mit vielen Unkosten verknüpft ist. Volle $45,000 würde man angeblich hierbei haben sparen können, wenn die South Park Behörde anderweitig entschieden hätte.

* * *

Jane Addams, vom Hull House, und Alderm. Walker ersuchten heute den Mayor und den Oberbau-Kommissär, Frl. Amanda Johnson wieder als Müll-Inspektorin in der 19. Ward anstellen zu wollen. Dieselbe wurde jüngsthin bei der Verschmelzung des Straßenreinigungs- mit dem Straßenamt nebst vielen Andern abgesetzt. Frl. Johnson ist bekanntlich die eigentliche Urheberin des Kreuzzuges gegen Alderm. Powers und dessen Wiederwahl, und Letzterer glaubte sich dadurch revanchiren zu können, daß er Pflichtversäumniß-Anklagen gegen seine Widersacherin erhob. Die Zivildienstkommissäre wiesen diese Anklage aber ab. Mayor Harrison versprach der Abordnung, in Bälde einen passenden Platz für Frl. Johnson in Stadtdiensten zu finden.

Hund und Katz.

James Vallencord, wohnhaft, Nr. 125 Plymouth Place, ist seines Zeichens ein Sportsmann, und da seine Mittel es ihm nicht erlauben, einen Rennstall zu unterhalten oder sich einen Jagdpark einzurichten, so hatte er sich einen Bullenbeißer angeschafft, der im Laufe der Zeit bei manchem Hundekampf mit seinen Zähnen Ruhm und Schätze für seinen Herrn und Gebieter erraffte. Gestern Abend führte James dieses zwar nicht schöne, aber tapfere Thier spazieren. Der Hund und sein Herr trabten friedlich neben einander her, bis ersterer vor dem Hause Nr. 509 Wabash Avenue, der Wohnung von Fred Matthews, plötzlich eines prächtigen Katers ansichtig wurde, welcher dort beschaulich der Ruhe pflog. Im Nu hatte der Bullenbeißer sich losgerissen und wollte über den Kater herfallen. Diesem blieb zum Entweichen keine Zeit, er that also das nächst Beste und sprang seinem Feinde auf den Rücken, wo er sich nach Kräften fühlbar machte. Durch das wüthende Gekläff des Hundes wurde Matthews vor die Thüre gelockt. Dieser hatte einen Revolver in der Tasche und machte zur Vertheidigung seines Katers von dieser Waffe Gebrauch. Er erschoß den Hund, traf aber leider auch den Kater, so daß beide Thiere der ererbten Stammesfeindschaft zum Opfer fielen. — Vallencord gerieth über den Tod seines Hundes außer sich. Er drang auf den Schützen ein und verfolgte ihn bis in seine Wohnung, doch entzog sich Matthews ihm, indem er durch eine Hinterthüre entwich.

Kurz und Neu.

* Rabbi Krauskopf aus Philadelphia wird morgen seine Kollegen Jacobson von der Anshe Maariv-Gemeinde und übermorgen im Senai-Tempel den Dr. Hirsch vertreten.

* Der Kongreß-Abgeordnete Lorimer hat in Washington durchgesetzt, daß sein Schützling W. A. Hutchinson zum Postmeister für Oak Park ernannt worden ist. Für die Postmeisterstelle in Austin befürwortet Lorimer einen Herrn Howard O. Roberts.

* Das vollständig umgebaute Grand Pacific Hotel wird morgen wieder eröffnet werden. Als erster Gast wird Col. Amos C. Babcock in dasselbe einziehen, der sich seit Schließung des alten Hotels im Palmer House einzurichten gesucht hat, aber dort nicht hat heimisch werden können.

* Weil die Northwestern Hochbahngesellschaft auf einem Grundstück an der Fullerton Ave., das sie, für Verkehrszwecke, auf dem Wege des Kondemnirungs-Verfahrens erlangte, ein dreistöckiges Gebäude für einen Leihstall hat errichten lassen, ist gegen sie von Frau Elizabeth Charles, der früheren Eigenthümerin des Platzes, eine Schadenersatzklage angestrengt worden.

Viel Arbeit.

Erhöhung von Bahndämmen in einer Gesammtlänge von 20 Meilen.

Ein Kostenaufwand von $800,000.

Nach Vereinbarungen, welche die Stadtverwaltung mit ihnen getroffen hat, müssen im Laufe dieses Sommers sieben Eisenbahn-Gesellschaften innerhalb der Stadtgrenzen Bahndämme in einer Gesammtlänge von 20 Meilen erhöhen lassen. Dadurch wird ein Kostenaufwand von rund $8,000,000 verursacht werden, und 25,000 Arbeiter werden für einige Monate Beschäftigung erhalten. 104 Straßenkreuzungen, darunter viele, die im Laufe der Jahre förmlich mit Blut gedüngt worden sind, werden durch die geplanten Verbesserungen ohne Gefahr passirbar gemacht werden.

Die Gesellschaften, welche diese Arbeiten ausführen lassen müssen und die Strecken, auf denen die Erhöhung vorgenommen werden muß, sind folgende: Pennsylvania-Bahn — von 55. Straße bis South Park Avenue; Lake Shore & Michigan Southern-Bahn — von 59. Straße bis South Park Avenue; Rock Island & Pacific-Bahn — von 59. bis 69. Straße; Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn — von Kedzie Avenue bis Irving Park; Chicago & Northwestern-Bahn — von Clybourn Junction bis Irving Park; St. Charles Air Line — von den Illinois Central-Geleisen bis zum Fluß; Chicago, Burlington & Quincy-Bahn — von Campbell Avenue bis zur westlichen Stadtgrenze.

Es mag sein, daß es im Laufe des Jahres gelingen wird, auch die Santa Fe, die Chicago & Alton und die Western-Indiana-Bahn zur Erhöhung ihrer Geleise zu zwingen. — Auf den größten Widerstand betreffs der Geleise-Erhöhung ist die Stadtverwaltung bei den Eigenthümern der „St. Charles Air Line" gestoßen. Es war aber auch in der That schwierig, einen Plan auszuarbeiten, welcher die Erhöhung der Geleise dieser Bahn ermöglichte ohne die vier oder fünf anderen Linien, welche mit denselben an der 16. Straße in Berührung kommen, zu beeinträchtigen. Damit die Verkehrsstörung an jener Stelle von möglichst kurzer Dauer sei, werden zur Bewerkstelligung der Aenderungen nicht weniger als 7000 Arbeiter herangezogen werden.

Vom Tode abgerufen.

Winchester C. Clifford, einer der ältesten Bewohner von Evanston, ist heute Morgen in seiner Wohnung, an Davis Str., nahe Chicago Ave., nach langwieriger Krankheit vom Tode abgerufen worden. Der Dahingeschiedene wurde 1835 in Will County, Ill., geboren, von wo er im Alter von 20 Jahren mit seinen Eltern nach Evanston übersiedelte. Er war einer der ersten Studenten der Northwestern-Universität, die damals noch in einem äußerst bescheidenen Heim untergebracht war. Nach Absolvirung seiner Studien wurde Clifford Lehrer des Lateinischen und Griechischen am Mineral Point-Seminar, und später Superintendent der öffentlichen Schulen in Joliet und Mendota, Ill. Von dort kehrte er nach Evanston zurück und trat alsdann zum Versicherungsgeschäft über. In Folge seiner geschwächten Gesundheit sah er sich vor zwei Jahren gezwungen, jede anstrengende Beschäftigung aufzugeben. Er hinterläßt eine Wittwe und zwei Kinder. Ueber das Leichenbegängniß sind noch keine bestimmten Verfügungen getroffen worden.

Ex-Alderman Bierling.

In Richter Bakers Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute abermals eine von den gegen Ex-Alderman Bierling schwebenden Unterschlagungs-Anklagen zur Verhandlung aufgerufen. In derselben wird Bierling beschuldigt, $1100 aus der von ihm verwalteten Kleinsorge'schen Nachlassenschaft veruntreut zu haben. Privatkläger ist Charles Stose, enier der benachtheiligten Erben.

Bestrafte Unvorsichtigkeit.

H. J. Austin, angeblich ein Cincinnatier Arzt, klagte heute Morgen der Polizei, daß er in einem verrufenen Hause am Custom House Place um $60 beraubt worden sei. Er gab an, daß er $600 bei sich gehabt und den Insassen des fraglichen Hauses seinen Reichthum gezeigt hat.

Arbeitssperre angedroht.

Der Fachverein der Malermeister hat der Stubenmaler-Union für den 1. April eine Arbeitssperre angedroht, falls diese auf der von ihr verlangten Lohnerhöhung beharrt.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Chicago und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regen oder Schnee heute Abend, bei sinkender Temperatur; morgen theilweise bewölkt; lebhafte südwestliche Winde.

Illinois und Indiana: Aufklärend und kälter heute Abend; morgen theilweise bewölkt; starke westliche Winde.

Missouri: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; sinkende Temperatur; westliche Winde.

Wisconsin: Aufklärend und kälter heute Abend; morgen theilweise bewölkt; lebhafte westliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 35 Grad; Mitternacht 37 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 50 Grad und heute Mittag 50 Grad über Null.

„Gerechtfertigt."

Steuer-Assessor Gunning erhält eine Ehrenerklärung.

Die Jury in dem Bestechungsprozeß gegen Steuerassessor Gunning hat sich noch gestern Abend zur Berathung zurückgezogen und sich innerhalb von 40 Minuten auf einen Wahrspruch geeinigt. Da der Gerichtshof sich inzwischen vertagt hatte, versiegelten die Geschworenen ihr Urtheil und begaben sich dann ebenfalls nach Hause. Heute Morgen wurde der Spruch bekannt gemacht. Wie man, in Anbetracht der Thatsache, daß die Staatsanwaltschaft nur einen Belastungszeugen vorzuführen vermochte, allgemein erwartet hatte, lautete derselbe auf Freisprechung. Die Bemerkung „Wegen ungenügender Beweise" war nicht hinzugefügt und Herr Gunning thut deshalb, als sei er glänzend gerechtfertigt. Es schweben gegen ihn jetzt noch zwei Anklagen, eine wegen Versuchs Bestechungsgelder zu erlangen, und eine zweite wegen Amtsmißbrauchs. Zur Verhandlung werden diese Fälle erst in der nächsten Woche aufgerufen werden. Staatsanwalt Deneen glaubt, daß es ihm gelingen wird, in dem Verfahren wegen Amtsmißbrauchs ein „Schuldig" gegen Gunning zu erlangen, für den anderen Prozeß ist das Belastungsmaterial nicht stärker, als in dem gestern erledigten. Wegen Amtsmißbrauchs könnte Gunning nur seines Amtes enthoben werden, und das wäre eine rein nominelle Strafe, denn sein Termin läuft am 1. Mai ab, und alle seine einträglichen Amtsgeschäfte sind längst erledigt.

Nach langer Frist.

Eine angebliche Verschwörung zum Betrug.

Für nächsten Montag zur Verhandlung anberaumt wurde heute von Richter Baker die seit Jahr und Tag gegen Alvah W. Ketcham, Daniel P. Ebenmann, Harry Leon und O. St. Clair schwebende Anklage wegen Verschwörung zum Betrug. Diese Anklagen, sieben an der Zahl, sind erhoben worden, weil die genannten Personen sich angeblich durch falsche Angaben über ihre Vermögensverhältnisse von Diamantenhändlern im Osten auf Kredit Waaren im Werthe von nahezu $100,000 erschwindelt haben. Dieser Schwindel datirt nun schon zwei Jahre zurück, und fast ebenso lange schweben die Anklagen, es war den Angeklagten aber bisher gelungen, die Verhandlungen wieder und wieder hinauszuschieben. Unter den Firmen, welche als Privatkläger gegen die angeblichen Verschwörer auftreten, befinden sich Hardy & Co. ($10,000), Stein Bros. & Co. ($7000), Straßberger, Son & Co. ($1200), Keller, Effinger & Frank ($1200), Elcoy & Co. ($500) u. s. w.

Ein technischer Punkt.

Friedensrichter Foster wies heute die von Frau Anna Schickora gegen den Ex-Bankier William Heinemann erhobene Anklage wegen betrügerischen Bankerotts aus technischen Gründen ab. Die Vertheidigung hatte geltend gemacht, daß die Firma Wasmannsdorff & Heinemann sich am 21. Dezember 1896 nicht bankerott erklärt, sondern um Auflösung der Theilhaberschaft nachgesucht hat. Das Obergericht, welches auf Ersuchen der Firma die Security Title & Trust Co. als Massenverwalterin bestellte, habe in der betreffenden Verfügung ebenfalls von Bankerott keine Silbe gesagt.

Coffeys Angreifer.

Als Angreifer des Stephan Coffey, der gestern Abend durch zwei Revolverschüsse verwundet worden ist, wurde heute Morgen ein gewisser James Singleton verhaftet. Singleton betreibt an der Ecke von 25. Place und Princeton Avenue eine Lotteriebude. Er sagt, Coffey habe ihn gereizt und Drohungen gegen ihn ausgestoßen, so daß er schließlich aus Nothwehr zum Revolver gegriffen hätte. Wie Coffeys Aerzte erklären, wird dieser kaum mit dem Leben davonkommen.

Kurz und Neu.

Ein gewisser D. B. McKenna wurde gestern Abend an Clark nahe Harrison Straße von einer elektrischen Car über den Haufen gerannt und schwer am Kopf und den Schultern verletzt. Ein Ambulanzwagen brachte den Verunglückten nach seiner Wohnung, Nr. 3751 Ellis Ave.

* Der „Jacobsohn Orchestral Club" des Chicago-Konservatoriums gibt am nächsten Dienstag Abend, den 15. d. M., in der „Auditorium Recital Hall" ein Konzert, für das ein äußerst gediegenes Programm in Vorbereitung ist. Als Solisten sind Herr Amos Cain, Frl. Gertrude A. Shreve und Master Fred Itte angekündigt. Eintrittsgeld 25 Cents pro Person.

* Der Neger Frank Livingston wurde heute Morgen um 2 Uhr vor dem Viktoria-Hotel verhaftet, weil er zwei Rollen Tuch im Besitz hatte, über deren Erwerbung er keine Auskunft geben konnte. Später stellte sich heraus, daß er das Tuch aus dem Geschäftslokal des Kundenschneiders Goeckel am Jackson Boulevard gestohlen hatte.

Wenn das Eisen warm ist muß man es schmieden.

... Wenn ...

man solche Bargains sieht, muß man sie einheimsen. Es sind Waaren der letzten Saison die wir räumen wollen um Platz für unser großes Frühjahrslager zu schaffen, daß schon unterwegs ist.

32 reguläre $12 u. $15 Männer-Anzüge für ... **6.45**

42 $12 Frühjahr-Ueberzieher für Männer ... **6.45**

90 Paar reguläre $3.50 Hosen für Männer ... **1.98**

28 reguläre $3.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben ... **1.48**

5 Dutzend reguläre 50c Halstrachten für Männer ... **19c**

45 reguläre $2.00 Hüte für Männer ... **98c**

10 Dtz. regul. $1 und $1.25 fancy Busenhemden ... **48c**

North Ave. und Larrabee St. — THE STERN CLOTHING CO. — North Ave. und Larrabee St.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wegen unerwiderter Liebe erschoß in Pittsburg der Zigarrenmacher Chas. Schmidt seine Angebetete Annie Lentz und dann sich selbst.

— Die Goldreserve im Bundes-Schatzamt betrug nach letztem Bericht $169,087,286, der gesammte Baarvorrath $225,257,269.

— Unter den Staatsgesetzen von New Jersey wurde ein amerikanischer Faden-„Trust" inkorporirt, der sich „American Thread Co." nennt.

— Zu Macon, Ga., brach ein gemischter Zug der East- & West-Bahn durch eine brennende Brücke, und der Lokomotivführer Phillips wurde sofort getödtet.

— Mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" trafen in New York 605 Mennoniten aus Süd-Rußland ein, fast lauter vorzügliche Landbauer. Jeder der Erwachsenen brachte $300 bis $4000 mit.

— Aus Detroit wird gemeldet, daß der geplante große Draht-„Trust" gescheitert ist, aber die Urheber des Projektes, zu denen auch der Präsident der „Illinois Steel Co." gehört, dasselbe noch nicht aufgegeben haben.

— Prinz Alexander von Belgien, der künftige belgische Thronerbe, welcher eine Studienreise hierher machte, traf gestern in unserer Bundeshauptstadt ein und machte heute dem Präsidenten McKinley seine Aufwartung.

— In Amboy, Jll., entleibte sich der Zigarrenmacher Fred. Kraus mit Rattengift. Er hinterläßt Frau und Kinder. Man glaubt, daß er die That in einem Zustande zeitweiligen Wahnsinns beging.

— In der Nähe von Gruettinger, Ja., hat man einen Fall von echtem asiatischem Aussatz entdeckt. Die Betreffende ist ein 18jähriges Mädchen Namens Carrie Petersen, deren Mutter in Schweden an derselben Krankheit gestorben war.

— John Connors von Chicago und Fred Monroe von New York wurden in Washington, Mo., wegen Verausgabung falschen Geldes verhaftet. Wie sie sagen, wurde dieses Geld im Missourier Staatsgefängniß hergestellt und ihnen von einem Farbigen übergeben. In der jüngsten Zeit war im Staate Missouri eine große Menge falscher Dollars und Halbdollars im Umlauf.

Ausland.

— Die Bildung eines Dreibundes zwischen England, Japan und den Ver. Staaten ist angeblich im Werke.

— In den italienischen Gewehr- und Munitions-Fabriken herrscht eine fieberhafte Thätigkeit. Es sollen dort große Bestellungen von Spanien eingetroffen sein.

— Im spanischen Dorf Pobalderra del Valle, in der Provinz Zamora, ist ein neuer Brotkrawall ausgebrochen. 2 Krawaller und 3 Gendarmen wurden im Kampf verwundet.

— Senor Sandoval, der spanische Militäragent in Deutschland, Oesterreich und Skandinavien, hat in Fiume 3 und in Pola 2 Küstendampfer angekauft. Die Ver. Staaten haben von den ihnen in Deutschland angebotenen Schiffen bis jetzt noch keines gekauft.

— Aus Allahabad, Indien, wird gemeldet, daß die Kafhirs, ein birmanischer Gebirgsstamm, sich erhoben, 5 Militärpolizisten getödtet und ihre Gewehre erbeutet, und auch eine kleine Abtheilung gegen sie ausgesandter Truppen zurückgetrieben haben.

— Das deutsche Kreuzerboot „Deutschland", welches zum Geschwader des Prinzen Heinrich gehört, mußte in Hongkong wegen Ausbesserung in's Trockendock gebracht werden. Die Reparaturen dürften drei Wochen in Anspruch nehmen.

— In der gestrigen Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses nannte der konservative Abgeordnete Gerlich die polnische Agitation in Preußen „das schleichende Gift des Verrathes". Daraufhin wurde er von dem polnischen Abgeordneten Heverad zum Duell gefordert, und er nahm die Forderung auch an.

— Die Londoner „Morning Post" will wissen, Japan habe zu verstehen gegeben, daß es, wenn Rußland wirklich Port Arthur behalte, Wei-Hai-Wei und die benachbarten Inseln behalten werde. Ferner soll die japanische Admiralität Befehl gegeben haben, die im Bau befindlichen Kriegsschiffe für Japan möglichst rasch zu vollenden.

— Der deutsch-chinesische Vertrag bezüglich Kiao-Tschau enthält auch Bestimmungen, wonach bei allen öffentlichen Unternehmungen in der Provinz Schan-Tung, an denen Ausländer betheiligt sind, Deutschland der Vorzug eingeräumt wird, und Deutschland Eisenbahn- und Bergwerks-Konzessionen auf dieser Halbinsel erhält.

— Das britische Kreuzerboot „Edgar" hat Befehl erhalten, sich von Hongkong aus nach Manila zu begeben. Man glaubt, daß dies infolge der größeren Thätigkeit geschehen ist, welche, den anfänglichen spanischen Ableugnungen zum Trotz, die Aufständischen wieder auf den Philippinen-Inseln entwickeln. Die Aufständischen haben Bolinao unweit Manila erobert.

— Wie aus Sofia mitgetheilt wird, hat jetzt der bulgarische Staatsanwalt im Appellationsgericht die Anklage gegen Tuffektschiew zurückgezogen, der am 30. Dezember 1896 wegen Ermordung des bulgarischen Ex-Premierministers Stambulow zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt wurde. Daraufhin hat das Gericht das Strafurtheil umgestoßen, und jener Mordprozeß-Komödie ist damit die Krone aufgesetzt.

— Aus Paris kommt soeben folgende Kunde: Großes Aufsehen verursachte es, daß der Graf Ferdinand Esterhazy auf den Rath seiner Anwälte seine Verleumdungsklage gegen Matthieu Dreyfus, den Bruder des deportirten Hauptmanns Dreyfus, zurückgezogen hat. Bekanntlich hatte Matthieu Dreyfus den Esterhazy beschuldigt, das berüchtigte „Bordereau" geschrieben zu haben, für dessen Schreiber der Hauptmann Dreyfus gehalten wurde. Esterhazy hatte seine Klage auf besondere Ermächtigung durch den Kriegsminister und den General Pellieux angestrengt, und seine Zurückziehung derselben muß sehr auffallen. Es werden neue Enthüllungen in den nächsten Tagen in Aussicht gestellt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Beyrut, Syrien: Augusta Victoria von New York (auf einer Excursionsfahrt).

Neapel: Ems, von New York nach Genua.

Marseille: Burgundia von New York.

Rotterdam: Amsterdam u. Deutschland von New York.

Havre: La Bretagne von New York.

Liverpool: Cymric und Victoria von New York.

Kopenhagen: Island, von New York nach Stettin.

Abgegangen.

Genua: Fulda nach New York.

Boulogne: Edam, von Amsterdam nach New York.

Queenstown: Majestic, von Liverpool nach New York.

London: Mobile nach New York.

Kopenhagen: Hekla nach New York.

Lokalbericht.

Vereinigt.

Die Fachvereine der Lokomotivenheizer, der Kondukteure, der Telegraphisten und der Bremser haben sich gestern auf einem im Sherman House abgehaltenen Konvent zu einem Zentralverbande zusammengethan. Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: Präsident — E. C. Clark, von den Kondukteuren; Vizepräsident — R. H. Morrissey, von den Bremsern; Sekretär — W. B. Powell, von den Telegraphisten.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Politisches.

Die Kommissäre Kraus, Winston und Washburne auf den Zeugenstand.

Fromme Wünsche der Silber-Demokraten.

Die drei, der Verletzung des Zivildienstgesetzes angeklagten Kommissäre Adolf Kraus, Dudley Winston und Hempstead Washburne haben gestern Nachmittag in eigener Sache in dem gegen sie eingeleiteten Prozeßverfahren den Zeugenstand betreten, und vor Allem waren es die Aussagen des ehemaligen Präsidenten der städtischen Zivildienstbehörde, welche ungemeines Interesse erregten. Eine volle Stunde lang hielt er das Richter-Kollegium und seine sonstigen Zuhörer in gespanntester Aufmerksamkeit, und als er geendet, hielt der Staat es nicht für nöthig, ihn einem Kreuzverhör zu unterwerfen. Herr Kraus begann mit einer Darlegung seiner öffentlichen Thätigkeit, erwähnte, welche Vertrauensämter er bekleidet und meinte schließlich gelassen, daß er jetzt „ein Ex-Zivildienstkommissär unter Anklage" sei — eine Bemerkung, über welche das Richter-Kollegium vergnügt schmunzelte. Dann erzählte Herr Kraus ausführlich, wie sauer ihm sein Posten geworden, wie man ihm von allen Seiten den Vorwurf gemacht habe, das Zivildienstgesetz zu umgehen, und wie ihn „nicht nur Aldermen, sondern auch Bürger von gutem Ruf" um Konzessionen angegangen hätten. Ja, sogar die „Civic Federation" habe einst eine Abordnung entsandt und eine Gefälligkeit gewünscht, wobei Wm. T. Baker der Führer der Deputation gewesen sei. Auf alle Art und Weise sei von den Bewerbern um Anstellung politischer „Pull" geltend gemacht worden, und wenn man die Applikanten auf die Bestimmungen des Zivildienstgesetzes aufmerksam gemacht und ihnen erklärt habe, daß man nicht dagegen ankönne, so sei man einfach Lügner und noch Schlimmeres genannt worden.

In Bezug auf die Anschuldigung, daß die Kommissäre Blauröcke zur Wiederanstellung empfahlen, die nicht das erforderliche Höhenmaß besessen, bemerkte Herr Kraus, daß jene gesetzliche Bestimmung an und für sich lächerlich sei; überdies habe es schon die Gerechtigkeit verlangt, daß man die ohne Grund und Ursache entlassenen Patrolmen wieder in Dienst stellte.

Die Herren Winston und Washburne machten ähnliche Aussagen.

* * *

Richter William Prentiß, ein intimer Freund Altgelds, ist gestern zum Vorsitzer des County-Zentralkomites der Bryan- und Altgeld-Demokratie gewählt worden. Dies hat eine tiefere Bedeutung, als im ersten Augenblick erscheinen mag. Prentiß tritt damit nämlich in die Reihe der Gouverneurs-Kandidaten, wenn er auch selbst vielleicht die Nomination nicht sucht. Es ist indessen eine Thatsache, daß seine Parteigenossen, die Silber-Demokraten, ihn gerne in Springfield sehen und überdies John P. Altgeld die Senatoren-Toga umhängen möchten, während William Jennings Bryan ihr eigentlicher Abgott bleibt. Die gestern sonst noch gewählten Beamten die County-Zentralkomites sind: D. B. Jesse (31. Ward), Sekretär; S. S. Fallas (34. Ward), Schatzmeister, und Chas. Norton (25. Ward) Sergeant-at-arms. Der Vorsitzende wurde ermächtigt, selbst den Exekutiv-Ausschuß zu ernennen. Zum Vize-Präsidenten wurde James H. Teller, ein bisheriger Silber-Republikaner und ein Bruder Senator Teller's von Colorado erkoren, nachdem derselbe zuvörderst das ganze politische Glaubensbekenntniß der Silber-Demokraten abgelegt hatte. Er hat damit also den Republikanern ganz und gar den Rücken gedreht.

Die Versammlung selbst fand im „Tremont House" statt. Fünfundzwanzig Wards waren durch Komitemitglieder vertreten, und es wurde ein Elfer-Ausschuß eingesetzt, der genau einen jeden einzelnen demokratischen Alderman-Kandidaten auf die Freisilberprägungs-Frage prüfen soll. Wer nicht ohne irgend welchen Vorbehalt auf die Prinzipien der Chicagoer Platform schwört, der soll nicht unterstützt werden, und die Kandidaten müssen sich weiterhin auch noch verpflichten, allezeit dafür eintreten zu wollen, daß der Stadt für Freibriefgewährung eine entsprechende Kompensation geleistet werde.

Die „Bryan- und Altgeld-Demokratie" wurde von Alex. J. Jones in's Leben gerufen, ist vom demokratischen Staats-Zentral-Komite indossirt worden und darf nicht mit der „Bryan & Altgeld League" verwechselt werden, welch' Letztere ein politisches Wiegenkind „Bobby" Burke's ist.

* * *

Arthur J. Dunbar, im vergangenen Jahre republikanischer Alderman-Kandidat in der 6. Ward, bewirbt sich um die South Town Kollektors-Nomination. Eine große Anzahl seiner Parteigenossen unterstützt ihn.

In der 11. Ward ist Francis B. Lane, Sekretär der „Brother Jonathan Publishing Comp.," hinter der demokratischen Alderman-Nomination her, und es heißt, daß der Mayor ihn begünstige.

Alderman Chas. M. Walker, von der 24. Ward, wird heute eine von 1500 Demokraten und Republikanern unterzeichnete Petition zugestellt erhalten, worin er dringend ersucht wird, der Stadt einen weiteren Termin zu dienen.

Im Interesse der Alderman-Kandidatur W. G. Jackson's fand gestern Abend im People's Institute eine zahlreichst besuchte Agitationsversammlung statt. Alderman Harlan war der Hauptredner, und als derselbe im Laufe seiner Ansprache bemerkte, daß Ex-Alderman „Jim" Campbell, wenn auch versteckt, wieder darnach trachte, die 12. Ward im Stadtrath zu vertreten, meldete sich dieser sofort zum Wort und erklärte, daß er nicht daran denke, als Kandidat aufzutreten.

* * *

South Town-Kollektor John Ernst, dessen Amtstermin gestern abgelaufen ist, hat den von den Banken gewaltsam eingezogenen Steuerbetrag in der „American Trust and Savings Bank" und bei der „Garden City Banking and Trust Company" deponirt. Sobald der County-Schatzmeister das Geld von ihm verlangt, wird er es demselben einhändigen. Die Art und Weise, wie Kollektor Ernst die Steuer erhoben, wird übrigens zweifelsohne noch ein gerichtliches Nachspiel haben, da die in Frage stehenden Banken fest entschlossen sind, ihm die Zähne zu zeigen.

Mürbe geworden.

Bella Steinhalber macht im Polizeigefängniß Aussagen über die Ermordung McGhees.

Wenn der Coroner morgen die Untersuchung über den an Andrew Fergus McGhee begangenen Raubmord vornimmt, wird er außer dem schon von vornherein geständig gewesenen Willows auch Frau Bella Steinhalber auf den Zeugenstand rufen können. Es ist der Polizei nämlich gelungen, auch von diesem Frauenzimmer wenigstens ein theilweises Bekenntniß zu erlangen. Die Steinhalber räumt ein, daß Jacks, Willows, Nugent und Norris in ihrer Wohnung, indem sie Gasröhren in einander steckten und dieselben mit Leinwand umwickelten, die Waffe konstruirt haben, mit welcher McGhee erschlagen worden ist. Ferner gibt sie zu, daß die vier Männer am Tage nach dem Morde mit der Uhr, dem Portemonnaie und dem Halstuche McGhees zu ihr gekommen sind. Das Halstuch und das Portemonnaie seien verbrannt worden, die Uhr habe Jacks behalten und später versetzt. Der Polizei ist es inzwischen gelungen, die Uhr wieder zu erlangen. Sie ist in dem Pfandleihgeschäft Nr. 261 Clark Str. gefunden worden.

Mehr Motorwagen.

Der Massenverwalter der Metropolitan-Hochbahn hat bei Bundesrichter Showalter um die Erlaubniß nachgesucht, acht weitere Motorwagen anschaffen zu dürfen. Diese Wagen werden $43,000 kosten. Der Bahnverwaltung wird es durch diese Vermehrung ihrer Transportmittel ermöglicht werden, auf ihren drei Linien die Züge in Abständen von nur sechs Minuten laufen zu lassen.

Schottischer Zentralverband.

Im Great Northern Hotel versammelten sich gestern Vertreter der zwölf hiesigen schottischen Vereine zu dem Zwecke, die Gründung eines Zentralverbandes derselben anzubahnen.

Geistig-gemüthliche Unterhaltung.

In der Lincoln-Turnhalle, an Diversey Boulevard und Sheffield Ave., werden am Sonntage, den 20. März, die Plattdeutschen Gilden der Nordseite — Nr. 3, 9, 21, 27, 39 und 42 — ihre vierte große geistig-gemüthliche Versammlung abhalten, an die sich wie üblich ein flottes Tanzkränzchen anschließen soll. Das für diese Gelegenheit mit vieler Sorgfalt zusammengestellte Programm, aus nicht weniger als 24 Nummern bestehend, bietet eine überaus reiche Fülle von Unterhaltungen der verschiedensten Art. Da gibt es allerlei urkomische Vorträge, musikalische Aufführungen, Deklamationen und Gesangsvorträge in bunter Abwechselung. Als mitwirkende Vereine sind der Koerner-Männerchor (Dirigent Julius Schmoll), der gemischte Chor „Freiheit" (Dirigent Wilhelm Taegtmeyer) und der Kossut-Männerchor (Dirigent M. Schmidhofer) angekündigt. Der bekannte Advokat, Herr Jens L. Christensen, wird die Festrede halten. Dem Arrangementskomite gehören die folgenden Herren an: Geo. Boldt, Wilh. Kolpien, Jac. Hofeldt, Henry Fischer, Wilh. Winkel, Gabr. Johannsen, Wilh. Buffleben, Ludw. Schwaß, John Flambeck, Herm. Wilske, Dietr. Wittleder, Gust. Sturm, Hy. Ehlers, Fritz Tümler, Fritz Kohlmeyer, Karl Moritz, Karl Hells und Herm. Uhlhorn. Anfang der Festlichkeit 3 Uhr Nachmittags. Billets sind im Vorverkauf zu haben bei allen Mitgliedern der obengenannten Gilden zu 10 Cents, an der Kasse zu 25 Cents pro Person.

does not belong to the intoxicating class of Malt Extracts, being strictly a **Non-Intoxicant**, but if you are a dyspeptic you will become **intoxicated with joy** after it has cured you of your distressing trouble, which it surely will. Try it. All Druggists.

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE.

Chicago Branch: Cor. Union & Erie. TELEPHONE 4357.

Moeller Bros. & Co.,

928-930-932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Wir sind entschlossen, den morgigen **Samstag** zu einem großen Bargain-Tage zu machen. Wir sind in der Lage, Euch die größten Bargains zu offeriren, die je offerirt wurden; wir bieten Euch die beste Auswahl und die billigsten Preise.

Grocery-Dept. — Vierter Floor.

- Amber-Seife (Proctor & Gambles) 9 Stücke für nur ... 25c
- Getrocknete Pflaumen, das Pfd. für ... 3½c
- Durchwachsener Speck, das Pfd. ... 7½c
- Feiner California Schinken, das Pfd. für ... 5½c
- Schmalz, das Pfd. ... 3½c
- Anchovis, das Pfd. für ... 4c
- Farina, das Pfd. für ... 2½c
- Fruchtsyrup, verschiedene Sorten, die Pint-Flasche für ... 7½c
- Home made Catsup, die Pint-Flasche für ... 7c
- Bakers deutsche Chokolade, die Tafel für nur ... 5c
- Streichhölzer, 12 Schachteln für nur ... 5c
- Rising Sun Ofenwichse, das Stück für nur ... 4c
- Pin Apple (Ananas), die 3 Pfd. Kanne für nur ... 6½c
- Eingemachtes Korn, in Kannen, für ... 7c
- Columbia River Lachs, die Kanne für nur ... 7c
- Santos Kaffe, frisch gebrannt, das Pfd. für nur ... 12c
- Tip Top Milch, die Kanne ... 7c
- Cream und Limburger Käse, das Pfd. für ... 12½c
- Washburns bestes Superlative Patent-Mehl, das Faß für $5.49, der Sack für ... 69c
- Moellers bestes XXXX Patentmehl, das Faß $4.95, der Sack für ... 62c
- Bestes böhmisches Roggenmehl, das Faß $3.35, der Sack für ... 42c
- Bestes Pumpernickel-Mehl, 7 Pfd. für ... 10c

Muslin-Unterzeug- und Korset-Dept. — Zweiter Floor.

- Nachthemden für Damen, gute Qualität Muslin, mit breitem Kragen, mit Stickerei besetztes Yoke, volle Aermel und mit Empire Rücken, das Stück für ... 48c
- Gute Muslin Damen-Unterhosen, mit breitem Umbrello Ruffle, volle Größe, reg. Preis 42c, jetzt für ... 25c
- Feine Muslin Unterröcke für Damen, mit doppelter Ruffle, breite Stickerei, volle Weite, reg. Preis $1.35, einst für ... 98c
- P. N. Corset in schwarz und drab, hübsch mit Stickerei besetzt, mit guter Einlage, ausgestattet u. mit Newmans Pat. Cork Steel Protectors, Spezialverkauf für ... 75c

Glaswaaren-Dept. — 3. Floor.

- Hübsche Salz- und Pfefferbüchsen mit nickelplattirtem Deckel, billig für 5 Cents, für morgen zwei Stück zu ... 5c
- Glasbutterdosen, in schönen Mustern, regl. Preis 10c, für morgen das Stück zu ... 5c
- Dinner Sets bestehend aus 100 Stücken, mit geschmackvoller Dekoration, regulärer Preis $11.00 Spezial-Verkaufspreis nur ... 7.98
- Andere Dinner-Sets bis zu ... $17.00

Hausausstattungs-Dept. Vierter Floor.

- Feine emaillirte Bratpfannen:
  - Größe 9½—14 Zoll für ... 17c
  - Größe 10½—15 Zoll für ... 19c
  - Größe 11—16 Zoll für ... 22c
  - Größe 12—17 Zoll für ... 24c
- Stahl, für nur ... für nur ... 7c
- Feine Messer und Gabeln, nie unter 10c verkauft, das Paar für nur ... 4c
- Wall Paper Cleaner, genug für ein großes Zimmer zu reinigen, für nur ... 10c
- Blecherne Durchschläge, das Stück für nur ... 6c
- Gute Waschbretter, mit starkem Hartholzrahmen, das Stück für nur ... 9c
- 10 Quart große blecherne Aufwasch-Schüsseln, aus doppeltem Blech gemacht, das Stück für ... 10c
- Tiefe blecherne Brotpfannen, das Stück für nur ... 3c

Cloak-Dept. — Zweiter Floor.

- Echt dunkelblaue Mackintoshes mit großem doppeltem Cape, Velvet Kragen, wasserdicht, reg. $5.50, jetzt für ... 3.98
- Eine große Partie feiner Percale Wrappers, in allen neuen Facons, hübsche Matrosenkragen, mit Fancy Braid besetzt, werth bis zu $1.50, jetzt für nur ... 75c
- Feine reinwollene Serge Waists für Damen, mit Velvet Braid besetzt, alle neuen Farben, reg. Preis $3.98, für nur ... 2.48
- Hochfeine seidene Waists für Damen, in den neuesten Farben-Effekten, hübsch mit Velvet und Braid getrimmt, die neueste Facon, reg. Preis $5.50, Spezial-Verkaufspreis nur ... 3.48
- Feine schwarze fancy Mohair Kleiderröcke, mit gutem Taffeta-Futter, gutes Binding, volle Weite, reg. $2 Rock, für ... 1.39
- Der letzte Rest von unseren feinen Astrachan-Jackets, mit Sturmkragen, ganz mit Seide gefüttert, ganz neue Facon, wird jetzt zu einem Spottpreise verkauft, reg. Preis $5.00, jetzt für nur ... 1.98

Apothekerwaaren-Dept. — Main-Floor.

Rezepte werden bei uns unter großer Sorgfalt eines in Deutschland examinirten Provisors angefertigt. Derselbe war in Berlin 12 Jahre in einer Apotheke und hat die besten Referenzen. Unsere Medikmente sind von der besten Qualität und unsere Preise mäßig.

- Wine of Cardui, die Flasche für ... 75c
- Vital Blood Purifier, die Flasche für ... 45c
- Witch Hazel, die Flasche für ... 5c
- Belladonna-Pflaster für ... 9c
- Liebigs Extract of Beef ... 19c
- Dr. Conley's Electric Blood Purifier, die Flasche zu ... 39c

Schuh-Dept. — Zweiter Floor.

- Feine Satin Calf Schnürschuhe für Knaben, Spring Heels, Coin Toe, extra gute Sohle, reg. 98c, das Paar für ... 59c
- Hochfeine Dongola Knöpf- und Schnürschuhe für Damen, Größen 3—8, Patent Tip, Point Toe, handturned, Fancy trimmed, reg. Preis $3.00, das Paar für nur ... 1.89
- Dongola Schnürschuhe für Kinder, Größen 9—11½, Spring Heels, Patent Tips, Coin Toe, neueste Facon für das Frühjahr, reg. Preis 98c, das Paar für ... 59c
- Derselbe feine Dongola Schnürschuh für Mädchen, in Größen von 12—2, ein elegant sitzender Schuh, feinste Facon, stark gearbeitet, reg. Preis $1.25, das Paar ... 69c
- Feine Dongola Schnür- und Knöpfschuhe für Damen, elegante Facon, Patent Tips, Coin Toe, extra gut gearbeitet, reg. Preis $1.48, das Paar für ... 89c

Main Floor.

Candy! Candy!

- Für morgen, Samstag, großer Spezial-Verkauf der beliebtesten Chocoladen Caramels, das Pfund zu nur ... 10c
- Feine reinseidene Neckties für Männer, feinstes Assortiment von Mustern und Farbe, regul. Preis 48c, jetzt für ... 25c
- Tablets mit feinstem Schreibpapier, zwei Stück für nur ... 5c
- 2 Dutzd. Couverts und Schreibbogen in einer Fancy-Schachtel für nur ... 5c
- Feine Schweizer Lawn Taschentücher, mit hübsch gesticktem Rand, das Stück für nur ... 9c
- Importirte Glace-Handschuhe für Damen, in den neuesten Farben für das Frühjahr, regul. $1-Handschuhe, das Paar für ... 69c
- Hübsche Fancy Hutnadeln, das Stück für ... 5c
- Feine weiße und creamfarbige orientalische Spitzen, extra breit, regul. Preis 12½c, die Yard für ... 7½c
- Beste Sorte Oberhemden für Männer, mit weißem oder farbigem Einsatz, regulärer Preis 75c, jetzt für nur ... 48c
- 10 Fuß lange Rolle Crepe Papier in allen Farben für nur ... 6½c
- Feine reinwollene schwarze Damenstrümpfe, ohne Naht, das Paar zu nur ... 12½c
- Clarks bestes O. N. T. Häkelgarn, weiß und farbig, die Rolle für ... 3c
- Feines weißes Wachs zum Bügeln, mit hölzernem Handgriff, für ... 1c
- Delonge's Haken und Augen, in Schwarz und Weiß, die Karte zu ... 3c
- Feine Invisible Haarnadeln in einer Fancy Schachtel, für nur ... 2c
- Starke Fischbein Dreß Stays, das ganze Dutzend für nur ... 2c
- Dr. Warner's Corset Steels, in Grau, Schwarz und Weiß, mit doppelter Steel Protection, für ... 2c
- Heftzwirn, in Schwarz und Weiß, die Rolle zu ... 1c

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost".

Die Volksbühne.

Apollo Theater.

Ein recht genußreicher Abend dürfte dem Theaterpublikum der Südwestseite am nächsten Sonntag, bei Gelegenheit der Aufführung von P. A. Wolfs Schauspiel „Preciosa" geboten werden. Nicht allein, weil die Besetzung der einzelnen Partien eine äußerst vortheilhafte ist, — Direktor Wormser hat sich auch keine Mühe verdrießen lassen und keine Kosten gescheut, um die äußere Ausstattung auf das Prunkhafteste zu gestalten. Hübsche Kostüme, entsprechende Szenerien und Requisiten, ja selbst das Ziegengespann der Viarda ist beschafft worden. Ferner tritt der Charakter-Darsteller Herrmann Saller zum ersten Male vor die Besucher des obigen Theaters. Die Besetzung der Hauptrollen stellt sich folgendermaßen: Franzisco, Carl Weber; Alonzo, Jean Wormser; Fernado, Oskar Geyer; Donna Clara, Emma Jsermann; Eugenio, Bernhard Liewe; Contreras, Carl Geyer; Donna Petronella, seine Braut, Charlotte Uebel; Zigeunerhauptmann, Herm. Saller; Viarda, Käthie Werner; Preciosa, Laura de Mojean; Pedro, Henning Boysen.

Hörbers Halle.

Am nächsten Sonntag, den 13. März, findet in Hoerbers Halle eine Benefiz-Vorstellung für die Herren Joseph Kraus und Henry Wenk statt. Zur Aufführung gelangt: „Der Herrgottsschnitzer von Ammergau", Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Ganghofer-Neuert. Das Stück braucht wohl nicht besonders empfohlen zu werden, da es hier in Chicago durch die Münchener und später durch die Schlierseer wiederholt mit dem denkbar besten Erfolge aufgeführt wurde. Die zum Stück benöthigten Kostüme sind getreu nach den Originalen angefertigt, und es wird auch hinsichtlich der Szenerie und der Aufführung selbst, für welche Aug. Rodenberg die Regie übernommen hat, Alles gethan werden, um diese Vorstellung zu einem Ereigniß der Saison zu machen. Herr Joseph Kraus wird den Gaibub Loisl und Herr Henry Wenk den Klosterwirth Anton Höfelmeier spielen; die übrigen Partien sind ebenfalls auf's Beste besetzt.

Freibergs Opernhaus.

In diesem beliebten Volkstheater wird am nächsten Sonntage das reizende Lebensbild mit Gesang „Das Leben ein Traum" zur Aufführung kommen. Mit seinen abwechselnd ernsten und urkomischen Szenen bietet dieses Stück die Gewähr für einen wirklich anregenden und genußreichen Theaterabend. Ausstattung und Inszenirung werden nichts zu wünschen übrig lassen, und auch die Rollenbesetzung darf als eine vielversprechende bezeichnet werden. Die zahlreichen Gesangsnummern werden außerdem das Ihrige dazu beitragen, um einen durchschlagenden Erfolg der Vorstellung sicher zu stellen. Wer sich also einmal recht von Herzen amüsiren will, der sollte sich am nächsten Sonntag Abend in Freibergs Opernhaus einfinden und auch seine Freunde veranlassen, das Gleiche zu thun. Niemand wird sein Kommen zu bereuen haben.

Kann gut werden.

Der Evangelist Bilhorn ist gegenwärtig im Auftrage der Temperenzvereine damit beschäftigt, 1000 Kinder zum Singen von Temperenzliedern abzurichten. Es soll beabsichtigt werden, die Kleinen später unter Absingung dieser Lieder in Masse durch die Straßen ziehen zu lassen, in der Hoffnung, das werde für die Sache der Mäßigung Propaganda machen.

Vermißt.

Die Polizei ist gestern Abend ersucht worden, nach dem Verbleib des 70 Jahre alten Fowler Irving aus Wheaton, Jll., zu forschen, der seit einigen Tagen spurlos verschwunden ist. Der alte Herr soll in der letzten Zeit etwas schwermüthig gewesen sein, und seine Angehörigen befürchten deshalb, daß er sich ein Leids angethan haben möge. Ein Polizist aus Wheaton will dem Vermißten am letzten Sonntag Nachmittag auf dem Wege nach Chicago begegnet sein.

Auch der 12jährige Walter Blanchard, von Nr. 988 N. Kedzie Avenue, wird vermißt. Der Knabe verließ seine elterliche Wohnung am Dienstag Morgen, um zur Schule zu gehen, und ist seitdem verschwunden.

*** Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".**

Die Einfachheit selbst.

Ein einfaches, harmloses Mittel.

Dennoch heilt es die schlimmsten Fälle von Dyspepsie und Unverdaulichkeit.

Dr. Jennison, welcher Magenleiden zu seinem Lebensstudium gemacht hat, sagt: Alle Formen von Unverdaulichkeit laufen immer auf dasselbe hinaus — Unfähigkeit, die genossene Speise gründlich zu verdauen; es ist gleichgiltig, ob es nun saure Dyspepsie oder saurer Magen, Aufstoßen, nervöse Dyspepsie, Abmagerung oder Appetitlosigkeit ist—der Mensch wird an Nichts von all diesem leiden, wenn der Magen auf natürliche harmlose Weise veranlaßt werden kann, die genossene Speise vollständig zu verdauen, und dieses kann durch ein ganz harmloses Mittel geschehen, welches ich in Hunderten von schwierigen Fällen mit bestem Erfolge angewendet habe. Das Mitel ist eine Zusammensetzung von Frucht- und Gemüse-Essenzen, reinem aseptischen Pepsin und Golden Seal, kommt in Form von angenehm schmeckenden Oblaten, und wird von Apothekern unter dem Namen Stuarts Dyspepsia Tablets verkauft. Eine oder zwei dieser Oblaten sollten nach jeder Mahlzeit genommen und im Munde aufgelöst werden, worauf sie, wenn sie sich im Magen mit der Speise verbinden, dieselbe vollständig verdauen, ehe diese Zeit hat, in Gährung überzugehen, zu faulen oder sauer zu werden.

Ein stattgefundenes Experiment zeigt, daß ein Grain Stuarts Dyspepsia Tablets drei Tausend Grains Fleisch, Eier oder ähnliche gesunde Nahrung verdaut.

Man kann mit Sicherheit behaupten, daß, wenn dieses Mittel besser unter den Leuten bekannt wäre, es sich als ein Segen für die ganze Nation erweisen würde, denn wir sind eine Nation von Dyspeptikern und neun Zehntel aller Krankheiten haben ihren Ursprung in ungenügender Verdauung und Ernährung.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind keine geheime Patentmedizin, aber ein Packet derselben für fünfzig Cents wird einem schwachen Magen mehr Gutes erweisen, als fünfzig Dollars werth Patentmedizinen; nebenbei hat man hierbei die Genugthuung, daß man weiß, was man sich in den Magen füllt, was man bei den viel angepriesenen Patentmedizinen nicht weiß.

Alle Apotheker verkaufen Stuarts Dyspepsia Tablets in vollwichtigen Packeten für 50 Cts.

Ein kleines Buch über Ursache und Heilung von Magenleiden frei per Post versandt auf Anfrage bei The Stuart Co., Marshall, Mich. mfr

Jackmans Abenteuer.

Der Milchhändler Wm. E. Jackmann, Nr. 157 Lincoln Str. wohnhaft, wurde gestern Morgen um 4 Uhr in der Gasse hinter dem Hause Nr. 36 Sibley Str. von zwei Wegelagerern angefallen. Dieselben sperrten ihn, nachdem sie ihm seine Taschenuhr und $40 in baarem Gelde abgenommen hatten, in einen Holzstall ein und fuhren dann mit seinem Wagen davon. Dieser wurde eine Stunde darauf eine Meile von dem Thatort wieder gefunden, aber die Rahmkannen, welche darauf waren, hatten die Diebe sorgsam ausgeleert.

Arsenik-Vergiftung.

In der Wohnung des vor acht Tagen aus Detroit nach Chicago übergesiedelten C. D. James, Nr. 2371 Robey Str., sind gestern die junge Frau James, ihr vierjähriger Stiefsohn Aldric, ihre Schwägerin Mary und das Dienstmädchen Annie Dustert unter den Anzeichen einer Arsenik-Vergiftung heftig erkrankt. Es heißt, daß bei den Leuten aus Versehen Arsenik aus der Hausapotheke unter den Thee gemischt worden sei. Die Polizei beschäftigt sich mit einer Untersuchung des Vorfalles.

Des Diebstahls verdächtig.

Unter dem Verdacht, an einem Einbruchsdiebstahl betheiligt gewesen zu sein, welcher vor drei Wochen in der Wohnung von Seymour J. Thurber, Nr. 5550 Michigan Ave., ausgeführt worden ist, wurde gestern der Apothekergehilfe G. D. Sees in Haft genommen. Sees hat früher bei den Thurbers gewohnt. Diesen sind von den Dieben Schmucksachen im Werthe von $2500 entwendet worden.

Selbstmord soll epidemisch sein.

Dr. La Rue, die berühmte französische Autorität auf dem Gebiete abnormer Erscheinungen und Professor an der Laval-Universität, ist, nach eingehender Vergleichung der Statistiken in Frankreich, Belgien, England und den Ver. Staaten, zu dem Schluß gekommen, daß die Neigung zum Selbstmord eine Manie und epidemisch ist. Es spricht dafür anscheinend sehr viel in unserem eigenen Lande, in welchem die Selbstmorde — namentlich unter jungen Mädchen — rasch auf einander folgen. Keine gelehrte Autorität hat aber bislang mit Genauigkeit festgestellt, ob Malaria epidemisch oder endemisch ist; indessen ist es seit nahezu einem halben Jahrhundert eine anerkannte Thatsache, daß das zuverlässigste Vorbeugungs- und Heilmittel für die verschiedenen Formen von Malaria Hostetter's Magenbitters ist. Wiederhergestellte Patienten haben es aber nicht nur für Fälle von Malaria mit Erfolg angewendet, sondern empfehlen es auch gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberbeschwerden, Nervosität, Dyspepsie und Verstopfung. Es vermehrt sowohl den Appetit als auch den Schlaf und lindert in ganz vorzüglicher Weise die Schwäche vorrückender Jahre.

Freisinnige Gemeinde.

Herr Max Hempel, von St. Louis, ehemaliges Vorortsmitglied des Nordamerikanischen Turnerbundes, wird morgen, am Samstag, Abend in Schönhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave., unter den Auspizien der „Freisinnigen Gemeinde der Nordwestseite" einen Vortrag halten. Das Thema lautet: „Die Geschichte der Dreieinigkeit und die 48er revolutionäre Bewegung." Da das Agitationskomite der Freisinnigen Gemeinde außerdem für ein vielseitiges Unterhaltungsprogramm Sorge getragen hat, so darf wohl mit Recht auf einen zahlreichen Besuch gerechnet werden. Anfang der Versammlung 7 Uhr 30 Minuten. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Besserer Postdienst.

Postmeister Gordon ist nunmehr von Washington aus ermächtigt worden, vom 1. April an den Briefträgerdienst auch für die Bezirke Chicago Lawn, South Lynn, Pullman, West Pullman, Riverdale, Jefferson, Irving Park und Mayfair einzuführen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Beschämende Vergleiche.

Ohne eine Kopeke borgen zu müssen, hat der Kaiser von Rußland 90 Millionen Rubel für außerordentliche Flottenausgaben angewiesen. Er hat also den amerikanischen Kongreß noch um 50 Prozent übertroffen und kann außerdem feststellen, daß die 90 Millionen Rubel nicht von einer Anleihe herrühren, wie die 50 Millionen Dollars, die Herrn McKinley „zur Verfügung gestellt“ wurden, sondern daß sie gespart worden sind. Damit nicht genug, kann er dem Finanzminister Witte dafür danken, daß unter seiner Verwaltung die Einnahmen insgesammt 600 Millionen Rubel mehr betrugen, als die ordentlichen Ausgaben, und daß aus den Ueberschüssen nicht nur die sibirische Bahn gebaut, sondern auch ein großer Theil der Kronschulden abgetragen werden konnte. Rußland, dessen Papiergeld noch vor zehn Jahren weit unter dem Nennwerthe stand, das sich beständig in Geldverlegenheit befand und Geld nur zu hohen Zinsen auftreiben konnte, erfreut sich heute der Goldwährung und kann nicht nur seine laufenden Ausgaben mit Leichtigkeit bestreiten, sondern auch riesenhafte Verkehrsverbesserungen vornehmen und doch noch einen gewaltigen Aufwand für Kriegszwecke machen.

Wenn die Herren Cannon, Dingley und Reed diese Finanzlage mit der unsrigen vergleichen, so werden sie wohl oder übel einen etwas bescheideneren Ton anschlagen müssen. Denn obwohl die Steuerkraft des amerikanischen Volkes wohl zehnmal größer ist, als die des russischen, und obwohl auf der anderen Seite an die väterliche Regierung des größtentheils asiatischen russischen Reiches ungleich höhere Anforderungen gestellt werden, als an die Regierung der fast durchweg hoch entwickelten Ver. Staaten, so ist die große Republik in den letzten Jahren finanziell bedeutend zurückgegangen. Durch die heillose Verschwendungssucht des Kongresses und seine demagogische Liebäugelei mit den Geldverschlechterern ist es dahin gekommen, daß das Schatzamt in Friedenszeiten hunderte von Millionen Dollars borgen muß, um seine Zahlungsversprechungen einlösen und seinen Kredit aufrecht erhalten zu können. Die Ver. Staaten müssen heute höhere Zinsen bezahlen, als Rußland, weil sie nicht versprechen wollen, daß sie für das geborgte Gold auch wieder Gold zurückerstatten werden. Während sie in den letzten zehn Jahren Milliarden für Kriegszwecke und Pensionen ausgegeben haben, könnten sie im Nothfalle nicht einmal Pulver genug aufbringen, um ihre Strandbatterien abzufeuern. Der russische Finanzminister hat Haus gehalten und eine weise Politik befolgt, wogegen der amerikanische Kongreß das Geld millionenweise zum Fenster herausgeworfen und sich durch seine hirnverbrannten Silbergesetze vor der ganzen Welt lächerlich gemacht hat.

So unangenehm diese Wahrheiten sind, so heilsam dürfte es dem amerikanischen Volke sein, sie anzuhören und auf sich wirken zu lassen. Es ist doch nachgerade eine Schmach, daß das fortgeschrittenste Land der Erde weniger geordnete Finanz- und Währungsverhältnisse hat, als eine halbasiatische Despotie, deren Unterthanen zum weitaus größten Theile nicht einmal schreiben und lesen können. Ackerbau und Gewerbefleiß, Verkehr und Handel, Kunst und Wissenschaft haben hierzulande seit dem Bürgerkriege ungeheure Fortschritte gemacht, und die Verzehrsfähigkeit des amerikanischen Volkes, welche wohl als der sicherste Maßstab der allgemeinen Kultur gelten kann, ist geradezu unvergleichlich. In wahrhaft kläglichem Gegensatze zu diesen „Triumphen der Demokratie“ steht aber die Entwickelung der öffentlichen Zustände. Diese sind so jammervoll, daß die herrschende Partei eine Ablenkung nach außen suchen muß, während die Minderheitspartei unter dem Deckmantel des Patriotismus den Präsidenten in eine Fallgrube zu locken sucht. Augenscheinlich hat das amerikanische Volk zu eifrig der „Geldmacherei“ obgelegen.

Subsidien für die Eisenbahnen.

Das Abgeordnetenhaus hat die Loud'sche Postreformvorlage abgelehnt, und wenn zu diesem Ende auch noch andere Gründe mitgewirkt haben, so darf man doch wohl annehmen, daß den Feinden der Vorlage der Sieg nicht so leicht, ja wohl kaum möglich gewesen wäre, hätte die Besprechung der Postfrachtfrage nicht klar gezeigt, daß das Postdefizit ebenso sicher als durch die von Loud vorgeschlagene Reform, durch eine vernünftige Beschneidung der Frachtzahlungen an die Eisenbahnen aus der Welt geschafft werden könnte. Dadurch wurden die Befürworter der Bill aus der Offensive in die Defensive gedrängt, und das Haus, besonders der demokratische Theil desselben, bekannte sich zu Jerry Simpsons Ansicht, daß man sich erst mit dieser Postfrachtfrage beschäftigen solle, ehe man zu anderen Reformen schreite, während nicht wenigen Republikanern durch diesen Gegenangriff auf die Bahnen die Hände gebunden wurden.

Ueber die ganz unverschämt und geradezu lächerlich hohen Frachtraten, welche die Regierung den Bahnen für Postgut zahlt, ist schon früher an dieser Stelle geschrieben worden, durch die Kongreßdebatte wurde aber doch noch manches Neue an den Tag gebracht. So wurde nachgewiesen, daß die Expreßgesellschaften sich innerhalb eines Umkreises von 500 Meilen um dasselbe Geschäft bewerben, an dem die Regierung bei einer Portorate von 1 Cent das Pfund 11 Cents am Pfund verliert; in anderen Worten: die Expreßgesellschaften möchten für acht Cents gern das Geschäft übernehmen, das zu besorgen der Regierung einen Dollar kostet. Weiter wurde in der Debatte über die Reklame-Publikationen, deren Beförderung durch die Post der Regierung so große Verluste bringt, nachgewiesen, daß das größte derartige Geschäft darauf verzichtet, sich den niedrigen Portopreis der Post zu Nutze zu machen, und seine großen Bündel Zeitungen und Reklamebogen auf eigene Kosten als Schnellfracht- oder Expreßgut befördern und an den Orten ihrer Bestimmung durch Jungen austragen läßt. Kurz, es wurden Beweise genug dafür erbracht, daß der Zweig des Postdienstes, der der Regierung jährlich etwa $40,000,000 kostet, gar nicht eine so ungeheure Vergünstigung für die Zeitungen u. s. w. ist, wie man allgemein annimmt, da es dem Privatunternehmen nahezu gelungen ist, dasselbe Geschäft zu demselben Portosatz mit Profit zu machen.

Die einzige Erklärung hierfür ist in den ganz unverhältnißmäßig hohen Frachtsätzen zu finden, welche die Regierung für die Beförderung von Postgut bezahlt. Die Berechnung ist so verwickelt, daß es, ebenso wie von der Höhe der Zuckerzölle, schwer ist, ein genaues Bild davon zu geben; wenn man aber in Betracht zieht, daß die Regierung zum Beispiel für einen einmal täglich zwischen Washington und New York fahrenden Eisenbahn-Postwagen von 40 Fuß Länge im Jahre mehr als $5000 zahlt, und weiter, daß die Raten heute noch thatsächlich dieselben sind, wie im Jahre 1873, in welchem Jahre sie angesetzt wurden, so muß sofort klar werden, daß hier eine gewaltige Zuvielbezahlung stattfindet. Ein Eisenbahn-Postwagen kostet vielleicht im Ganzen $2000, und die 10prozentige Ermäßigung, die im Jahre 1876 stattfand, und die weitere von 5 Prozent vom Jahre 1878, dienten nur dazu und sollten damals wohl nur dazu dienen, mit der in jenen Jahren stattfindenden Werthsteigerung des Geldes gleichen Schritt zu halten. Im Jahre 1872 stand Gold noch auf 115, im Jahre 1879 wurde die Baarzahlung aufgenommen und schon im Vorjahre war die Goldprämie fast gänzlich geschwunden. Die Frachtraten von 1873 bestehen also für das Postgut heute noch fort, und wenn sie vor 25 Jahren lohnend waren für die Eisenbahnen, so sind sie heute angesichts der gewaltigen Mehrung des Geschäfts, der dichtern Besiedelung des Landes, der auch verhältnißmäßig viel größeren Benutzung der Post, mindestens um die Hälfte zu hoch. Ja, man kann wohl sagen, daß von den $28,878,390.11, welche im Rechnungsjahre 1897 den Bahnen für die Postgut-Beförderung gezahlt wurden, rund $15,000,000 geschenkt waren.

Es wird behauptet, die Eisenbahnen hätten einen solchen Einfluß in den Ausschüssen für Postwesen, daß es ganz unmöglich sein würde, für eine Bill, welche die Postfrachtraten herabsetzte, ihre Empfehlung zu erhalten, wenn auch der Vorsitzende oder einige Mitglieder eine solche Reform noch so dringend befürworteten. Wenn dem bisher so war, dann müßte man eben vom Sprecher des Hauses verlangen, daß er den betreffenden Ausschuß aus Leuten zusammensetze, die sich zu einer solchen Reform verpflichten. Wie das gemacht werden kann, das ist freilich eine andere Frage.

Wenn die Eisenbahnen eine jährliche Subsidie von $15,000,000 erhalten müssen, so sollte das Volk davon wissen, dann sollte man aber offen und ehrlich Farbe bekennen und das Geld zahlen als „Unterstützung für eine verdienstliche Industrie“. Unter dem Namen einer „gerechten Entschädigung für geleistete Dienste“ ist die Subsidie Schwindel und Betrug und verstellt sie, wie wir gesehen haben, den Weg für jede vernünftige Postreform.

Es stellt sich immer mehr heraus, daß unsere ganze Postverwaltung, auf die wir glaubten stolz sein zu können, recht miserabel ist.

Zusammen.

Man binde die schlimmsten Schmerzen, wie **Rheumatismus, Neuralgie, Hüften- und Rückenschmerzen** zusammen. Gebrauche

St. Jakobs Oel

und alle werden geheilt werden. Einzeln, sicher und rasch.

Wer wurde geleimt?

Unter der Ueberschrift: „Wer wurde genarrt?“ erzählt die „N. Y. Times“, daß sich auf der Pensionsliste, „die eine Ehrenliste sein sollte“, der Name eines bekannten Mitgliedes des nationalen Repräsentantenhauses vom Staate Ohio befindet, und daß derselbe unterstützungsbedürftige Veteran in den Büchern zweier Lebensversicherungsgesellschaften als ein „gutes Risiko“ mit je $10,000 Versicherung geführt wird. Wer wurde genarrt, das Pensionsamt oder die Versicherungsgesellschaften, die glaubten, das Leben des Veteranen hoch versichern zu dürfen?

General Charles H. Grosvenor diente in der Bundesarmee von 1861 bis 1865. Er war offenbar ein guter Soldat, aber er wurde von keinerlei Unfall betroffen bis zum Oktober 1865, als er bei einem Eisenbahnunfall etwas umhergeworfen wurde. Nach fünfzehnjährigem Nachdenken konnte er entdecken, daß er eine steife Schulter oder einen steifen Ellenbogen besitze, die er sich bei jenem Unfall, während er im Dienst war, zugezogen hatte. Er reichte sein Pensionsgesuch ein und es gelang ihm — so oder so — die untersuchenden Beamten von der Gerechtigkeit seines Anspruches zu überzeugen, so daß ihm eine Pension von $22.50 den Monat bewilligt und vom 10. Oktober 1865 bis zum 1. Juli 1880 nachgezahlt wurde — macht $3975. Diese Summe wurde freilich am 25. März 1884, da der Fall in die Oeffentlichkeit gelangt war und in wenig schmeichelhafter Weise lebhaft besprochen wurde, an das Bundesschatzamt zurückgezahlt, General Grosvenor fuhr aber bis zum 7. Juni 1882 fort, $22.50 und von diesem Datum an $30 den Monat als Pension zu beziehen und hatte auf diese Weise von der Regierung bis zum 7. Juni 1897 $5923 erhalten, die er nicht zurückzahlte.

Einige Jahre nach der Bewilligung des Pensionsanspruches des Generals, und nachdem das Pensionsamt zu der Ueberzeugung gekommen war, daß der General „im Dienste“ so schwer beschädigt wurde, daß ihm $30 den Monat zur Fristung des Lebens gebührten, stellte General Grosvenor einer Lebensversicherungsgesellschaft den Antrag, sein Leben für $10,000 zu versichern. Die gewöhnliche Untersuchung des Gesundheitszustandes des Applikanten wurde vorgenommen und trotz des $30 den Monat werthen Invalidenthums wurde die Versicherung übernommen. Dasselbe that ein paar Jahre später eine zweite Versicherungsgesellschaft, die für den invaliden Veteran ebenfalls eine Police für $10,000 „schrieb“.

Wer wurde da geleimt? Das Pensionsamt mit seinen fachmännischen Examinatoren, die darauf ausgebildet wurden, alle angeblichen Schäden auch zu sehen, oder die Versicherungsgesellschaften, die nur rüstige, gesunde Personen versichern, oder doch nur solche zu versichern beabsichtigen, die voraussichtlich noch ein langes Leben vor sich haben?

Die Frage ist nicht schwer zu beantworten. General Grosvenor erfreut sich eines rüstigen Alters, das häufig noch etwas von Jugendthorheit zeigt, und versteht es ausgezeichnet, auch heute noch im Kampfe obenauf zu bleiben. Es geht ihm recht gut, er hat seit dem Kriege ein halbes Dutzend Termine im Kongreß gedient und ist heute noch stets bemüht, dem Vaterland zu dienen. Seine Stimme ertönt häufig im Kapitol zu Washington und man lauscht ihr gern im Rathe seiner Partei. Er ist ein großer Patriot. — —

Nochmals die Naundorff-Burbonen

Wenn die Franzosen nach einem König suchen, so brauchen sie nicht weit zu gehen. Der vor etwa zehn Jahren gestorbene Sohn Naundorffs, der in Holland unter dem Namen de Bourbon naturalisirt wurde, Adalbert de Bourbon, Premierlieutenant im Grenadier- und Jäger-Regiment im Haag, hatte zwei Söhne hinterlassen, die in der Kadettenanstalt in Breda erzogen wurden, von da aber desertirten, sodaß ein Steckbrief hinter ihnen erlassen werden mußte. Sie sind in ein algerisches Regiment eingeterten, wo sie bis jetzt den Unteroffiziersgrad erreicht haben. Hinsichtlich ihres Vaters Adalbert dürfte eine Mittheilung vielleicht interessiren, daß, als er sich mit einer Dame aus vornehmer, adeliger Familie in Utrecht verheirathete, das bei dem Hochzeitsmahl gebrauchte Tafelgeschirr durchweg mit den französischen Lilien gezeichnet und daß es zu diesem Zwecke aus England verschrieben worden war, während die Braut ein golddurchwirktes, mit Lilien besäetes Kleid bei der Trauung trug. Diese Bourbons sind übrigens Protestanten, würden aber gegebenenfalls sich gewiß an die Devise ihres Ahnherrn, daß Paris eine Messe werth sei, halten.

Daß im Jahre 1814 Niemand in Paris glaubte, daß der Dauphin im Temple gestorben sei, steht fest, selbst die verbündeten Monarchen zweifelten daran. Thatsache wenigstens ist, daß der Tod des Dauphins im amtlichen „Moniteur“ nicht vermeldet wird, was jedenfalls hätte geschehen müssen. Was den Dr. Desault betrifft, so weiß man sicher, daß er einigen Konventsmitgliedern gegenüber auf's Bestimmteste behauptet hatte, daß der ihm vorgestellte, durch und durch rachitische und stumpfsinnige Knabe nicht der Dauphin sei, der vielmehr ein aufgeweckter und kräftiger Bursche war; Desault wurde von diesen Konventsmitgliedern zum Abendessen eingeladen, starb aber in der Nacht darauf, und seine Frau, die offen behauptete, daß ihr Mann vergiftet worden sei, erhielt eine Pension von 2000 Fr. Von der bourbonischen Familie wurde jeder Versuch, das Geheimniß des „Räthsels des Tempels“ zu lösen, unterdrückt, die eigene Schwester des Dauphin entwickelte dabei einen besonderen Eifer, der auch sehr leicht zu erklären ist, da sie als Verlobte Karls X. bei der Kinderlosigkeit Ludwigs XVIII. Anwartschaft auf den französischen Thron hatte; Napoleon I. hatte sie den einzigen Mann in der Familie der Bourbonen genannt. Die zwei im Temple angestellten Wärter, Lasne und Bigot, welche die Todesatte unterzeichneten, wurden später in entlegene Provinzen geschickt, wo sie beide einträgliche Kastellansstellungen erhielten. Derjenige, der vollständig in das Geheimniß eingeweiht gewesen sein muß, war Cambacérès, er war der einzige „Königsmörder“, der nach der Restauration nicht verfolgt und verbannt wurde und als er kaum die Augen geschlossen hatte, kamen königliche Beamte und legten auf alle seine Papiere Beschlag. Die auffallende Thatsache, daß der Dauphin nach seiner Befreiung plötzlich, ohne Spur zu hinterlassen, verschwunden ist, erklärte Naundorff dadurch, daß er auf Betreiben der regierenden bourbonschen Familie lange Jahre in österreichischen und preußischen Kerkern geschmachtet habe; in Silvio Pellicos "Le mie prigioni" tritt der „Herzog von der Normandie“, also eben der entflohene Dauphin, auf. Wie Naundorff später behauptete, seien ihm in Berlin auf Befehl der Regierung die Papiere, mit denen er seine Identität beweisen konnte, durch einen Geheimrath Kock abgenommen worden. Naundorff machte verschiedene Versuche, bei Louis Philipp vorgelassen zu werden, dem er sich sogar erbot, ein geheimes Fach in den Tuilerien mit wichtigen Dokumenten zu zeigen. Durch den vor den Assisen des Seinedepartements im Jahre 1871 geführten Prozeß, wobei Jules Favre als der Sachwalter Adalbert de Bourbons auftrat, wurden seine Ansprüche als „auf betrügerischen Beweismitteln“ beruhend, abgewiesen, was aber den Grafen Gruau de la Barre, dessen Lebensaufgabe die Verfechtung der Ansprüche dieser Bourbonen war, nicht hinderte, seine Bemühungen bis an seinen Tod fortzusetzen. Naundorff liegt in Delft begraben, wo man auf seinem Grabstein jetzt noch die Worte: "Içi repose Louis XVII., duc de Normandie" lesen kann. Nach der Versicherung alter niederländischer Diplomaten und Generäle, die am Hofe Ludwigs XVI. gewesen waren, soll die Tochter Naundorffs, die als Klavierlehrerin in Breda starb, das Ebenbild von Marie Antoinette gewesen sein.

Das Fac-simile der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Lokalbericht.

Eingesammelt.

Bei der Zimmer-Vermietherin Benson, Nr. 134 Locust Straße, sprachen gestern zwei Gauner vor und ließen sich von ihr ihre Zimmer zeigen. Dabei stahl einer von ihnen Schmucksachen im Werthe von $200. — Frau Benson bemerkte den Diebstahl und folgte den Beiden auf die Straße. Dort trennten sich diese, Frau Benson behielt aber den Dieb im Auge und ließ ihn verhaften. Der Arrestant nennt sich Gus Brooks. Die gestohlenen Gegenstände wurden in seinem Besitz vorgefunden. — Brooks ist von einigen Polizisten als jener Schankkellner Gus Zinke identifizirt worden, der vor einigen Monaten mit einem Schulmädchen nach St. Louis durchbrannte, zurückgeholt wurde und dann das Mädchen heirathete.

Deutsch in Evanston.

Der deutsche Literatur-Verein der Northwestern Universität wird seine nächste Versammlung morgen Abend in „Greenwood Inn,“ Nr. 1404 Hinman Avenue, abhalten. Als Redner ist Herr Julius Wegmann mit einem Vortrage über „Die schwäbische Dichterschule“ angekündigt. Alle, die sich für die Bestrebungen des Vereins interessiren, sind herzlichst zum Besuche der Versammlung eingeladen. Beginn 7:45 Uhr.

Angeschossen.

Stephan Coffey, der Betriebdirektor der Westey Canning Co., ist gestern vor deren Fabrik an der Ecke von 22. Str. und Princeton Ave., von einem Menschen, der ihm nur unter dem Namen Pat bekannt ist, durch zwei Revolverschüsse schwer verwundet worden. Coffey ist nach seiner Wohnung, Nr. 5900 Halsted Straße, geschafft worden. Sein Angreifer hat sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen.

* Warren S. Salter, ein früherer Geschäftsführer des Hotels Del Prado, an 59. Str. und Madison Ave., hat den Eigenthümer desselben, Herrn J. Allen Preisch, wegen Ehrabschneidung auf $25,000 Schadenersatz verklagt.

* In dem Schanklokal Nr. 111 Franklin Str. hat gestern ein gewisser John Reichert, durch lange Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, sich zu erstechen versucht. Er brachte sich indessen nur eine unbedeutende Verletzung bei und wird im County-Hospital bald wieder hergestellt werden.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

„Der Große Block von Läden.“ STATE UND VAN BUREN STR.

L. C. Wachsmuth & Co.'s Lager (früher an Market und Quincy Str.)

muß morgen weg.

Diese Waaren wurden uns von der Gans Wrecking Co. auf Konto der Versicherungs-Gesellschaft verkauft zu einem Preise, der uns in Stand setzt, **Preise zu machen, die ohne Gleichen dastehen im Kleidergeschäft.**

Der riesige Einkauf ist zusammengezogen und vertheilt auf zwei ungeheure Assortimente für schnellen und schleunigen Verkauf wie folgt:

Assortiment 1 — Kleidungsstücke, welche L. C. Wachsmuth & Co. im Wholesale zu $5., $6. und $7. verkauften, und die im Retail zu $8. und $10. verkauft wurden — bestehend in Männer-Anzügen, Ueberziehern und Ulsters — einreihige Sack-Anzüge für Männer, aus ganzwollenen Stoffen — 50 feine Muster zur Auswahl — in Cheviot, Cassimere und vielen anderen populären Stoffen — einfache Farben und Mischungen — einfache schwarze Beaver-Ueberzieher, mit Sammetkragen — einfaches und fancy Körper-Futter — ganzwollene graue und braune Chinchilla-Ulsters — gut gemacht und besetzt — eine riesige Anhäufung der besten $8 und $10 Kleidungsstücke, die im Handel sind — gut gefüttert — fein geschneidert und hochmodern — zu einem Verschleuderungspreise — zur Auswahl

$3.95

Assortiment 2 — Kleidungsstücke, welche L. C. Wachsmuth & Co. im Wholesale zu $8, $10. und $12. verkauften und im Retail gewöhnlich zu $15. und $18 verkauft werden — bestehend in Anzügen, Ueberziehern und Ulsters — einfach- und doppelreihige Sack und Cutaway-Anzüge für Männer — in Velour, Cassimeres, Glasgow rauhen Cheviots, schwarzen Clay Worsteds, Plymouth rauhen Cheviots — sechzig verschiedene Muster — gemacht aus feinster australischer Wolle — hochfeine Kersey-, Chinchilla- und Melton-Ueberzieher für Männer, mit breitem Sammetkragen und rauhkantigen Nähten — 36-Unzen Irish-Frieze Ulsters — in schwarz, grau und braun, mit rauhkantigen Nähten Schnitt volle Länge — Anzüge, Ueberzieher und Ulsters hochfein gemacht und gefüttert — werth $12, $15 und $18 — um an einem Tage aufzuräumen, Eure Auswahl für

$6.95

Ein Schuh-Verkauf, der ein Wunder ist.

Der größte Geld-Ersparer, der je vorgekommen ist.

Parks & Hazzard (Jamestown, New York,) berühmte Männer-Schuhe

— für ein Boston Schuh-Haus gemacht, welches kurz vor Ablieferung der Waaren fallirte — und an uns verkauft

zu weniger als der Herstellungspreis beträgt.

Hier findet Ihr für Männer Kangaroo Schuhe, Vici Kid Schuhe, Box Calf Schuhe, französ. Kalbleder-Schuhe, russ. Kalbleder-Schuhe, engl. Emaille Schuhe, boarded Kalbleder-Schuhe, Willow Kalblederschuhe, Cordovan oder Pferdeleder-Schuhe, Sealskin Schuhe, lohfarb. emaillirte Schuhe, ochsenblutfarbige und russet russische Kalblederschuhe, und ungefähr 1000 Paar Musterschuhe für Männer — bestehend in Allem was je in Männerschuhen bekannt ist — aus den besten und neuesten Façons in dauerhaften bequemen Schuhen für Herren — über die Köhler Leisten gemacht für weiche Füße — mit Boston Zehen — Kadetten-Zehen — Broadway Zehen — runde Zehen — Bulldog Zehen — Opera Zehen — Globe Zehen — Jewel Zehen und spitze Zehen — zum Schnüren, Knöpfen und Congreß — werth $4.00, $5.00, $6.00 und $7.00 — alle morgen zu einem Preis — Eure unbegrenzte Auswahl nur.......... **$1.95**

Die Ueberbleibsel von .... Merrimac Shoe Co.'s Lager

zu Preisen, welche eine Räumung in einem Tage verursachen werden.

Handgewendete Schuhe für Kinder — Vesting Cloth Tops — werden gewöhnlich zu $1.50 verkauft — um schnell damit zu räumen — **98c**

$4.00 Frühjahrs-Schuhwaaren für Damen — fancy Vesting Top — in tan, Chestnut, braun und Ochsenblut — morgen — **$2.89**

Vici Kid Schuhe für Damen — zum Schnüren oder Knöpfen — Glaceleder oder Lackleder Tips — ebenfalls eine Partie tan Schuhe m. Cloth Vesting Tops — Coin Zehen — um aufzuräumen — **$1.98**

Pariser Glaceleder-Schuhe für Damen — zum Knöpfen oder Schnüren — Derselbe Schuh, für den alle Händler $2.50 erhalten — Schlußforderung morgen nur **$1.29**

Rasir-Ausstattung 58c — Rasirmesser geschärft 5c

Niemals bevor wurden gute Messerwaaren so billig verkauft — wir verkaufen nur ein Stück von Jedem an eine Person, um Händler abzuhalten, welche zu kaufen.

Vollständige Rasir-Ausstattungen — bestehend aus Wade & Butchers Sheffield Stahl-Rasirmesser, 1 Horsehide Razor Strop, 1 Flasche Bay Rum, 1 Schachtel Talcum Powder, 1 Stück Williams' Rasirseife, 1 Lather-Bürste — einzeln gekauft, würde das Ganze $1.25 kosten — **58c**

Rasirmesser (Partie A) — Wade & Butchers' Sheffield Stahl oder Anton Bergs schwedische Stahl-Rasirmesser — alle fertig für den Gebrauch — **25c**

Rasirmesser (Partie B — Wade & Butcher', Jos. Roogers', Bengall's alle fertig für den Gebrauch — mit dem Garantie des Fabrikanten mit jedem Messer — werth $1.50 — für **48c**

Rasirmesser (Partie C) — Geo. Butlers, Art Brand, Wade & Butchers' — volles Concave klingendes Stahl — alle fertig für den Gebrauch — mit dem Garantie des Fabrikanten sowohl wie der unsrigen — werth $1.75 — **75c**

Rasirmesser — (Partie D) — Blaues Stahl — feinste handgeschmiedete Sorte, mit extra harten Mod Shell-Griffen — feinste Concave — brauchen niemals geschliffen zu werden — fertig für den Gebrauch — das beste gemachte Rasirmesser — wt. $2.50 f. **$1.25**

Kurz und Neu.

* In Folge der Abtragung ihres Zeughauses hat sich die „Battery D“ zeitweilig aufgelöst.

* Am 16. März wird hier mit der Prüfung von 1100 Kandidaten begonnen werden, die sich für Stellungen im Zivildienst der Bundesregierung gemeldet haben.

* In Austin haben gestern junge Geschäftsleute und Politiker einen Verein organisirt, der sich das Ziel gesteckt hat, dem Landbezirk Cicero eine städtische Verwaltung zu verschaffen.

* Die städtischen Detektives machen neuerdings systematisch auf Bauernfänger Jagd und haben gestern an der Wabash Avenue wieder sechs solche dingfest gemacht. Die Arrestanten werden gezwungen werden, die Stadt zu verlassen.

* Der Neger Kelly, welcher sich im Polizeigefängniß an der Sheffield Av. bereits einer ganzen Reihe von Einbruchsdiebstählen schuldig bekannt hat, gab der Polizei gestern neun weitere Adressen von Personen, die er bestohlen hat.

* Im Field Columbian Museum wird morgen, am Samstag, Nachmittag, Herr David T. Day, Chef der technischen Abtheilung des Bundes-Vermessungsbureaus, einen Vortrag über „Die Sumpfländereien in Florida“ halten. Der Vortrag soll durch stereoptische Bilder veranschaulicht werden. Anfang punkt 3 Uhr.

* Die Staats-Großloge des Ordens der Odd Fellows wird heute Abend in der Logenhalle, Ecke Ashland Ave. und 69. Straße, eine Spezialsitzung abhalten, an die sich ein Bankett anschließen soll. Groß-Meister, Richter J. C. Lindley, Richter E. W. Wheatley, Charles S. Thornton, General Ellicott u. A. sind als Redner angekündigt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Elisabeth Fremke

nach kurzen Leiden im Alter von 71 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. März, um 12.30, vom Trauerhause, 5030 S. Elizabeth Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. und **Heinrich Fremke,** Söhne.
Maria Uhrhammer, Tochter.
John Uhrhammer, Schwiegersohn.
Pauline und **Bertha Fremke,** Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Gestorben nach schwerem Leiden, mein lieber Mann und unser guter Vater

Carl Matrona,

Mitglied der Germania-Loge Nr. 382, D. O. H. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 308 Cortland Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Anna Matrona, geb. Ernst, Gattin.
Dorothea, Karl u. **Thuisnelda,** Kinder. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn

Rudolph

im Alter von 1 Jahr und 11 Monaten nach kurzem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt morgen, Samstag, den 12. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 226 E. North Ave., nach Rosehill.

Carl Lube, nebst Frau und Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Walter Randolph

gestern Abend um 6 Uhr im Alter von 1 Jahr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 939 Otto Str., nach Rosehill. Die trauernden Eltern,

Charles und **Annie Randolph.**

Heimgegangen.

Frau **Anna Volt,** Mutter von Pastor Niklaus Volt, am Donnerstag, den 10. März. Begräbniß am Sonntag, den 13. März. Trauergottesdienst in der St. Jakobi-Kirche, North Park Ave. und Florimond Str., um 9½ Uhr Morgens. Bestattung auf dem Friedhof nur für die Familienangehörigen. frsa

Georg Scharf, Leichenbestatter, 5010 Ashland Ave.,
Tel.: Yards 691.

liefert seine Carriages zu Leichenbegängnissen von heute ab zu folgenden Preisen:
Rosehill und Calvary, $6.00; Mt. Olivet, Graceland, St. Bonifazius und Concordia $5.00; Bethania und St. Maria, $4.00; Oakwood, $3.00; Grand Trunk Depot, 49. Str., $2.50; Hochzeiten, $3.00; Taufen, $2.50. 21jummsrlmt

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn:

Albert Eggert

am 9. März, am 8 Uhr Abends, nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 19 Jahren und 6 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, Nr. 3049 Union Ave., nach Lochner's Kirche, Ecke Canal und 25. Place, von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Ludwig und **Sophia Eckert,** Eltern.
Fritz, John, Heinrich, Wilhelm, Charlie, Christ und **Ludwig,** Brüder.
Ida Behrendt, Tochter.
Wilhelm Behrendt, Schwager.

Deutsches Theater in HOOLEY'S

Direktion — Welb & Wachsner.

Sonntag, den 13. März 1898:
26. Abonnements-Vorstellung:
Neu einstudirt:

Mit Vergnügen!

Schwank in 4 Akten von G. von Moser und Otto Girndt.

☞ Sitze jetzt zu haben. dfrsa

McVickers Theater.

Deutsche Vorstellungen.
Die Sensation der Saison.

Heute und jeden folgenden Abend,
Gastspiel der berühmten und einzigen

LILIPUTANER

in ihrem neuesten und größten Erfolg:

Die Fair in Midgettown.

3 große Ballets: Die fünf Sinne. Im Zeitungsreich. Siegreiche Armeen. Wunderbare Dekorationen. Herrliche Kostüme. Neue Effekte. Matinees: **Mittwoch und Samstag.** Sonntag, den 6. März beginnt die **definitiv letzte Woche** der Liliputaner in ihrem größten Erfolg: „**Die Fair in Midgettown**“. Sonntag, den 6. März **letzter Sonntag.** Sitze jetzt zu haben. 1mzbw

Sozialer Turnverein.

Fünfzigjährige Gedenkfeier der Volks-Erhebung im Jahre 1848
am **Samstag, den 19. März,** in der
Sozialen Turnhalle.
Ecke Belmont Ave. u. Paulina Str.
Festredner: Dr. Ernst Schmidt
Eintritt **25 Cents** für Herr und Dame.
NB. Hier lebende Jubilare dieser Erhebung sind herzlich willkommen. 11,17,a

N.-W.-Ecke State Str. und Jackson Bd.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Columbia regiert die Wogen . . .

—und es ist gerade so handgreiflich, daß The Hub das Kleidergeschäft von Chicago regiert. Wenn Ihr Euch noch weiter überzeugen wollt, beseht unsere

Wunderbaren Vor-Verkaufs-Offerten in Frühjahrs-Ueberröcken und Anzügen für Männer,

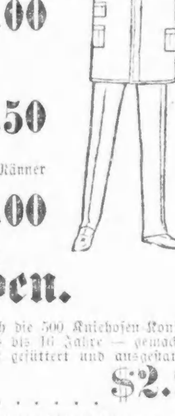
der weitem die vollständigste, ausgezeichnetste, eleganteste Auswahl, die je in Chicago gezeigt wurde—eine seltene Anhäufung von schönen Effekten und gewählten Entwürfen — ein Schmaus für die Augen — ein Vergnügen für elegante Leute — eine seltene Gelegenheit für Männer mit mäßigem Einkommen. **Morgen** könnt Ihr diese künstlerischen Erzeugnisse in ihrer ganzen Schönheit sehen.

Eure Auswahl morgen von unseren sämmtlichen hübschen Frühjahrs-Anzügen, die jetzt aufliegen, die noch vom letzten Jahre vorräthig sind—das einzige gegen sie ist, daß sie einmal zum Verkauf angeboten waren und daß der Schnitt ein wenig anders ist — die Waaren sind gerade so gut und jeder Anzug ist von $15 bis $18 werth im Passen. Qualität und Façon den besten von Kunden-Schneidern gemachten Anzügen ebenbürtig—wir offeriren dieselben nur morgen für **$10**

Eine feinere Sorte—eine elegante Sorte—die wünschenswertheste Sorte in unseren feinsten Seide gefüttert. Short Top u. reguläre Frühjahrs-Ueberzieher—gemacht von hübschen importirten, helle, lohfarbige und braune Covert Cloths und schwarze Worsteds—durchweg gefüttert mit reiner Farbe französischer Seide—in irgend einem anderen Store wird positiv $22 verlangt, aber morgen verlangen wir.......... **$15.00**

Modische Männer-Top-Coats—für Leute, welche die feinere Sorte nicht erschwingen können—sie sind in der neuesten Façon geschnitten—gemacht von feinen ganzwollenen Covert Cloths—gerade so gut wie irgend ein Kleidungsstück, welches Ihr in der Stadt für $10 kaufen könnt, aber unser Beispiel-Preis morgen ist nur.......... **$7.25**

Die sehr hübschen neuen Façons von Männer Anzügen für die Frühjahrs-Saison von 1898 sind hier — auf unseren Ladentischen — bereit für Eure Inspektion und Euch mehr versprechend denn je zuvor — schöner, mehr Farbe, mehr Leben und Anziehungskraft als jemals in den Annalen von Männer Waaren — wir zeigen die größte und die bei Weitem vollständigste Auswahl von irgend einem Store in der Stadt oder in Amerika, wie die Ereignisse und Zustände fortwährend in den letzten Jahren gezeigt haben, und wir versprechen Euch die Hälfte an jedem Anzug zu sparen, was Ihr Eurem Schneider bezahlt — kommt herein und seht sie — unsere Preise rangiren von .... **$7.50 bis $25.00**



Wir zeigen den Weg in Bicycle-Anzügen wie bisher.

Wir werden faktisch als das Hauptquartier in Chicago anerkannt werden— gerade jetzt zeigen wir eine wunderschöne Auswahl von Bicycle-Anzügen für Männer, in netten braun gemischten ganzwollenen Fabrikaten — die Hosen sind gemacht mit doppeltem Sitz und re-enforced durchweg—es sind $5 Anzüge, aber um die Saison zu eröffnen offeriren wir sie für **$3.50**

Feinere Sorten von Bicycle-Anzügen für Männer—gemacht aus modernen Plaid und karrirten Mustern—zugeschnitten in den neuesten Façons—mit oder ohne Golf Bottoms — es sind wirkliche $7.50 Werthe—aber als „Starter“ offeriren wir sie morgen — Samstag — für nur **$5.00**

Wir sind ebenfalls Hauptquartier für feinste Bike- und Golf-Anzüge für Männer — gemacht von den neuesten importirten Novitäten reich, nett, elegant — und im Preise rangirend aufwärts von .... **$7.50 bis $15.00**

Spezielle Frühjahrs-Preise für Chicagos Knaben.

Frühlings-Kniehosen-Anzüge für Knaben—1,000 von den hübschesten und neuesten Fabrikaten und Entwürfen—einfache und Fancy Effekte — in reinen ganzwollenen Materialien — von denen jeder das Herz jedes kleinen Mannes in Chicago glücklich machen wird — es sind regul. $4 Anzüge überall — aber um den Verkauf zu eröffnen und Euch die ersten Preise zugute kommen zu lassen — verlangen wir morgen **$2.45**

Seid ihr fertig für die Konfirmation, Knaben? Wenn so, schaut Euch die 500 Kniehosen-Konfirmations-Anzüge für Knaben an, die wir in allen Größen zeigen, aufwärts bis 16 Jahre — gemacht von extra feinem ganzwollenem schwarzem und blauem Thibet — extra gut gefüttert und ausgestattet — der Preis ist niemals weniger als $5 anderswo—im Hub indessen ist er morgen nur **$2.95**

1,000 feinste Frühjahrs-Anzüge für Knaben—Alter 3 bis 16—gemacht in Sailor, Russian Blouse Brownie, und einfachen doppel-reihigen Façons von den ausgesuchtesten und neuesten Stoffen, die zum ersten Mal in dieser Stadt gezeigt wurden—andere Laden verlangen für dieselben Qualitäten $6 und $7—aber wir sind immer voran und morgen wird unser Preis sein nur **$4.95**

Frühjahr-Reefers und Ueberröcke für Knaben—elegante neue Moden—gemacht von feinen Coverts und Serges—mit Farmer-Satin gefüttert—durchweg mit Seide genäht—in blauen und hellen Schattirungen—anderswo kosten dieselben $5 und $6—morgen (Samstag) kosten sie Euch hier nur.......... **$3.95**

Frühjahrs-Anzüge für Knaben—elegant gemacht von feinen reinwollenen Chevots und Cassimeres—für Knaben im Alter von 14 bis 19 Jahren—in hübschen grauen und braunen Plaids und Fancy Mischungen—ebenfalls einfache schwarze und blaue—für $7.50 werden sie in anderen Laden als billig angepriesen—morgen verlaufen wir dieselben für nur.......... **$4.95**

Elegante Herren-Ausstattungen für '98.

400 Dutzend importirte fancy Roman Männer-Strümpfe — sehr hübsche Streifen und Plaids — französisches Fabrikat—werth 35c—morgen.......... **21c**

Doppelseitiges fließgefüttertes Frühjahrs-Unterzeug für Männer — nur drei Kisten—dieselben konnten regulär zu 95c verkauft werden, aber als Zugmittel für den Anfang des Frühjahrs offeriren wir dieselben morgen für.......... **45c**

Eleganteste Herren-Halstrachten—alle angebrochenen Partien von Puffs, Tecks, Four-in-Hands und Ascots, welche für 50c verkauft wurden — morgen offerirt für nur.......... **25c**

Handschuhe für Männer—sechs verschiedene Sorten, welche gewöhnlich für $1.50 bis zu $2.25 verkauft wurden—nehmt Eure Auswahl von allen zusammen morgen für.......... **95c**

Neue '98 Frühjahrs-Schuhe.

500 Paar feine Calf- und Box-Calf-Schuhe für Männer—Schnür-Façon—mit einfachen und Doppelsohlen—Coin- und Bulldog-Leisten—dieselben wurden immer für $3.50 verkauft, aber es ist eine Partie die wir auszuverkaufen wünschen und offeriren sie morgen—Samstag—zu.......... **$2.50**

Neue Frühjahrs-Moden in lohfarbigen und schwarzen Calf Schnür-Schuhen für Knaben — durchaus feine Schuhe im wahren Sinne des Wortes und jedes Paar garantirt—für morgen—unser Preis.......... **$1.75 & $2.00**

John B. Stetson's berühmte Frühjahrs-Hüte.

Morgen offeriren wir das beste und vollständigste Lager Amerikas von John B. Stetsons berühmten Derby- und Fedora-Hüten für Männer—in all den korrekten Façons und Farben; in jeder Hinsicht Hüten gleich, welche für $5.00 verkauft werden—und werden Euch morgen hier offerirt zu dem merkwürdig niedrigen Preise von.......... **$3.50**

Ebenfalls eine volle und verschiedenartige Auswahl von The Hub's speziellem Fabrikat von Derby- und Fedora-Hüten für Männer—nicht ganz von derselben feinen Qualität wie die obigen und von 50c bis $1.00 billiger als dieselbe Qualitäten anderswo im Retail verkauft werden—der Preis in The Hub ist morgen nur.......... **$1.90**

Grand Pacific Hotel . . .

Ecke Jackson Blvd. und Clark-Straße, Chicago.

Wird eröffnet....

Samstag Morgen, 12. März.

Das Gebäude ist durchweg renovirt und **vollständig** modernisirt worden. Der hohe Ruf dieses ausgezeichneten Hotels seit den letzten zwanzig Jahren wird beständig durch eine unvergleichliche Küche und Bedienung aufrecht erhalten werden.

Spezielle Facilitäten für Banquets, Dinners und Nach-Theater-Gesellschaften.

Herren-Cafe auf dem ersten Flur. Damen- und Herren-Restaurant und Privat-Dining- und Banquet-Zimmer auf dem zweiten Flur.

A. E. GLENNIE.
WM. R. KERR.

* Der nach anderthalbjähriger Dienstzeit vor drei Monaten aus der Polizeiforce entlassene Fred Piper ist heute Morgen unter der Anklage des Diebstahls verhaftet worden.

Vergnügungswegweiser.

Hooley.—A Lady of Quality.
McVickers.—Die Liliputaner.
Schiller.—The Devil's Auction.
Lincoln.—Span of Life.
Columbia.—What happened to Jones?
Grand Opera House.—Teß of the D'Urbevilles.
Great Northern.—Woman against Woman.
Academy of Music.—Hogans Alley.
Alhambra.—The Man-o'-Wars Man.
Bijou.—Cyclone.
Hopkins.—The Ensign.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Gaiety.—Vaudeville.
Savoy.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.

Heiraths-Lizenzen.

Die folgenden Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Albert J. Reinhold, Mary Lutes, 29, 29.
Ole Herth, Mary E. McNamara, 22, 18.
Johann Wilde, Henriette Kading, 28, 28.
Fred A. Story, Emma E. Blakeslee, 31, 19.
Peter De Hous, Jennie De Graff, 26, 32.
George Haeger, Mary George, 25, 18.
Claude Staugh, Henriette Venrena, 22, 18.
Frank Rizzo, Teresia Viola, 25, 18.
Carl Strenberg, Hannah Anderson, 37, 38.
Willard S. Stoddard, Edith Jocelyn, 28, 24.
Simon Hirshman, Rosa Kappel, 29, 23.
John H. Lewis, Selma Lischkowitz, 25, 18.
William Salzman, Anna Kohlust, 23, 20.
William Schlorf, Minnie Wegner, 30, 28.
Walter Ro, Mary B. Mitchell, 27, 25.
John M. Kennington, Albertine Smith, 40, 38.

Marktbericht.

Chicago, den 10. März 1898.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 50—75c per Faß.
Sellerie, 15—20c der Bund.
Salat, hiesiger, 60—65c per Zuber.
Zwiebeln, 75—85c per Bushel.
Rüben, neue, 30—35c per Dutzend Bündchen.
Radieschen, 45—50c per Dutzend.
Blumenkohl, $2.00—$2.25 per Zuber.
Kartoffeln, 56—63c per Bushel.
Mohrrüben, 30c per Dutzend.
Gurken, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Tomatoes, Florida, $3.25—$3.50 per Kiste.
Spinat, $1.00—$1.25 per Korb.
Spargel, $2—$2.25 per Dutzend Bündchen.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7—7½c per Pfund.
Truthühner, 11—12c per Pfund.
Enten, 7½—8c per Pfund.
Gänse, $4.50—$5.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 19c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 10½c das Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $4.95—$5.25.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfd., $5.00—$5.65.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.75—$4.10.
Kälber, von 100—400 Pfd., $4.50—$6.50.
Schafe, $3.80—$4.65.
Schweine, $3.80—$4.05.

Früchte.
Bananen, 90c—$1.00 per Bunch.
Apfelsinen, $1.50—$4.00 per Kiste.
Aepfel, $3.00—$4.00 per Faß.
Zitronen, $2.10—$2.40 per Kiste.

Sommer-Weizen.
März, $1.02½, Mai $1.04.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 87—94c.
Nr. roth, 90—97c; Nr. 2, roth, $1.02—$1.03

Mais.
Nr. 2, 29⅞—29¾c.

Gerste.
35—42c.

Roggen.
Nr. 2, 48½—50c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 28½—30c; Nr. 3, weiß 27½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.00—$9.50.
Nr. 2, Timothy, $7.00—$7.50.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Harry B. gegen Adele Lordley Fulford wegen Ehebruchs; Annie gegen Lorenz Schauer wegen Verlassung; Mary gegen Jessie B. Haidle, wegen grausamer Behandlung; Margarethe gegen Hermann Arnold wegen Verlassung; Birdie gegen Otis Richwood wegen Trunksucht; Fred gegen Rebecca P. Enmalla wegen Verlassung; Ida gegen Reuben Miller wegen grausamer Behandlung; Zenotia gegen Thomas P. Balcock wegen Verlassung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Meldung zuging:

Michael F. Bergen, 651 Roscoe Str., 40 J.
Charles Laubersheimer, 5488 Lake Ave., 63 J.
Walter Randolph, 939 Otto Str., 1 J.
William H. Kaufmann, 4219 Grand Blvd., 83 J.
Margarethe Amberg, 3650 Emerald Ave., 83 J.
Marie Müller, 665 W. North Ave., 8 M.
Frau Fernanda Wagner, Hahnemann-Hospital.
Gerhard D. Haßmann, 957 N. Wood Str., 27 J.
Ebrhardt Kirchner, 906 Wellington Str., 79 J.
Karl Ramshausen, 3003 Butler Str., 8 M.
Karl Matroma, 308 Courtland Str., 41 J.
Bernhardine Fischer, 813 N. Claremont Ave., 36 J.
William Liechthardt, Deutsches Hospital, 41 J.
John Phillips, 603 Orchard Str., 82 J.
Joseph Rothschild, 2725 Elmwood Place, 23 J.
Cecilia Schuster, 1550 Park Ave., 45 J.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker flinker Junge von 16—17 Jahren für Saloon und Hausarbeit. Gutes Heim, guter Lohn. 2295 Archer Ave.

Verlangt: Schneider, Presser an Costumröcken, E. E. Strauß & Co., Van Buren und Market St.

Verlangt: Ein Junge auf einer Farm, um sich nützlich zu machen und die Gärtnerei zu erlernen. Briefe Box 78, Jefferson Park.

Verlangt: Ein Mann, um gegen freie Kost und Logis ein Pferde zu besorgen. 717 W. 13. Straße, Ecke Laflin. frso

Verlangt: Dritte Hand an Brod; muß höflich sein. 6120 Morgan Str.

Verlangt: Junger Mann, der Häkelmaschine versteht. A. P. Fiedler u. Sons, Eugenie Str. und N. Park Ave.

Verlangt: Ein starker junger Mann, von 20 bis 24 Jahren, kurze Zeit im Lande, Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1243 George Str.

Verlangt: Ein guter junger Kellner. 111 E. Madison Str.

Verlangt: Junger reinlicher Mann von 18 bis 25 Jahren als Porter im Saloon. Adr. mit Angabe der letzten Beschäftigung unter: R 477, Abendpost.

Verlangt: Schneider, Bushelman, sofort. Kenwood Suit Pech Co., 736 E. 47. Str. Nehmt Elevated R. R. und steigt an 47. Str. ab.

Verlangt: Ein Tinner-Waiter. 73 West Lake Str. Maschers Restaurant.

Verlangt: Ein guter Grainer. Saloon Nordwest-Ecke Canal und Van Buren Str.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 2822 State Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit mit Empfehlungen. Kleine Familie. 3237 S. Park Ave.

Verlangt: Rockmacher fürs Land. 71 Washington Str., Zimmer 10.

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen kann. 425 Grand Ave. fsa

Verlangt: Finisher an guten Hosen. 75 Brigham Str. frsa

Verlangt: Ein gut empfohlener zweiter Barkeeper. Südseite Turnhalle, 3143 State Straße.

Verlangt: Ein Mann als Porter; muß Bar tenden können. 984 N. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiger junger Mann, der englisch kann und Bäckerwagen zu fahren weiß, muß das Geschäft kennen, gute Referenzen und Sicherheit werden verlangt. Nachzufragen bei E. Stock, 98 Clybourn Ave., zwischen 7 und 8 Uhr Abends.

Verlangt: Agenten für eine Chicagoer Lebensversicherungs-Gesellschaft. Gute Bezahlung. 155 Washington Str., Zimmer 48.

Verlangt: Junger Porter, muß am Tisch aufwarten. 155 Randolph Str.

Verlangt: Der dritte Mann zum Skat. 333 N. Wood Str. mz11,12,18,19,25,26

Verlangt: Nüchterner Mann mit Erfahrung im Badehaus und Boiler. Mineral Spring Sanatarium, Spencer, Indiana. —mo

Verlangt: Agenten für neue Bücher und Zeitschriften. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Straße. 7mz1w

Verlangt: Agenten für Regent und Columbia-Zithern, auf Abzahlung. B. M. Mai, 147 Wells Straße. 7mz1w

Verlangt: Agenten, überall, für Zithern, Musik-Albums, Uhren, Decanters und Silbernen Pitchers. Traynors Installment House, Open Board Building. 5mz1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Hände an Damen-Wrappers, auch Arbeit nach Hause gegeben. Chicago Wrapper Co., 1171 Milwaukee Ave. dfr

Verlangt: Presser an Hosen. Nachzufragen 26 Dean Str.

Verlangt: Presser an Hosen. 564 N. Ashland Ave., top Floor, hinten.

Verlangt: Finishers an Hosen. 639 Loomis Str.

Verlangt: Familie, um Farm zu bearbeiten. 70 Meilen. Groser, 70 Stave Str. dfrsa

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein selbstständiger zuverlässiger Bäcker sucht Arbeit an Brot, Rolls u. dergl. Adr. R. 260 Abendpost. dfsa

Gesucht: Ein 29 Jahre alter Mann sucht Stelle bei Pferden oder andere Beschäftigung. 136 West North Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Cloaks. 710 Racine Ave. dfr

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Baisters, wie auch Bügler an Custom-Westen. 28 Fry Str. ff

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Wrappers zu machen an Maschinen mit Dampfkraft. Illinois Wrapper Co., 167 5. Ave. frsa

Verlangt: Nähmädchen, 50 Cents per Tag. — 323 Bissell Str.

Gute Kleidermacherin, $1 pro Tag, feine Röcke $1.50, Konfirmations-Kleider von $2 an gearbeitet. 1105 Southport Ave. frmomi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Cloaks und Skirts. Arbeit wird ausgegeben zum Finishen. Dampfkraft. 366 Wabansia Ave., Top Flat. fsa

Verlangt: Mädchen, Maschinenhände an Hosen, guter Lohn, stetige Arbeit. 161 Fifth Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen, geübt an Singer Knopflochmaschine. 32 Clybourn Ave. dfrsa

Verlangt: Maschinenmädchen und Näherin. 127—131 Hadden Ave. 7mz1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3740 Forest Ave. dfrsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5600 Dearborn Str. dff

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 135 Larrabee Str. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Referenzen verlangt. 424 41. Str., 1. Floor.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. $3, $4, $5. 599 Wells Str. 11mz1w

Verlangt: Aelteres Mädchen oder junge Wittwe als Haushälterin bei einer alleinstehenden Dame; guter Lohn; keine Wäsche. 599 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Vieren; modernes Flat. Mr. Hyde, 1939 Deming Court.

Verlangt: Polnisches oder deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3234 S. Fisk Str., nahe polnischer Kirche. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 725 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau. 23 Canalport Ave., im Saloon.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3003 Wentworth Ave. Nachzufragen heute und morgen über dem Barber Shop.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3435 Union Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen als Kindermädchen und für leichte Hausarbeit. 4142 Grand Boulevard, beim Janitor.

Verlangt: 100 Haus- und Kindermädchen. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 318 Sedgwick Str., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren zur Stütze der Hausfrau. 332 East North Ave., 1. Floor.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Mr. Schmit, 635 S. Spaulding Ave., nahe 12. Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Room 1, 293 Nord Carpenter Str. Nachzufragen Freitag Abend oder am Samstag Morgen.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 512 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen zum Reinhalten und Aufwarten in Dentist-Office. Dr. Kuechler, 1100 N. Halsted Straße, Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Eine Frau, um ein Baby aufzuwarten. 122 S. Desplaines Str. Nachzufragen im Saloon.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 994 W. 21. Pl.

Verlangt: Gutes sauberes Hausmädchen, guter Lohn; guter Platz für die richtige Person. 226 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6 Zimmer, Dampfheizung. 54 Seminary Ave. 2. Floor.

Verlangt: Ein gesetztes ordentliches reinliches Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, bei Dr. Plaum, 4714 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für Dining Room.—540 Blue Island Ave. Restaurant.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit, der am Tische aufwarten kann. $12 monatlich, alles frei. 2056 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen. Deutsches Vermittlungsbureau, Addison, 641 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Muß außer dem Hause schlafen. 18 N. Desplaines Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 763 Blue Island Ave., im Saloon.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1563 Lill Ave. mdfr

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Behandlung. 111 Evanston Ave., 3 Block von Clark Str. Limits. mdfr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeits 1855 Oakdale Ave. mdfr

Verlangt: Mehrere Mädchen für Hausarbeit, zweite und Küchenarbeit. Herrschaften erhalten jederzeit gute Mädchen. 674 S. Halsted Str., Mrs. Mandel. 1mz1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dz*

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Tel. North 455. 8dz*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge anständige Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 422 Blue Island Ave., Top Floor. fsa

Gesucht: Alleinstehende Frau von 40 Jahren wünscht Platz im Saloon oder Boardinghaus; geht auch nach außerhalb. 53 Southport Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 779 West 20. Straße.

Gesucht: Eine junge saubere Wittwe wünscht einem alten feinen Herrn die Haushaltung zu führen. Adr. 607 Wells Str. Nachzufragen bei Frau Haar, Israelitin.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem Herrn. 283 W. Division Str., Top Flat. mdfr

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit und Kochen; am liebsten zu einer Familie; Lohn nicht unter $4. Briefe zu senden an A. H., Box 309, Maywood, Ill. dofr

Gesucht: Gebildetes Mädchen, deutsch und englisch sprechend, musikalisch, wünscht sofort eine Stelle als Gesellschafterin oder Kammerzofe, bei vornehmer Dame. Notre Dame Sisters, Ecke Holt Ave. und W. Division Str. dfr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, eine gute Zither. 1873 N. Irving Ave., Groß Park.

Zu verkaufen: Nur $110 für ein feines Haines Bros. Upright Piano. $5 monatliche Abzahlungen. 682 Wells Str. 10mz1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders, $4 die Woche mit Wäsche. 288 W. Harrison Str. frsa

Verlangt: Kost und Logis von einem soliden und anständigen Herrn in einer Privatfamilie an der Nordseite. Offerten unter N. 440 Abendpost. fsa

Verlangt: Roomers. 87 Keenon Str., nahe Wood Str. und North Ave.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, gut für Butcher. 7312 Green Str.

Zu vermiethen: Haus und Stallung, mit 40 Acker Land, in East Tolleston, Indiana. John Gunzenhauser, 34 Clark Str. mdfr

Zu vermiethen: Zweistöckiges Brickhaus, 100×100 Fuß, mit vollständiger Einrichtung für Livery- und Storage-Business, an Lincoln, nahe Belden Ave. Gute Lage, billige Miethe. J. H. Kraemer & Son, 93 Fifth Ave., Staatszeitungs-Gebäude. dff

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Hübsch möblirtes Zimmer mit Pension, in gebildeter Familie, nahe Milwaukee Ave. und Paulina Str. Adr. N. 478 Abendpost.

Ein respektabler Mann sucht ein Zimmer mit oder ohne Board, bei alleinstehender Frau. Adr. R. 223 Abendpost. dfr

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Alleinstehendes deutsches Mädchen, Königsbergerin, 26 Jahre alt, schöne Brünette und tadellosen Rufes, tüchtig in der Wirthschaft und Geschäft, hat $600 Ersparnisse, wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft eines häuslich gesinnten Mannes. Ausführliches ertheilt schriftlich oder auch persönlich. Vorzusprechen Samstag oder Sonntag bei **Goetzendorff, 876 E. Division Str., 1. Flat.**

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Meatmarket — Hintze, 88 Washington Str. — $900 Wholesale und Retail — Wochenumsatz $1000. Besteht 25 Jahre. Oder nehme Partner. Braucht kein Butcher zu sein, sondern soll Office vorstehen. Seltene Gelegenheit.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Restaurant für $175 anderen Geschäftes wegen. Nachzufragen 207 Wells Str., Basement. fsa

Zu verkaufen: Grocery Store in Suburban Town. 1645 Roscoe Str., hinten. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Grocery-Store und kleines Property wegen zwei Geschäften. 977 N. Robey Straße. frsa

Halt! Hintze, 88 Washington Str., $2500 Baarzahlung und Zeit. Grundgediegenes Kommissionsgeschäft, South Water Str. Besteht 20 Jahre. Jahresumsatz $100,000. Gewähre allergenaueste Inspektion der Geschäftsbücher. Seltene Gelegenheit. 10mz1w

Hübsche Bäckerei. — Hintze, 88 Washington Str. $650. Hauptsächlich „Cakes.“ Besonders wünschenswerthe Nachbarschaft. Günstige Bedingungen. 10mz1w

Hotel! Hintze, 88 Washington Str.— $1200—grundgediegenes Haus, 46 Zimmer, N. State Str., nahe Brücke. Miethe $50. Besteht 26 Jahre. Feinzahlendes Transientgeschäft. Eigenthümerin zu alt. Baarzahlung oder Tausch. 7mz1w

Restaurant—Hintze, 88 Washington Str.— $650 Baarzahlung, gutzahlender Down-town-Platz, besteht 14 Jahre. Mäßige Miethe. Tageseinnahme $30. Verkaufsgrund: Anderes Geschäft. Reell 7mz1w

Zu verkaufen: Ein gutes Bierpumpengeschäft mit Stock, wegen Erbschaftsreise nach Deutschland, oder ein Partner während meiner Abwesenheit. Das Geschäft ist ein lohnendes und das einzige an der Südseite. Näheres 2512 Cottage Grove Ave. dfr

Saloon. Hintze, 88 Washington Str., hochfeiner Platz (Nordseite); Klubzimmer, Logenhalle, Meeting-Platz von 17 Logen; zwei ausgezeichnete Kegelbahnen; reizende Wohnung; Preis $3000; günstige Bedingungen. Erlaube allergenaueste Inspektion. Verkaufsgrund: Erbschaftsangelegenheiten. 5mz1w

Zu verkaufen: Erster Klasse Meatmarket an der Nordseite, gutes Geschäft. Zu erfragen bei Nelson Morris & Co., Clybourn Ave. und Larrabee Str. frsa

Zu verkaufen: Milchgeschäft, 4 Kannen. 89 High Str., Nordseite. frsa

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons mit Business Lunch. Eigenthümer hat denselben Platz 6 Jahre. Adr. R. 446 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Beste Grocery, werth $700, für $300 Cash und eine gute Lot. Adr. K 252, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine der ältesten Bäckereien auf der Nordwestseite; nur Storetrade; wegen Abreise nach Deutschland; Preis $600. Bei Gustav Meyer, 13 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak- und Stationery-Store. Wohnräume. 211 Wells Str. 8mz1w

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz. 1001 N. Western Ave. mdfr

Zu verkaufen: Guter Eckaloon, Gute Lage, 1525 N. Clark Str. 5mz1w

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor-Gowns u.s.w. Damenschneider und Furriers sollten das Zuschneiden und Musterentwerfen lernen. Zimmer 27, 209 State Str. 28aglj

Löhne kollektirt, sofort, ebenso Noten, Miethe, Kosthausrechnungen und alte Urtheilssprüche; Beschlagnahmen vollzogen. Schlechte Miether hinausgesetzt; für arme, bedürftige Leute werden die Kosten ausgelegt. Keine Kostenberechnung ehe Erfolg erzielt ist. Englisch, deutsch, polnisch und schwedisch gesprochen. Advokaten und Konstabler besorgen alle Fälle sofort. Sprecht vor bei:
The National Claim and Adjustment Bureau, 46 und 48 S. Clark Str., Zimmer Nr. 3.
Bureaustunden: 8 Vorm. bis 7 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 1 Uhr Mittags. (Schneidet dieses aus). 28felm

Löhne, Noten, Miethe, Kostenrechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos waren. Keine Kosten wenn nicht erfolgreich. Lohnbeschlagnahmen ausgeführt. Schlechte Miether hinausgesetzt. Englisch, deutsch und skandinavisch gesprochen. Prompte Bedienung. — The City Law and Collecting Agency, 152 und 154 La Salle Str., Südwest-Ecke Madison Str., Zimmer 13. Konstabler immer da. 18janlj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jp*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgments, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren—alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 La Salle Str., Zimmer 6. Konstabler Reets. 8—28mz

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren wenn nicht erfolgreich. Physicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 12okli

Wie man gesetzlich anerkannter Arzt, Zahnarzt, Apotheker, Advokat oder Thierarzt wird. Lockbox 196, Chicago, Ill. 14felm

Haben Sie Unannehmlichkeiten betreffs Miether oder Steuern, so wenden Sie sich vertrauensvoll nach Zimmer 43, 155—157 Washington Str. 23felm

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 2 schwarze Pferde 7 Jahre alt, 3100 Pfund; 2 braune Pferde, 2600 Pfund, mit Geschirren. 645 N. Paulina Str. dfr

Muß verkaufen: Zwei schwarze Pferde, 7 Jahre alt, 3100 Pfund; zwei braune Pferde, 2600 Pfund, mit Geschirren. 645 N. Paulina Str., im Feed Store.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, Eigenthümer todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt.

Verloren: Zwei Hunde, 1 Pug und ein Black and Tan mit 4 braunen Füßen. Finder Belohnung. 371 N. Paulina Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei-Pferd und Wagen billig nach Belieben. 317 W. 12. Straße. frsa

Verloren: Hund, German Mastiff, ganz gelb, 4 weiße Pfoten, Brust und Schwanzspitze weiß, 15 Monate alt. Name Bruno. Wiederbringer erhält $10 Belohnung. 358 Larrabee Str.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, Eigenthümer krank. 455 N. Ashland Ave.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten. In Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Eberhardt, 395 Wabash Ave. 24felm

Aeußerst billig, auf monatliche Abzahlungen, Milch-, Grocery-, Kaffee-, Thee-, Plumber- und Expreßwagen. Alte Wagen in Tausch. L. Mohn, 5431 Lake Ave. 4mz1m

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „Higharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. **Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str.** 15ja*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen auf leichte Bedingungen, 4, 5 und 9 Zimmer Häuser von $1000 und aufwärts, nahe Elston Ave. Electric Cars und Maplewood Depot. Macht mir ein Angebot, da ich verkaufen will. — E. Melms, Ecke Milwaukee und California Ave. 10fe,dfsa*

Zu verkaufen: Billig, ein zahlendes 3stöckiges Haus, ausgelegt für 6 Familien, auf der Südseite. Gute Miethe-Nachbarschaft. C. Pries, 198 24 Place. 17felm

Oeffentlicher Verkauf wegen Erbschafts-Angelegenheiten, wird das 12 Zimmer 2stöckige Haus Nr. .. N. Leavitt Str. ... Lake View, am Samstag den 12. März, 3 Uhr Nachm., am Platze öffentlich versteigert werden. Wegen Einzelheiten wende man sich an Math. Boeser, 25 Eugenie Str. ddfr

Wisconsin Farmen, mit Gebäuden, Maschinen, Vieh und Ernte, zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum. Fischer, 1520 Milwaukee Ave. 9mz1m

Zu verkaufen: Bargain, 2stöckiges Flatgebäude, 1098 Kimball Ave., Nordwestseite, $2750. Leichte Zahlungen. Volle Kommission für Agenten. Lot 27×125. Dunlap Smith & Co., 170 Dearborn Str. mf

Wir können Euer Grundeigenthum verkaufen. — Original Real Estate Auction Co., 70 La Salle St.

Privatgelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. Office-Stunden von 9 bis 12 Vorm. und 6 bis 9 Abends. Offen Sonntags. Carl Mauke, 3431 Halsted Str. 11mz1m

Zu verkaufen: Billig, 25 bei 253, mit 2 Frame-Häusern, sowie ein gutes Kohlengeschäft. 100 Orchard Str., nahe North Ave. 11mz1w

Zu verkaufen: Preis nur $300, Lot an Chicago und Hamlin Ave. Schreibt für meine Liste billiger Lotten. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 3mz2w

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen, Diamanten Uhren und Schmucksachen aller Art.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplf 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsartikel, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht,
dann kommt zu dem einzigen deutschen Geschäft in Chicago.
Geschäfte verschwiegen. — Leichte Zahlungen.
$20 bis $1000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, auch auf Lagerscheine und sonstige persönliche Werthsachen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch, an monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht. O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 28fe*

Anleihen von $15 aufwärts an Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc., von Privat-Person, zu weniger als regulären Raten: die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Ihr könnt das Geld denselben Tag, an dem Ihr vorsprecht, haben, und Bezahlungen können wie es Euch paßt gemacht werden. Eure Anleihe ist durchaus privat; keine Referenzen verlangt. Sprecht vor und holt Euch unsere Raten, ehe Ihr anderswo borgt. Alle Geschäfte können in Deutsch abgemacht werden. 69 und 71 Dearborn Str., Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27n*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. — Zimmer 624 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23ag*

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str. 15jlij

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. J. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 1407, 109 Washington Str. Steuerzahler-Schutz-Verein. 17fe*

Zu verleihen: Geld ohne Kommission zu 5½ und 5 Prozent. Chas. H. Fleischer u. Co., 79 Dearborn Str., R. 431—436. 29jan6mt

Zu leihen gesucht: Von rechtschaffenem Ehepaare $150 auf 1 Jahr gegen gute Sicherheit. Adresse K. 216 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 531 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mz*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Deutsches Rechts-Auskunfts-Bureau und Notariat.
Einziehung von Erbschaften, Nachlaßsachen, Schadenersatzklagen, Löhne, Noten und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Freier Rath in Rechtssachen. Keine Gebühren wenn erfolglos. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Mittags.
Zimmer 301 Ashland Block,
59 Clark Str. 4mz3m

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848. Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Brockhaus Konversations-Lexikon. Preis und Ausgabe. Walter Sch., 731 Lincoln Ave. fra

Store-Fixtures jedweder Art für Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores, Butchershops usw., sowie passende Wagen und Geschirre; spottbillig. 994 N. Halsted Str. 10mz1w

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleiner Haushalt; billig. 708 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein schöner No. 8 Küchenofen, ein Küchentisch und 5 Stühle, so gut wie neu, für irgend einen Preis. 183 Larrabee Str., Basement.

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern, wegen Abreise, billig. 605 S. Kedzie Ave. 6m,1w

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt Prof. F. Habrecht, 413 E. North Av., Flat 2. 2mz1m

Prof. A. J. Oßwald, hervorragender Lehrer an Violine, Piano, Zither, Mandoline. Guitarre Lektion 50c; Instrumente geliehen. 909 Milwaukee Ave. 29jp*

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein Damen-Diamant-Ohrring. Finder möchte denselben gegen Belohnung abgeben bei Henry Moeng, County Treasurer's Office.

Freies Buch für Schwache Männer!

Mein kleines Buch; „Drei Klassen Männer" wird auf Verlangen frei und versiegelt geschickt. Es beschreibt meine 30-jährige Erfahrung und Erfolge mit der Behandlung von **Verlusten, Ergießungen, Impotenz, Hodenbruch (Varicocele)** und **unentwickelten Theilen** durch das natürliche Heilmittel

Elektrizität.

Mein Elektrischer Gürtel und Suspensorium ist weltbekannt. Bitte vorzusprechen und mich

Kostenfrei zu konsultiren;

oder man sollte sich heute noch das Buch kommen lassen.

DR. A. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Office-Stunden: 9 bis 6; Sonntags 10 bis 1.

Der Klumpfuß.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

Was er hier sah, ließ auf gediegene Wohlhabenheit schließen, es freute ihn, daß die einstige Jugendgeliebte ein so gutes Loos gezogen hatte.

„Wir sind allein, Werner," sagte die Baronin in vertraulichem Tone, „hegen Sie wirklich die Absicht, nun für immer hier zu bleiben?"

Wie aus einem Traume erwachend, blickte er auf, es lag etwas Gezwungenes in dem Lächeln, das ihre Lippen umspielte.

„Würde es Ihnen unangenehm sein?" fragte er.

„Im Gegentheil, ich hoffe, Sie als einen treuen und aufrichtigen Freund begrüßen zu dürfen, und solche Freunde findet man selten."

„Darauf dürfen Sie fest vertrauen," nickte er, „mir fiel es damals unsagbar schwer, ohne Abschied von Ihnen zu scheiden, ich wußte wohl, daß Sie mir zürnen und die Gründe, die ich in meinem Briefe angab, nicht gelten lassen würden, aber die Verhältnisse zwangen mich. Meine Gläubiger wurden ungestüm, von meiner Familie hatte ich keine Hilfe zu erwarten, und es war mir klar geworden, daß ich mein ganzes Leben lang ein schlechter Komödiant bliebe. Und in dieser verzweifelten Lage las ich die sinnverwirrenden Berichte über den Reichthum Kaliforniens und die Leichtigkeit, mit der man dort Schätze erwerben könne. Was konnte ich da Besseres thun, als meine Schiffe hinter mir zu verbrennen und drüben in dem vielgepriesenen Lande mein Glück zu versuchen!"

„Sie hätten untergehen können!"

„Bah, was hatte ich außer meinem Leben noch zu verlieren? Niemand würde um mich getrauert haben, ich hatte ja selbst die letzten Bande zerrissen, und für meine Familie war ich längst ein Todter. Daß ich heute jenen Entschluß nicht bereue, werden Sie natürlich finden —"

„Haben Sie wirklich so große Schätze gefunden?" fragte die Baronin rasch.

„Ich bin zufrieden," erwiderte er, „ich habe mit meinem Vater mich ausgesöhnt und trete nun in jene Kreise zurück, die mich damals ausstießen. Und nun freut es mich, daß ich auch Sie in diesen Kreisen finde."

„Ist diese Freude aufrichtig?"

„Gewiß, Paula, um so aufrichtiger, als ich wohl glauben darf, daß Ihrem Glücke nichts fehlt."

„Nichts?" sagte sie, zweifelnd das Haupt wiegend. „Es gibt kein Glück ohne Schatten, Werner, sollten Sie das noch nicht erfahren haben?"

Er blickte sie betroffen an.

„So wäre auch Ihr Glück nicht ungetrübt?" fragte er.

„Ich beklage mich nicht, es wäre unrecht, wenn ich es thun wollte," erwiderte sie ruhig, aber der herbe Zug, der dabei ihre Mundwinkel umzuckte, widersprach dieser Behauptung. „Mein Gatte ist aufmerksam und liebevoll, er hat mir das kleine Opfer, das ich ihm brachte, reich vergolten."

„Und doch sprach er von der Möglichkeit, daß Sie zur Bühne zurückkehren würden."

„Ganz ausgeschlossen ist diese Möglichkeit nicht, wer kann wissen, wie im Laufe der Zeit die Verhältnisse sich gestalten! Damals, als Sie uns so plötzlich verließen, war's eine bewegte Zeit. Sie verschwanden, und unser Komiker, der brave Schimmel, erkrankte so schwer, daß die Aerzte schon in den ersten Tagen ihn verloren gaben. Vielleicht erinnern Sie sich noch seines Bruders, der als Geizhals verschrien war, man fand ihn kurz vor Ihrer Abreise ermordet, und von den Schätzen, die er besessen haben sollte, war nach seinem Tode gar nichts zu entdecken. Man behauptet, dieser Raubmord habe auf unseren Komiker einen so furchtbaren Eindruck gemacht, daß ein schweres Nervenfieber die Folge gewesen sei. Unser Direktor war in Verzweiflung; für Sie fand sich freilich sofort Ersatz, nicht aber für Schimmel, der gewissermaßen die Seele unserer Truppe bildete. Der Arme erholte sich erst nach langer Zeit wieder, aber er ist nicht mehr aufgetreten, er wagte es nicht, so sehr wir ihm auch zuredeten, er fürchtete, Fiasko zu machen."

„Und jetzt?" fragte Werner, während sein Blick sinnend auf dem Gemälde ruhte, das in breitem Goldrahmen ihm gegenüber hing.

„Jetzt ist er Souffleur, Sie werden zugeben, daß dies kein beneidenswerthes Dasein genannt werden kann. Sein Bruder hinterließ ein Kind, ein kleines Mädchen, Schimmel hat sich desselben angenommen, und ich glaube, sie wird ihm seine Liebe einst vergelten. Sie hat eine recht hübsche Stimme, und man rühmt ihren zurückgezogenen makellosen Lebenswandel."

„Und den Thäter jenes Verbrechens hat man nicht entdeckt?"

„Nein. Man glaubte ihn gefunden zu haben, als man einen Handwerksgesellen verhaftete, aber es muß diesem wohl gelungen sein, seine Schuldlosigkeit zu beweisen, man hat ihn nach kurzer Haft wieder entlassen und die Untersuchung wurde niedergeschlagen. Irre ich nicht, so waren Sie mit dem Ermordeten bekannt —"

Werner hatte sich erhoben, unter dem Vorwand, einen Freund besuchen zu wollen, nahm er Abschied.

Die Jerusalemsgasse lag in der Nähe des Theaters, sie wurde bewohnt von kleinen Händlern und Trödlern, von denen viele das Vermiethen möblirter Zimmer als Nebengeschäft betrieben.

In dem Erdgeschoß des Hauses Nummer dreizehn befand sich ein kleines Spezereiwaaren-Geschäft, eine schmale, knarrende Treppe führte zu den oberen Stockwerken hinauf.

Unter dem Dache angelangt, klopfte Werner an der ersten Thüre an, eine heisere Stimme forderte ihn auf, einzutreten.

„Schimmel!" sagte er, dem kleinen, gebeugten Manne, der mit bleichem, tiefgefurchtem Antlitz vor ihm stand, beide Hände reichend. „Sie kennen mich wohl nicht mehr?" Müller-Bergau, der damals so plötzlich verduftete!"

Der Souffleur ließ den forschenden Blick an dem eleganten Herrn hinunter und dann wieder hinauf gleiten.

„Wie kommt mir solcher Glanz in meine Hütte?" erwiderte er, und ein warmer Strahl leuchtete aus seinen treuherzigen Augen. „Sie leben also noch? Und wie es scheint, geht's Ihnen gut? Na, ist das eine Ueberraschung!"

Er knöpfte den fadenscheinigen, von Alter glänzenden Frack zu und erwiderte den Handdruck des Barons.

„Gretchen, meine Nichte!" sagte er, auf das schlanke blonde Mädchen deutend, das sich beim Eintritt des Fremden von seinem Sitz erhoben hatte und nun aus den weitgeöffneten, tiefblauen Augen den Baron unverwandt anschaute.

War es Ueberraschung, Befremden oder angstvolle Besorgniß, was aus diesem starren Blick sprach?

Werner verneigte sich leicht, er schien diesen starren Blick nicht zu bemerken.

„Aber wie stelle ich Sie vor?" fragte der alte Mann. „Sind Sie noch immer Mime?"

„Baron v. Bergau!" erwiderte Werner ruhig.

„Ah, ah, zurückgekehrt in den Schoß der Familie und mit ihr ausgesöhnt?"

„Was verzeiht man nicht dem verlorenen Sohne, wenn er als reicher Mann zurückkehrt," scherzte Werner, während er Platz nahm und den Blick durch das ärmlich, aber dennoch freundlich ausgestattete Zimmer schweifen ließ. „Sie wissen ja, daß ich damals nach Kalifornien ging, ich habe dort mein Glück gefunden, und nun bin ich wieder hier, um nach so vielen Strapazen und Entbehrungen das Leben zu genießen."

In dem bleichen Antlitz Schimmels spiegelte sich maßloses Erstaunen.

„Man sieht's Ihnen an, daß Sie ein reicher Herr geworden sind," sagte er. „Und daß Sie auch im Glücke mich nicht vergessen haben, das macht Ihrem Herzen Ehre."

„Und wenn's Ihnen recht ist, so läuten wir dieses Wiedersehen mit hellem Gläserklang ein," erwiderte Werner. „Darf ich Sie bitten, mein Fräulein, dieses Gold in einige Flaschen Wein umzuwandeln?"

Wie aus einem bösen Traume erwachend, fuhr Gretchen bei dieser direkten Anrede zusammen, sie blickte flüchtig auf das Goldstück, das auf dem Tische lag, dann hefteten ihre Augen sich fragend auf den alten Mann, und es schien, als ob sie von seinen Lippen eine ablehnende Antwort erwarte.

„Das Spiel des Lebens sieht sich heiter an, wenn man den sichren Schatz im Beutel trägt," zitirte der alte Souffleur, dem Mädchen lächelnd zunickend. „Du könntest uns diesen Gefallen erzeigen, Gretchen, es ist schon lange her, seitdem ich zum letzten Male das Blut der Reben gekostet habe."

Langsam war das Mädchen näher getreten, jetzt erst erkannte Werner die volle Schönheit dieses feingeschnittenen Gesichtes.

„Du solltest nicht trinken, Onkel," erwiderte sie mit leisem Vorwurf, „Du weißt ja, wie sehr es Dich erregt und wie schädlich diese Aufregungen Dir sind."

Er blickte befremdet zu ihr auf, der herbe Zug in seinem bleichen Antlitz trat noch schärfer hervor.

„Weshalb soll ich nicht trinken dürfen?" sagte er in heftigem Tone. „Der Wein ist die Milch der Alten, und mag er mich auch aufregen, was schadet's! Die Komödienbude ist heute geschlossen —"

„Ich gehe schon," unterbrach sie ihn seufzend und ein vorwurfsvoller Blick traf den Baron aus ihren blauen Augen; „es war meine Pflicht, Dich zu warnen, Onkel."

„Sie meint es gut mit mir," sagte der alte Mann achselzuckend, während sein Blick voll inniger Liebe ihr folgte, „ihre Liebe ist der einzige Lichtstrahl, der in mein freudloses Leben fällt."

„Daß ich Sie so wiederfinden mußte, hat mir herzlich leid gethan," erwiderte Werner theilnehmend. „Sie waren stets der Fröhlichste unter uns Allen —"

„Du sprichst von Zeiten, die vergangen sind!" fiel Schimmel ihm in die Rede. „Ja, damals und heute! Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten und das Unglück schreitet schnell!"

„Man sagte mir, eine schwere Krankheit habe Sie so sehr verändert — wie ist das nur möglich! Ich habe es nicht glauben wollen —"

„Und dennoch ist es die Wahrheit! Die Götter sind nicht Jedem gnädig, verehrter Freund, sie überschütten den Einen mit Glücksgütern und den Andern lassen sie am Wege sterben."

„Hatte der plötzliche Tod Ihres Bruders Sie so tief erschüttert?" fragte Werner, mit stechendem Blick sein Antlitz streifend. „Sie mußten doch darauf vorbereitet sein, daß er Ihnen nichts hinterlassen würde, und von dem Lebenden durften Sie auch nichts erwarten."

„Das Alles ist heute leicht gesagt," erwiderte der Souffleur, der die Arme auf der Brust verschränkt hatte und finster vor sich hin schaute. „Er besaß Schätze und ich war ein armer Teufel, und ward es ihm auch schwer, sich von seinen Schätzen zu trennen, dann und wann fielen doch einige Brosamen von seinem Tische. Ich habe nicht auf seinen Tod gewartet, aber ich dachte mir, wenn er einmal stürbe, dann würde ich der Vormund seines Kindes werden, und — na, es wäre dann auch für mich etwas abgefallen. Meine Gage war nicht groß, größer aber war mein Durst, und so kam's, daß die Zahl der Manichäer mit jedem Tage wuchs. Sie haben's ja auch erfahren, wie sehr Einem dadurch das Leben verbittert werden kann — das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Uebel größtes aber sind die Schulden. Und nun fand man eines Morgens meinen Bruder ermordet vor seinem Schreibtisch! Ich war einer der Ersten, der das Haus betrat, das arme Kind schrie und jammerte, die Leiche seines Vaters lag da mit zerschmettertem Schädel, und der Mörder hatte Alles mitgenommen."

„War überhaupt etwas mitzunehmen? Ist es erwiesen, daß Ihr Bruder wirklich ein reicher Mann war."

„Ja, das ist erwiesen. In seinem Schlafzimmer, unter seinem Bett stand ein kleines, schwarzes Köfferchen, unscheinbar und nicht der Beachtung werth. In diesem Köfferchen bewahrte er seine Banknoten und seine Werthpapiere auf, eine alte Frau, die ihm früher aufwartete, hat sie gesehen, und es fangen sich auch später Notizen, aus denen man die Höhe des Vermögens berechnen konnte."

„Enthielten diese Notizen auch eine genaue Bezeichnung der Werthpapiere?"

„Nein."

„Ah, dann konnte auch dem Verbleib der Werthpapiere nicht nachgeforscht werden?"

„Leider nicht. Den leeren Koffer fand man einige Tage später im Fluß, die Arbeitsfrau erkannte ihn mit voller Sicherheit als denselben Koffer, der stets unter dem Bett meines Bruders gestanden hatte. Von seinem Inhalt hat man nie etwas entdeckt, Roß und Reiter sah man niemals wieder."

Gretchen trat ein und brachte den Wein, sie deckte ein weißes Linnen über den Tisch und stellte die Flaschen und Gläser darauf. Dann entkorkte sie eine Flasche, um die Gläser zu füllen.

Werner bat sie, auch ein Glas für sich zu holen, sie lehnte es höflich aber bestimmt ab, und aus dem Blick, der ihn dabei traf, sprach leises Mißtrauen.

„Und weshalb machten Sie nach Ihrer Genesung nicht den Versuch, wieder vor das Publikum zu treten?" fragte Werner, nachdem er mit dem alten Freunde angestoßen und an seinem Glase genippt hatte. „Sie waren sein Liebling, es hätte Sie enthusiastisch aufgenommen und sicher auch Nachsicht geübt, wenn Sie darauf Anspruch machen mußten."

„Schweigen Sie mir vom Publikum," meinte der Souffleur achselzuckend, „es hätte mich ohne Erbarmen ausgepfiffen, wenn ich noch aufgetreten wäre. Die vis comica hatte ich verloren, der Humor war eingetrocknet, schal und nüchtern war es in meinem Innern, mich widerte das Leben an. Und auch körperlich war ich ein gebrochener Mensch, nur noch eine Ruine, deren Jammergestalt das Mitleid herausforderte. Das wagte ich nicht, ich hätte Hand an mich gelegt, wenn ich ausgepfiffen worden wäre. Mit dem Mimen war's zu Ende, es blieb mir jetzt nur noch Eins: in den Souffleurkasten hinunterzukriechen!"

Fortsetzung folgt

— Druckfehler. — Die fußfreien Damen-Kleider scheinen sich einzubürgern: beim gestrigen Kasino-Kränzchen erschienen schon viele Damen kußfrei.

Das Fac-simile der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Die natürlichen

Karlsbader Mineral-Wässer

werden hauptsächlich angewendet gegen Magenleiden, Dyspepsia, Unterleibs-Beschwerden, Stein (Gravel), Nierenleiden und Diabetis. Prof. Hlawazek sagt darüber:

„Was wir positiv wissen, ist, daß die Karlsbader Wässer organische Uebergänge im System im hohen Grade fördern, daß es in erster Reihe durch seine alkalischen Bestandtheile fettabsorbirend wirkt und als Antacid durch den ganzen Organismus, diese wohlthuende Wirkung dadurch erreicht, daß es gleichzeitig stimulirend ist und den Absonderungsprozeß beschleunigt und chemisch vollständig verändert."

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Das echte Karlsbader Wasser trägt die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co., alleinige Agenten, New York", auf der Halsetikette.

Pamphlete werden frei zugesandt.

Ein berühmter Freibeuter.

In Birkenhead bei Liverpool ist kürzlich ein Mann gestorben, der Schiffsbauer John Laird, der dadurch historisch bemerkenswerth geworden, daß auf seiner Werft der berüchtigtste Freibeuter des amerikanischen Bürgerkrieges, die „Alabama", gebaut wurde. Es war das eine kleine hölzerne Schraubenschaluppe von nur 900 Tonnen Gehalt. Sie wurde mit solcher Heimlichkeit gebaut, daß sie nicht einmal ihren Namen erhielt, bis sie weit auf hoher See, in der Nähe der Azoren, angelangt war. Trotzdem hatte der amerikanische Gesandte am Hofe von St. James von dem Vorgang Wind bekommen und machte der englischen Regierung Vorstellungen. Diese telegraphirte denn auch nach einigem Zögern nach Liverpool und befahl, den Auslauf des verdächtigen Schiffes zu verhindern.

Zu spät. Der Vogel war schon ausgeflogen, das Nest war leer. Am Tage vorher, ehe die Ordre anlangte, am 15. Mai 1862, war die „Alabama" davongedampft. Ihr Befehlshaber war Kapitän Semmes, der frühere Kommandant der „Sumter", eines anderen berüchtigten Piraten des Bürgerkrieges, die schließlich von zwei amerikanischen Kriegsschiffen in Gibraltar gestellt worden war und hatte aufgegeben werden müssen.

Kapitän Semmes, ein Zögling der amerikanischen Marine und vorzüglicher Seemann, hatte eine britische Mannschaft unter sich, seine Offiziere gehörten jedoch den konföderirten Staaten an. Er hißte sofort die Flagge des „Südens" und begann sein Werk der Zerstörung gegen die Kauffahrer des „Nordens", die ihm über den Weg liefen. Jedes gekaperte Schiff wurde verbrannt. Bald waren siebenundsechzig diesem Geschick verfallen, was einen Verlust von etwa sieben Millionen Dollars bedeutete. Diese schwächeren Opfer waren schnell genug abgeschlachtet worden, auch gefährlichere Gegner überwand die kleine „Alabama". Sie fügte dem Waarenhandel den enormsten Schaden zu, so daß die Versicherungspreise damals auf eine ungeheure Höhe stiegen, und als es dem Freibeuter gar gelang, das Kanonenboot „Hatteras" der amerikanischen Marine in den Grund zu bohren, da wagte sich kaum ein Kauffahrer des „Nordens" mehr auf die See, eine solche Panik hatte alle betheiligten Kreise ergriffen.

Doch die Nemesis sollte auch die schier unüberwindliche „Alabama" endlich erreichen. Die Nordstaaten hatten einen furchtbaren Spürhund, die unter dem Oberbefehl des Kapitäns Winslow stehende „Kearsarge", zur Jagd auf die „Alabama" ausgesendet, und Winslow erfuhr im Juni 1864, daß sein Wild in den Cherburger Hafen behufs Reparatur eingelaufen sei. Dorthin eilte die „Kearsarge" und legte sich auf die Lauer. Am 19. sah Kapitän Winslow seinen Gegner in Begleitung eines französischen Kriegsdampfers und einer englischen Yacht Cherbourg verlassen und stürzte sich sofort auf ihn. Ein Kampf auf Leben und Tod entspann sich etwa sieben Meilen vom Lande zwischen den beiden. Sie waren einander voll gewachsen, doch während die Kanonen der „Kearsarge„ zwar schwerer, jedoch glatte Läufe hatten, waren die Geschütze der „Alabama" gezogen, und dieser Umstand machte sich schnell geltend. Eine Stunde nur dauerte der Kampf. Die beiden Schiffe fuhren in einer Entfernung von etwa einer englischen Meile wie in einem Karossel um einen gemeinsamen Mittelpunkt herum und donnerten dabei mit der Breitseite auf einander los. Mehrere Schüsse trafen hinter einander die „Alabama" so unglücklich, daß sie völlig zerschmettert zu sinken begann und die weiße Flagge aufziehen mußte. Gleich darauf ging sie, mit dem „Kopfe" voran, unter. Ihre Mannschaft wurde gerettet, Kapitän Semmes entkam auf der englischen Yacht, die in der Nähe des Kampfplatzes gehalten hatte.

So endete einer der berühmtesten Freibeuter der Gegenwart. Die Amerikaner aber haben den Engländern noch bis auf den heutigen Tag den feindlichen Antheil nicht verziehen, den sie am Bürgerkriege nahmen. Noch heute gedenkt der „Norden" mit tiefem Groll der Gegnerschaft, die die englische Gesellschaft, mit Ausnahme weniger Liberaler, der Sache des Nordens entgegengebracht, einer Gegnerschaft, deren äußere Bethätigung die „Alabama" war. Schadenersatzklagen wurden gegen England geltend gemacht, und Gladstone bequemte sich 1871, die Angelegenheit einem Schiedsgericht zu übergeben, das in Genf zusammenberufen wurde und den Vereinigten Staaten die Summe von nahezu siebzehn Millionen Dollars Schmerzensgeld votirte. Privatklagen, die in unzählbarer Menge einliefen, wurden abgewiesen, und diese Abweisung brachte damals den Zorn der amerikanischen Handelskreise auf eine solche Höhe, daß ein Krieg zwischen England und den Vereinigten Staaten eine Zeit lang unvermeidlich schien.

Unvergessen aber ist bis heute die „Alabama" und ihr Erbauer geblieben.

Ein Königssohn auf der Kanzel.

Der große Betsaal „Bethesda" zu Kopenhagen, wo der „Christliche Verein für junge Männer" seine Versammlungen abhält, war überfüllt, mehr als 2000 Menschen waren da zusammengedrängt.

Die Orgel brauste und die jungen Männer stimmten einen Psalm mit einer Kraft an, der einen ungeheuren Eifer der anwesenden Jugend verbürgte.

Dann erhob sich aus der Mitte der Versammlung ein Herr und ging mit ruhigen Schritten die Kanzeltreppe hinauf.

Und hoch, wohl proportionirt, ein Mann in den Dreißigern, von echt Bernadotteschem Typus, stand er bald auf der Kanzel, warf seinen Blick prüfend über die große Versammlung und beugte dann seinen Kopf im stillen Gebet.

Das war der Prinz Oskar Karl August, der zweitälteste Sohn des Königs Oskar II. von Schweden und Norwegen.

Eine eigenthümliche Erscheinung, dieser Prinz. Vor zehn Jahren war er als Herzog von Gothland vielleicht das populärste Mitglied der schwedischen Königsfamilie. Dann überraschte er eines schönen Tages die Welt und seine Familie mit dem Entschluß, sich mit einer der königlichen Hofdamen zu verheirathen. Um dies zu thun und auch um seinen religiösen Ideen folgen zu können, verzichtete er unter Zutheilung des Titels „Prinz von Bernadotte" auf alle seine Prärogativen als Sohn des Königs, büßte aber auch einen großen Theil seiner Popularität ein, weil er mehr und mehr neben seiner Thätigkeit als tüchtiger Offizier in der Flotte, sich der Missionswirksamkeit widmete. Das schwedische Volk ist wohl im Allgemeinen ziemlich religiös, steht aber, was die Mehrzahl betrifft, der läsarne, wie die pietistische Richtung der Schweden genannt wird, durch den ganzen Nationalcharakter absolut fern. Man respektirt jedoch die ehrliche Opferwilligkeit, die der Prinz seiner religiösen Ueberzeugung und Liebe zu der jungen Dame, die ihm als eifrige Mitarbeiterin in seiner Missionsthätigkeit zur Seite steht, erwiesen hat.

Prinz Bernadotte ist wohl seinem Vater sehr ähnlich, ihm fehlt aber in den derben seemännischen Gesichtszügen vieles von der Intelligenz König Oskars; er hat auch nicht die großartige rednerische Kraft, für welche der schwedische Monarch berühmt ist. Er hat aber ein hübsches Organ, und seine einfache Rede formte sich schön über den Text (Lukas 5, 27 bis 32). Viele der Anwesenden, sagte er, wären wahrscheinlich gekommen, um ihn, den Prinzen, zu hören. Er könnte aber nur überbringen, was Jesus ihm gegeben. Jesus muß man hören und folgen. Es kostet aber etwas, ihm folgen zu können. Er selbst hatte lange vergebens versucht, bis er — wie der in Lukas Evangelium erwähnte Levi — „Alles verließ, stund auf und folgete Ihm nach!" Er hatte dadurch das höchste Glück des Lebens gefunden, und er wäre, um dies zu bezeugen, nach Kopenhagen gekommen. Ein junger Mann hatte ihm gegenüber gestern behauptet, daß es nicht sündhaft wäre, in's Theater, zum Tanz u. s. w. zu gehen. Er, der Prinz, meinte auch nicht, daß es absolut sündhaft wäre, dies zu thun, aber für „Gottes Kinder" wäre immer bessere Beschäftigung vorhanden. Es gilt, Alles zu verlassen: „Laßt die Todten ihre Todten begraben." Alles für Jesus, das ist das Wort.

Dies war in kurzem Auszug seine Rede. Die vielen Neugierigen, die nach „Bethesda" gekommen waren, um eine Missionspredigt, wie sie unsere „Höllenprediger" der inneren Mission gewöhnlich serviren, zu hören, gingen etwas enttäuscht nach Hause.

Die Nickel-Plate Eisenbahn

hat am 6. März die Zeit wie auch die Bahnhöfe gewechselt. Alle Züge kommen jetzt an und fahren ab vom Van Buren Straßen Bahnhof, nahe Clark Straße, Chicago. Alle Züge der Hochbahn-Schleife halten am Nickel-Plate Bahnhof. City Ticket-Offices: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Main 3389. difr

Eine Warnung.

Es gibt wenige Vorkommnisse, welche so leicht durch den erfahrenen Arzt entdeckt werden können, als die warnenden Symptome der

Schwindsucht,

und dennoch ist es erstaunlich, zu denken, wie viele Tausende täglich in Folge der heimtückischen Weise getäuscht werden, womit sich dieser

gefürchtete Verwüster

in das System hineinschleicht. Wir klagen darüber, daß wir uns nicht gut befinden. Wir glauben, uns eine kleine Erkältung zugezogen zu haben. Dann folgt ein Husten. Dies ist der Anfang.

Das Ende

ist nicht weit entfernt. Weshalb also bei Zeiten nicht auf eine Warnung hören und sofort allen Angriffen auf die Lungen einen Halt gebieten durch den zeitigen Gebrauch von

Hale's Honey — OF — Horehound AND Tar

Eine absolut sichere Heilung für Husten, Erkältungen und die mannigfachen Formen von Lungen-Leiden, welche führen zur

Schwindsucht.

Verkauft von allen Apothekern. sdi

Einige wunderbare Heilungen.

5 DROPS [TRADE MARK.]

Die nachfolgenden unaufgeforderten Briefzeugnisse sollen vollkommen genügen, irgend Jemand von den wunderbaren und nie fehlenden Eigenschaften von

"Five Drops" zu überzeugen.

Ich bin 71 Jahre alt, aber FIVE DROPS heilten mich.

Meine Herren. — Letztes Jahr war ich Tag und Nacht von Rheumatismus geplagt. Ich konnte nicht mehr allein gehen und war so abgezehrt, daß jeder Mitleiden mit mir hatte. Ich hatte auch die Wassersucht, ich selbst meinte, meine Zeit wäre da, um in's Jenseits zu gehen. Ich las in dem Christlichen Apolegeten, welches meine Zeitung ist, von den FIVE DROPS und mein Sohn ließ eine Flasche kommen. Ich nahm sie regelmäßig jeden Abend. Die Wassersucht verschwand schon in einigen Wochen, und ich konnte wieder gehen ohne Stock. Die Medizin hat mich auch befreit von Rückenweh, Nierenleiden und heftigen Schmerzen in der Brust, an welchen ich litt. Ich litt auch an Hämorrhoiden; aber, Gott sei Dank! nachdem ich Eure Salbe gebraucht, war ich geheilt. Ich bin 71 Jahre alt, habe hart gearbeitet, und dank den FIVE DROPS kann ich wieder hart arbeiten.

Ich gab einer Frau in der Stadt Owatonna eine Flasche FIVE DROPS und sie sagte mir gestern, sie sei ganz befreit von Neuralgia und Sciatica, an welchen Krankheiten sie furchtbar litt. Sie sagte mir, sie behalte eine Flasche FIVE DROPS in dem Haus, denn sie könnte nicht ohne sie sein. Sie wurde manchmal ganz starr, und ihre Arme und Füße schliefen ein, aber jetzt fließt ihr Blut wieder geläufig durch die Adern, und sie ist geheilt.

Ich gab einer anderen Freundin eine Flasche FIVE DROPS vorletzte Woche, und sie sagte mir letzte Woche, es habe sie gänzlich kurirt. Sie ist auch 72 Jahre alt. Wo ich hinkomme, wo sie FIVE DROPS und Pillen gebraucht haben, sagten sie mir alle, es helfe ihnen.

Wer nähere Auskunft von mir will, der kann sie haben, wenn er an mich schreibt.

Mein Sohn nahm eine Dosis von Ihren Pillen und sie wirkten wunderbar, und er kann sie so wohl als die FIVE DROPS empfehlen.

Hochachtungsvoll Ihre dankbare Freundin,

Owatonna, Steel Co., Minn., 22. Febr. 1897. Mrs. Wm. Sahler.

Eine Heilung, wo vier Aerzte keinen Erfolg hatten.

Ich habe die Flasche FIVE DROPS erhalten und bin sehr damit zufrieden. Ich litt seit 8 Jahren an Leber- und Rückenschmerzen, und es wurde immer schlimmer. Die letzte Zeit seit einem Jahre habe ich so am Kopf gelitten, daß ich dachte, ich würde verrückt. Ich habe vier der besten Aerzte gehabt, und sie versprachen, mich zu kuriren. Aber keinem von ihnen gelang es. Ich wurde immer schlechter. Ich konnte fast meine Arbeit nicht mehr thun. Ich habe ungefähr ein Barrel Medizin eingenommen, und ein anderes Barrel steht noch umher. Ich habe manchen Tag vier bis fünf Sorten Medizin eingenommen und glaubte, es müßte mir helfen; aber es half mir nicht von meiner Krankheit, sondern von meinem Geld. Ich bin 37 Jahre alt und wog, als ich vor 8 Jahren aus Pommern, Preußen, auswanderte, 184 Pfund (deutsches Gewicht). Jetzt wiege ich 150. Ich glaubte, es wäre keine Hilfe mehr für mich in dieser Welt, und ich müßte ein erbärmliches Ende nehmen. Aber da las ich etwa vor einem Jahre im Apologeten von FIVE DROPS aber ich hatte kein Zutrauen mehr, weil ich schon so vielerlei probirt hatte, und glaubte, es würde auch solcher Humbug wie andere Patentmedizinen sein. Aber da hatte ich mich geirrt. Schon vor einem Monat hatte ich einen Brief geschrieben, um mir eine Flasche FIVE DROPS schicken zu lassen; aber ich fühlte mich so schlecht, daß ich mit dem Thaler zum Arzt ging in der Hoffnung, Hilfe zu bekommen, aber umsonst. Endlich bekam ich vor einer Woche FIVE DROPS Ich begann sofort einzunehmen. Den nächsten Morgen sagte ich zu meiner Frau: „Ich fühle anders heute morgen ; aber ich weiß nicht, ob besser oder schlechter." Am zweiten Morgen wußte ich schon, daß ich besser fühlte. Jetzt habe ich acht Mal eingenommen, und ich fühle mich als ein neuer Mensch. Gott sei Dank!

Ich kann hiermit FIVE DROPS als die beste Medizin in der Welt empfehlen.

4. Mai 1897. H. Koch, 430 S. 12. Str., Saginaw, E. S., Mich.

„5 Drops" kurirt **Rheumatismus, Sciatica, Neuralgia, Dyspepsia, Rückenschmerzen, Asthma, Heufieber, Katarrh, Schlaflosigkeit, Nervosität, nervöse und neuralgische Kopfschmerzen, Ohrweh, Zahnweh, Herzschwäche, Croup, Geschwülste, die Grippe, Malaria, kriechende Betäubung.** 4,11,18,25mz

Noch 30 Tage länger um Leidenden Gelegenheit zu geben, „5 Drops" wenigstens zu versuchen, wollen wir noch für 25 Cents Probeflaschen franko per Post versenden. Eine Probeflasche wird Sie überzeugen. Auch versenden wir große Flaschen (300 Dosen) für $1.00, 3 Flaschen für $2.50. Werden nicht von Apothekern verkauft, sondern nur von uns und unseren Agenten.

Agenten verlangt in neuem Territorium. Schreibt uns heute.

Swanson Rheumatic Cure Co., 167-169 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Verständgi.

Die Bedeutung der deutschen Sprache im wälschen Gebiet! Die Gemeineväter von Sopramonte, Bezirk Bizzano, richteten an den Landesschulrath die Bitte, in der Ortsschule die deutsche Sprache als Unterrichtssprache einzuführen, mit der Begründung, daß es bei der unglaublichen Armuth, die in dem Bezirke herrsche, unzweifelhaft sei, daß die Kinder ihr Brod auf deutschem Boden werden suchen müssen. Eine sehr verständige Motivirung!

— Zugegeben. — Adeliche Dame (mit ihrem geckenhaften Sohn und ihrem sehr demüthigen Gatten): Vergessen Sie nicht, wen Sie vor sich haben. Wir zählen Helden in unserer Familie! — Verwandter von Schuldwitz: Wie sollte ich — angesichts der erdrückendsten Beweise, zwei Helden sehe ich ja vor mir — einen Maul- und einen Pantoffelhelden!

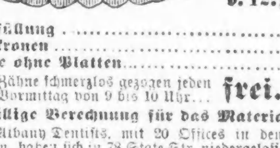
Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

FRESE'S HAMBURGER THEE

Man nehme nur "FRESE'S" Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet. PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

$15,000 werth an Zahnarbeit frei

Um unser neues System schmerzloser Zahnarbeit einzuführen.



Ein $10 Gebiß für **$3** b. 12. März

Goldfüllung	frei
Goldkronen	frei
Zähne ohne Platten	frei

Zähne schmerzlos gezogen jeden Vormittag von 9 bis 10 Uhr... **frei.**

Billige Berechnung für das Material.

Die Albany Dentists, mit 20 Offices in den Ver. Staaten, haben sich in 78 State Str. niedergelassen, wo sie alle Zahnarbeit frei liefern werden, mit kleiner Berechnung nur für das verbrauchte Material.

Alle sind sie Zahnärzte mit langjähriger Erfahrung.

Dr. Hill, der Geschäftsführer und sein geschulter Stab von Gehilfen sind fortwährend anwesend.

Albany Dentists, 78 State Str.

Zweiter Floor, über Kranz' Candy Store.

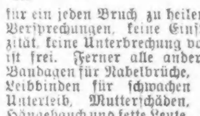
Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags. Weibliche Bedienung. mmfrdw

Indiana Mineral Mud Baths (Moor-Bäder.)

Dem geehrten Publikum im Allgemeinen zur gefälligen Nachricht, daß wir in unserer bereits im Jahre 1878 gegründeten Heil-Anstalt jetzt neben den Dampf- und Elektrischen Bädern, der Massage und der schwedischen Heil-Gymnastik nunmehr auch die so sehr beliebten und heilsamen Mud Baths (Moor-Bäder) eingerichtet haben. — Wir beziehen unseren „Moor" direkt von Attica, Ind., sind mit den neuesten verbesserten Einrichtungen versehen und können deshalb unseren Patienten für eine gute und gewissenhafte Bedienung garantiren.

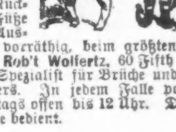
TONY KERCHER & SON,

21fb,mmfrlm 1927—1929 Wabash Ave.



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. **Klinik: 265 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags. 2 bis 8 Abends.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Cunradis deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10jll

Borsch 103 **Optikus,** E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN** Spezialist. Etablirt 1864. **159 S. Clark Str.......Chicago.**

Freien ärztlichen Rath ertheilt in allen Krankheiten **DR. HOLTHUSEN** in seiner **Privatklinik 302 North Ave.** 22felm

Sprechstunden 9—10 Vorm., 2—4 — 6—8 Nachmittag

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. **Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.**

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av

Samstag, 12. März.

Main Floor.

120 Dutzend 35—50 und 75c ganzwollene importirte Cashmere Kinderstrümpfe, das Paar	15c
62 Dutzend ganzwollene 35c Cashmere Damenstrümpfe, alle Größen, d. Paar	15c
45 Dutzend 15c ganzwollene und Merino Männersocken, das Paar	8c
Schwere gerippte fließgefütterte Vests für Damen, werth 45c, für	15c
100 Dutzend echtschwarze 26zöll. Regenschirme für Damen, für	35c
Nr. 5 ganzseidene Bänder, alle Schattirungen, die Yard für	2½c
50c echtfarbige Flanelette Nachtkleider f. Damen, werth 50c, für	29c
50 Dutzend 75c drabfarbige und schwarze seidengesteppte Corsets für Damen, tadellos sitzend, alle Größen, wth. 75c, für	39c
30c 40zöll. Square Spitzen Pillow Shams	15c
The Bond Nr. 1 Bulb Syringe	23c
Borated Talcum Powder	4c
Dr. Chase's Hair Restorer	39c
Dusky Diamond Theerseife, das Stück	3c

Dritter Floor.
Putzwaaren.

Neue 29c Frühjahrs Tam O'Shanters für Kinder, für	19c
50 Paar schwere Chenille Portiers mit fancy breiten Borders und schweren Tassel Fransen, werth $2.50 das Paar, in diesem Verkauf das Paar für	1.25
100 Dutzend volle Größe Fenster-Rouleaux, an Spring-Rollen befestigt, in allen Farben, das Stück für	8½c
75 Stücke türkisch rother Tafel-Damast, 56 Zoll breit, echtfarbige Stoffe, regul. 35c Qualität, in diesem Verkauf für, Yd.	19c
150 6—4 große feine Chenille- und Tapestry-Tischdecken, mit schweren geknoteten Fransen, neue Muster und Farben, Samstag	79c
25 Dutzend Flanelette Wrappers für Damen, in all den neuesten Mustern, dunkle und helle Farben, mit Ruffles gemacht und mit Braid besetzt, wurden immer für $1.48 verkauft	98c

Zweiter Floor.
Große Bargains in Kleidern.

Bekanntmachung! Spezial-Verkauf von 7 Uhr Abds. bis 9 Uhr Abends.

25 Dutzend Fedora Hüte für Männer, in Frühjahrsfacon, in allen Farben, mit Seidenband und Seidenfutter, reg. Hutstore-Preis $1.50, unser Preis	79c
Ganzwollene graue Cheviot Sack-Anzüge für Männer, mit schwerem Farmer Satin gefüttert, gut gemacht, werth $8.50, nur	5.00
Ganzwollene schwarze schwere Clay Worsted Sack-Anzüge für Männer, schneidergemacht, mit French faced und Satin piped, würden billig sein für $9.00, unser Preis am Samstag	5.98
Reinwollene Clay Worsted Konfirmations-Anzüge für Knaben, mit schwerem Farmer Satin-Futter, gute gemacht und eine Stem-Winding Taschenuhr frei mit jedem Anzug für	5.98
Kniehosen-Anzüge für Knaben, aus reinwoll. braunem import. braunem Cheviot, mit doppeltem Sitz und Kniee gefüttert, gut gemacht und mit doppeltem Sitz und Kniee, Größen 8—15 und $3.50 werth, für	2.50
Fancy Cashmere Kniehosen-Anzüge für Knaben, mit doppelter Knopfreihe, Größen 4—14	75c
Reinwoll. blaue Melton und fancy Cashmere-Hosen für Männer, sortirte Muster u. gut gemacht, werth $2.50, nur	1.25
Schwarze franz. Worsted Hosen für Männer, sortirte Muster und gut gemacht, alle Größen, werth $1.25, Samstag	89c
Reinwoll. fancy Cashmere Kniehosen für Knaben, sortirte Muster und gut gemacht, werth 50c	39c
Reinwoll. sortirte Cashmere Golf-Mützen f. Knaben, Samstag	15c

Schuhe.

Hochfeine Schuhe für Männer und Damen zu Preisen, welche Ihr gewöhnlich für billige Schuhe bezahlt.	
Feine Calf handgenähte Schnür- und Gaitor-Schuhe für Männer, handgenähte Coin-Zehen und breite Fuß-Form, ein $3.00 Schuh für	2.00

Schuhe (Fortsetzung).

Satin Calf Schnür- oder Gaitor-Schuhe für Männer, Coin Zehen und breite Zehen, alle Größen, solides Leder, ein $1.75 Schuh für	1.25
Feine chokoladenfarb. oder schwarze Glace-Schuhe für Damen, zum Schnüren, Coin Zehen, gewerth $3.00, alle Größen und neueste Facons	2.00
$2.00 Kid oder Fox Calf Schnür- und Knöpf-Schuhe für Damen, Patent Tips, Coin Zehen, alle Größen, für	98c

Vierter Floor.

50 weiß emaillirte Bettladen, mit Messing-Verzierungen und Knobs, alle Größen, werth $2.75, Samstag für	1.98
75 gutgemachte Matratzen mit fancy gestreiftem Ticking, alle Größen, billig zu $1.48, Samstag	98c
300 Gallonen reine fertig gemischte Paint, in allen Farben, die beste Sorte, die gemacht wird, wt. $1.25 die Gallone	85c
15 Dutzend 4zöll. Paint-Pinsel, gute Borsten, werth 35c, das Stück	22c

Groceries.

Washburn Crosby's Superlative Mehl, der Sack für	68c
Durchaus frische Eier, das Dutzend	10c
Swifts kalif. Schinken, das Pfd.	5½c
Deutsche Sommerwurst, das Pfd.	8½c
Staffords fancy gemischte Pickles, die Flasche für	7½c
Fancy Red Columbian River Lachs, die Büchse für	9c
Beste Senfsardinen, die Büchse	5c
Import. norweg. Häringe, das Dutzend	15c
Fancy Schweizer Käse, das Pfund	12c
Deutscher Handkäse, 4 Stück für	5c
Reines Kartoffel- oder Reismehl, Packet	5½c
Brownies Parlor Matches, das Dzd.	6½c
Fancy Head Carolina Reis, morgen d. Pfd.	5½c
Bon Ton Seife, 9 Stücke für	25c
Fancy 3 Crown Muskatel Rosinen, d. Pfd.	4c
Fancy White Clover Comb Honig, die Wabe für	12½c
Fancy gemischter Candy, das Pfund	5c
Tip Top, Plow Boy, L L, Fashion, Plug Cut, Navy, Hunters, Soldier Boy, morgen das Pfund	30c
Kis-Met Kautabak, der Plug	10c
Unser Mokka- und Java und Kombination Kaffee, das Pfund	25c
Fancy süße Orangen, das Dutzend	7c
Frischer und fancy flavored Pound-Cake, werth 15c, speziell das Pfund	7½c

Basement.

Dekorirte Tassen u. Untertassen aus englischem Porzellan, groß, das Paar	10c
Fancy blaue grüne und Krystall-Vasen, Fancy Dekorationen, das Stück	10c
Nachtlampe, komplet mit Zehen, alle Größen, für	10c
Tasse, Untertasse und Teller, fancy Dekorationen, das Set	25c
Flint Blown Wassergläser, 12 in der Schachtel, die Schachtel	25c
Bronze Bracket Lampe, komplet mit Brenner, Lampenglas und 8zölligem Reflektor, für	49c
Center Draft fancy dekorirte Parlorlampen, vollständig, für	98c
Cream Set, 4 Stücke, grünes Glas, mit Gold verziert, für	1.48
100 Stücke Dinner-Set aus englischem Porzellan, mit zwei Dekorationen, werth $12.00, für	6.98

Spezialitäten.

Um 8.30 Vorm. auf dem Dritten Floor—5000 Yards schwere Denims, gestreifte Tickings und gewillte Drillings in kleinen Restern, die Yard für	2c
Um 2.30 Nachm. auf dem Dritten Floor—50 Dutzend Extension Messingstangen für Sash-Gardinen, zum Verlängern auf 23—42 Zoll, mit Schrauben-Brackets, vollständig, das Stück für	5c

Heiteres aus einem Gefängniß.

Fast alle streitbaren Kämpfer der französischen Republik und die meisten der hervorragenden Journalisten der 60er und 70er Jahre haben mehr oder minder lange ihren Aufenthalt im Sainte-Pelagie-Gefängniß zu Paris nehmen müssen. Die politischen Gefangenen werden hier, obgleich die Vorschriften eigentlich gewisse Beschränkungen auferlegen, gewöhnlich mit der größten Zuvorkommenheit behandelt. Sie dürfen ihr Zimmer nach ihrem Geschmack einrichten und ausstatten, sich ein Piano, Bücher, Zeitungen kommen lassen u.s.w. Einige erhalten sogar die Erlaubniß, von Zeit zu Zeit das Theater zu besuchen. Unter dem Kaiserreich ging ein politischer Gefangener fast jeden Abend aus. Er hatte sein Wort gegeben, Schlag Mitternacht wieder zurückzusein. Zweimal hintereinander verspätete er sich. Der diensthuende Wächter sagte das erste Mal kein Wort, dagegen das zweite Mal rief er in strengem Tone aus: „Herr N...., Sie hatten versprochen, stets um Mitternacht wieder zurückzusein. Jetzt sind Sie zwei Nächte hintereinander zu spät heimgekehrt. Wenn das noch mal vorkommt, mache ich Ihnen nicht mehr auf!" Diese seltsame Drohung verfehlte ihre Wirkung nicht. Der Häftling fand sich von da an regelmäßig vor Mitternacht wieder ein.

Die politischen Häftlinge können in ihren Zimmern ihre Freunde und Bekannten empfangen. Da diese nicht durchsucht werden, so können sie Bücher, Zeitungen und selbst Lebensmittel mitbringen. Hauptsächlich aber haben sie kleine Flaschen, die wie Arzneiflaschen aussehen, in den Taschen, um den Gefangenen die Wohlthaten eines guten Cognacs trotz des strengen Verbots alkoholischer Getränke in diesen heiligen Hallen zutheil werden zu lassen. Manchmal werden selbst kleine Feste in den Hafträumen veranstaltet und auch galante Abenteuer gehören hier nicht zu den Unmöglichkeiten.

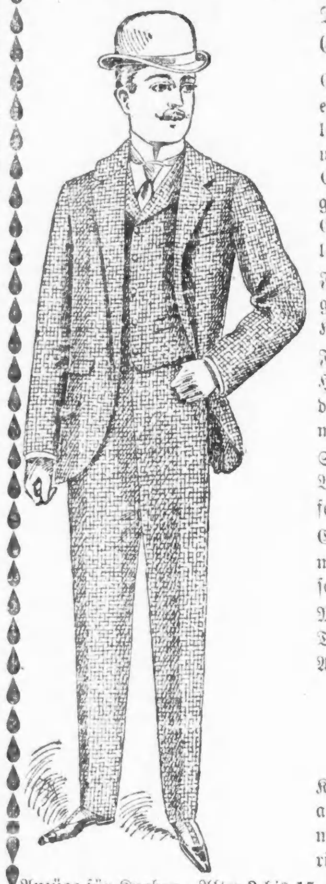
Ein derartiges Abenteuer ergötzte vor etlichen Jahren ganz Paris. Ein bekannter Journalist hatte hier einige Wochen abzumachen, weil er — sechs bis sieben Jahre zu früh — dem Präsidenten Grevy und seinem Schwiegersohne Wilson gegenüber sich einige ungehörige Freiheiten herausgenommen hatte. Damals existirte nun in Paris eine sehr schöne, aber stark überspannte Dame, deren Herzenswunsch es war, mit einem zum Tode Verurtheilten am Tage vor seiner Hinrichtung sprechen zu können. Zwei liebenswürdige Spaßvögel versprachen ihr, diesen Herzenswunsch zu erfüllen, und man heckte ein kleines Komplott aus, in das auch der für die Hauptrolle bestimmte gefangene Journalist einbezogen wurde. Mit Hilfe eines gefälligen Wächters wurde die naive Schöne nach Sainte-Pelagie gebracht, indem man ihr einredete, es sei das das bekannte Verbrechergefängniß La Roquette. In Gegenwart des zum Tode Verurtheilten, der eine entsprechende Jammermiene aufgezogen, zeigte sie sich von hingebender Liebenswürdigkeit, um dem Unglücklichen eine letzte süße Stunde zu bereiten, und zog sich dann, das Taschentuch vor die Augen gepreßt, zurück. Wenige Monate später traf sie zufällig mit dem angeblich zum Tode Verurtheilten im Theater zusammen.

„Was sehe ich?" rief sie aus; „Sie sind also nicht guillotinirt worden!"

„Doch!" lautete die trockene Antwort, „aber es geht schon wieder etwas besser!"

THE FAIR
ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Die außerordentlichsten Angebote von
Frühjahrs-Ueberziehern und Anzügen



Die modernsten Stoffe—die korrektesten Moden—zu erstaunlich niedrigen Preisen—ganz besondere Attraktionen werden morgen Euer Interesse in Anspruch nehmen

Eine Spezial-Offerte von 650 Ueberziehern zu $3.95—Kein Gedanken von Profit zu diesen Preisen—wir wollen Euch einfach einen außerordentlichen Werth bieten—wir ließen den Fabrikanten 560 davon aufmachen zu einem Dollar unter seinem regulären Preise, zwei Moden lohfarbige Meltons und graue Cheviots, hübsch geschneidert, gut passende Frühjahrs-Ueberzieher zu ungefähr 60c am Dollar unseres wirklichen Werthes, morgen	$3.95
Ein guter $9.00 Covert Ueberzieher für $5.60—Spring Top Ueberzieher für Männer, der niedrigste Preis der jemals für die gleichen Qualitäten quotirt wurde, echtes Covert Cloth in lohfarbigen und braunen Schattirungen, ebenfalls schwarze twilled Cheviots, perfekt in Arbeit und Passen, und zu dem Preis den wir nennen, sind Frühjahrs-Ueberzieher kein Luxus mehr, reguläre $9.00 Werthe, morgen	$5.60
Frühjahrs Ueberzieher, Schönheiten, für $8.90 — Frühjahrs Top-Ueberzieher für Männer, Whipcord-Gewebe, in Lohfarben, ganz neu, feines italienisches Körper- und Skinner Atlas-Aermelfutter — die Machart, Ausstattung und das Passen der Kleidungsstücke ist tadellos—dieser Preis ist nur für morgen	$8.90
Frühjahrs Top-Coats für Männer zu $13.60—Euer Schneider kann nichts Feineres herstellen — die neuen Coverts mit Häringbein-Streifen, volle Vor und Gürtel-Nähte—dieses Lager können wir Euch nicht illustriren und ihm gerecht werden — unser Rath, zahlt nicht Eurem Schneider $30 für dieselben bis Ihr unser Lager gesehen und sie anprobirt habt—man wird Euch in vielen Plätzen $18 für dieselben Waaren fordern	$13.60
Spezielle Ankündigung in Frühjahrs-Anzügen für Männer—Frühjahrs-Anzüge für Männer, mittelmäßige Waare, Spezial-Verkaufspreis $5.40, strikt ganzwoll. schott. Plaids und Oxford twilled Cheviots, frei von Baumwolle oder Shoddy und perfekt in Ausstattung u. Sitz, Ihr würdet gerne $8 für dieselben bezahlen, Auswahl bei diesem Verkauf Auswahl zu	$5.40
Eine andere Spezial-Offerte in Anzügen—Anzüge für Männer, mit Satin Panel Futter, welches nur die besten Schneider machen können, den Anzügen gutes Aussehen, nur einzig dastehend, verleihend—wir offeriren bei dies. Verkauf ganzwoll. schott. Cheviots in reichen Färbungen, gemacht auf diese Weise, die regulär $15 kosten bei diesem Verkauf für	$10.60
Männer-Hosen—500 Paar zu $2.48—wir offeriren für diesen Verkauf feine Worsteds, Hairline Cassimers und Scotch Tweeds, regulär schneidergemachte Hosen, von welchen es sich für Euch bezahlen wird zwei Paar zu kaufen—Auswahl für diesen Verkauf	$2.48

Knaben-Kleider.

Knaben-Kleider—Alter 3 bis 15, Reefer und einfach doppelbrüstige Facons, zwei hundert Facons in dieser Partie, welche wir auf der Auction gekauft haben, zu diesem niedrigen Preis, schwarz und fancy gemischte Cheviots, Reefer Größen hübsch besetzt mit Braid, Anzüge, welche Euch vollkommen zufrieden stellen, und regulär nicht unter $3.00 kosten, bei diesem Verkauf offeriren wir diese Auswahl für	$2.19
Anzüge für Knaben—Alter 3 bis 15, brownie, Reefer u. einfach doppelreihige Facons, 800 Anzüge in dieser Partie, alle neuen Frühjahrs-Facons, hübsche Scotch Stoffe in hübschen Mustern, jede Faser rein und ganz Wolle, keine Shoddy gemischt, brownie Größen mit fancy Vests und Röcke, hübsch besetzt mit Braid, regulärer Preis $5.00, diese Partie geht zum Verkauf für	$2.87
Lange Hosen-Anzüge für Knaben—Alter 13 bis 19 — in diesem Einkauf haben wir 160 Knaben-Anzüge, durchaus ganz wollene schwarze Cheviots und schottische Tweeds, durchaus gut gemacht und besetzt—der Preis, den wir nennen, macht dieselben schnell ausverkaufen, erste Auswahl überall die beste—bei diesem Verkauf, jeder dieser Anzüge	$4.90
Knie-Hosen für Knaben — Alter 3 bis 15; wir räumen mit 5000 Paar zu 60 Cents am Dollar; beinahe jede Facon, Farbe und Fabrikat bekannt, und wir wünschen bekannt zu machen, daß dieses Fabrikat von keinem anderen in diesem Lande übertroffen wird — und wir haben dieselben für diesen Verkauf in 5 Partien eingetheilt, wie folgt	39c, 45c, 69c, 89c, $1.10 Kauft jetzt.

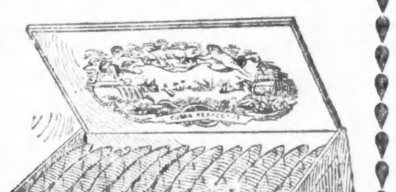
Letzte Aufforderung! Der größte Zigarren-Verkauf seit Jahren!

Die übriggebliebenen Partien des ganzen Lagers der Zigarren-Fabrik von Kraus & Lewin, N. Y., gekauft zu 60c am Dollar—und eine große Quantität der Einkäufe von Gonzales, Mandelbaum & Co.'s reinen Havana-Zigarren- ebenfalls ein riesiger Einkauf der berühmten La Flor de Bonaparte gerade angekommen. Lauter wohlbekannte Marken, die sich des besten Rufes als die feinsten Seed und Havana und reinen Havana-Zigarren erfreuen.

Seht die wunderbar niedrigen Preise!

Morgen kommt ganz bestimmt das Ende. Wir bezweifeln, ob sich Euch eine solche Gelegenheit noch einmal bieten wird. Sichert Euch eine große Ersparniß, indem Ihr Euren Bedarf morgen einlegt.

La Flor de Bonaparte, garantirt lang gestrippte Havana Füller, Havana Binder und Wrapper, Cuba hand-gemacht, Fabrik-Preis in Kisten-Partien $4.80 per 100, unser Preis, einzelne 100, $4.50, oder Kiste von 50 **$2.25**



Gonzales, Mandelbaum & Co.'s Lager.
Reine Havana Wrapper, Binder und Filler, Cuba hand-gemacht.

	Regulärer Preis.	Kiste von	Unser Preis.		Regulärer Preis.	Kiste von	Unser Preis.
Spanish Certificates	$3.50	50	$2.25	La Predicta, Deliciosas	$4.00	50	$2.75
Imperial Crown	$2.25	25	$1.45	Mi-Vega, Operas	$3.00	50	$2.00
La Triesta Magnolias	$2.75	25	$1.75	Reverie, Regalias	$3.00	50	$2.00
Duke of Leon Prensados	$4.00	50	$2.75	La Excelensia, Puritanos	$5.00	50	$4.15

Das ganze Lager von Kraus & Lewin, gekauft zu 60c am Dollar.

	Reg. Preis	Box von	Unser Preis
Golden Gate Club, Londres	$4.50	50	$3.00
Golden Gate Club, Aristocrats	$4.50	50	$3.00
American Bouquet, Perfectos	$4.50	50	$3.00
Rose De Perfecto, Invincibles	$4.75	50	$3.00
The Big Giant, full Perfectos	$4.50	50	$3.00
New Port Club, Reina ex.	$4.50	50	$2.75
Spanish Club, Londres grande	$4.50	100	$3.25
Spanish Club, Ultra Perfectos	$2.75	50	$1.75
Rose of New York, R. Perfectos	$3.50	100	$2.00
Morning Glory	$1.75	50	$1.00
Rising Eagle, Perfectos	$4.25	100	$3.00
Lorraine, Puritanos	$2.25	50	$1.65
Rhos Mori, Con. Esp.	$2.50	50	$1.50
Ben Johnson, Perfectos	$2.25	50	$1.75
Rose Bouquet	$2.50	50	$1.50
National Principes	$3.50	100	$2.50
Musical Directors, Lon. Perf.	$6.00	100	$4.50
Pink of Perfection	$4.50	100	$3.00
The Big Four (4), F. Perfectos	$2.25	50	$1.50

Pfeifen.

Jumbo Cob-Pfeifen, mit langem geschnitztem Rohr 4c
Feinste Qualität.

Französische Brier-Pfeifen, importirt, Bulldog und andere Facons, mit echten Elfenbein- und echten Meerschaum-Spitzen, werth bis zu $1.25, Auswahl für 50c

Echte französische Brier-, Violet- und Olivenholz-Pfeifen, importirt, mit Bernstein- und Amberoid-Mundstücken, billig zu 25c, die Auswahl 15c

Pfeifen-Reiniger frei mit jeder Pfeife.

Kautabak.

Battle Ax, Pfd	21c
Climax, 8 Unz., Pfd	35c
News Boy, Pfd	31c
Quality and Quantity, Pfd	20c
Horse Shoe, Pfd	37c
Spear Head, Pfd	37c
Jolly Tar, Pfd	30c
Kismet, Pfd	35c

Rauchtabak.

Sweet Tip Top, ⅛ od. ¼, Pfd.	30c
Sensation, Pfd	26c
Plow Boy, Pfd	27c
Beck's Hunting, ⅛ od. ¼, Pfd.	26c
Champion, ⅛ od. ¼, Pfd	24c
Soldier Boy, Pfd	28c
Surbrug's Rich. Gran., Pfd.	34c
Maryland Club Mix., Pfd.	52c

Spazierstöcke,

Großer Verkauf des ganzen Lagers von D'Ancona und Easterly & Spafford—alle Varietäten und Sorten von importirten Holzarten u. verschiedenen Ausstattungen, eingetheilt in 7 große Partien — Ihr habt die Auswahl morgen zu

$2.50, $1.50, $1.00, 75c, 50c, 25c und 10c.

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Deutsche Sparbank
Geld zu verleihen
in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigenthum zum **niedrigsten Zinsfuße.**
Erste Hypotheken zum Verkauf stets vorräthig.
Schiffskarten nach und von Deutschland.
Spezialität:
Erbschaften
eingezogen. **Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht.**
Vollmachten
notariell und konsularisch besorgt.
—**Konsultationen frei.**—
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. Vertreter
Konsulent **K. W. KEMPF, 84 LA SALLE STR.** mmfr
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.

H. Claussenius & Co.
Internationales Bankgeschäft, gegründet 1864 durch
Konsul H. Claussenius.
Erbschaften unsere Spezialität.
Ueber 19,000 Erbschaften seit den letzten 30 Jahren prompt und billig eingezogen. Vorschüsse gewährt. Dokumente aller Art in gesetzlicher Form unter Garantie ausgestellt. Konsultationen mündlich und brieflich frei.
Wechsel, Kreditbriefe, Post- und Kabelzahlungen
auf alle Plätze der Welt zu Tageskursen.
Alleinige General-Agenten für die Westlichen Staaten der Schnelldampfer-Linie des „Norddeutschen Lloyd"
Bremen—Southampton—New York—Genua
Chicago: 80--82 Fifth Ave.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vorm. 21jufrmmlj

Billige Fahrt
nach oder von
Deutschland.
Vorzügliche Bedingungen.
Ueber Land und Meer in ca. 9 Tagen!!
Mit meinen zweimal wöchentlichen Exkursionen bekommt man [illegible]
[illegible]
R. J. TROLDAHL, Agent für alle Dampferlinien.
171 OST HARRISON STRASSE, (nahe 5. Ave.)
Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Finanzielles.

N. M. Blumenthal & Co.
(Etablirt 1871)
172 WASHINGTON STR., Ecke 5. Ave., Zimmer 506—509.
Verleihen **GELD** in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigenthum zu günstigen Bedingungen. 12felj
Erste Hypotheken zu verkaufen.

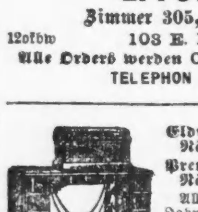
E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

J. S. LOWITZ,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Billige Reise
nach und von
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Anfertigung von **Urkunden für deutsche Gerichte und Behörden in Vormundschafts-, Militär- und Rechtssachen.** Auskunft gratis ertheilt.
LOWITZ, **Konsulent.**
Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9–12 Vorm

$2.50. Kohlen. $2.75.

Indiana Nut	$2.50
Indiana Lump	$2.75
Virginia Lump	$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen	$5.00

(Größe einer Walnuß.)
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building.
12okbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.



Eldredge "B" Näh-Maschine .. $22.50
Premier Näh-Maschine .. $18.00
Alle Apparate. Garantie 5 Jahre. Freie Instruktion in Wohnung. 1fblj
Gleason & Schaff, 275 Wabash Avenue.

S. H. SMITH & CO.
279 & 281 W. Madison St.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mzlj

Beaver Line Royal Mail Steamships.
$41.00 Chicago nach Deutschland — $43.50 Deutschland nach Chicago 14fl1
C. F. WENHAM,
Tel.: Main 4388. 186 A Clark Str.

PATENTE besorgt. Erfindungen [illegible] Zeichnungen ausgeführt. Prompt, schnell, treu. [illegible]
MELTZER & CO., [illegible]
SUITE 53, McVICKERS THEATER. 30oktj

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Das Facsimile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag

Huldas Heiraths-Gesuch.

Hulda war ein junges Mädchen von dreißig Jahren. Sie besaß weder Schönheit noch Vermögen, weder Bildung noch Talent, auch war sie nicht liebenswürdig und verstand nichts von häuslichen Arbeiten. Alle diese Mängel ersetzte sie durch eine einzige Eigenschaft, eine edle Dreistigkeit, welche sie nie im Stich ließ. Damit kann man heutzutage weit kommen, aber nicht immer.

Nachdem Hulda die genannte edle Eigenschaft auf's sorgfältigste nach jeder Richtung hin ausgebildet hatte, annonzirte sie in einer großen Zeitung folgendes Heirathsgesuch:

„Junge Dame von angenehmem Aeußeren, gebildet und liebenswürdig, ohne Vermögen, aber sehr ideal denkend, wünscht einen Mann mit zehntausend Mark Jahreseinkommen zu heirathen. Offerten unter „Coupon" hauptpostlagernd."

Hulda war nicht dumm genug, um zu erwarten, daß sich auf diese Annonce mehr als ein Reflektant melden würde. Einer war ihr auch gerade genug. Von allen Männern, die zehntausend Mark Einkommen hatten, konnte sie doch nur einen heirathen, und die einen zehntausend Mark sehen wie die andern aus. Man kann sich ihr Staunen und ihre Freude denken, als ihr der Postbeamte einen ganzen Berg von Briefen auslieferte, alle mit der Aufschrift „Coupon". In fieberhafter Hast eilte sie heim und, ohne Hut und Mantel abzulegen, öffnete sie einen Brief nach dem andern. Bei dieser Lektüre wurde ihr Gesicht immer länger, und als sie den letzten Brief fortwarf, ließ sie muthlos den Kopf sinken. Die Briefe rührten sämmtlich von Damen her und hatten ungefähr folgenden gleichen Inhalt:

„Geehrtes Fräulein! Sollten sich auf Ihre Offerte zwei Reflektanten melden, so bitte, geben Sie mir auch einen ab." (Folgt Adresse.)

„Die Elenden!" murmelte Hulda. Sie fühlte sich in ihrer edelsten Eigenschaft erschüttert.

Max Hirschfeld.

Seit mehr als 28 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, beruehmte,
DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit **Schutzmarke „Anker."**
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. **MEDAILLEN.**
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indossirt u. recommendirt von Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co., 92 Lake St., Chicago, Ill. [illegible]
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Der Trommelhund der 43'er.

Ueber den „Trommelhund der 43er" macht die „Königsb. Allg. Ztg." folgende interessante Mittheilungen: Das Infanterieregiment Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpr.) Nr. 43 nahm am 3. Juli 1866 im Dorfe Rosberitz 14 Offiziere und 900 Mann Oesterreicher vom Regiment Karl Salvator von Toskana gefangen und erbeutete bei dieser Gelegenheit die diesem Regiment gehörige Pauke, die von einem Paukenhunde bisher geführt wurde; dieser österreichische Paukenhund ward erschossen. Zum Transport der erbeuteten Pauke wurde ein großer hübscher Hund angeschafft; derselbe erhielt den Namen „Sultan", welchen auch seine Nachfolger sämmtlich führen. Bei seiner ersten Probe riß Sultan nach vorn aus und brachte die Musik dadurch auseinander, bald wurde er indessen folgsamer; für seine Verpflegung wurden täglich 50 Pfennig bezahlt, auch erhielt er an jedem vierten Tage sein Brot. Eine Kabinetsordre vom 9. März 1867 gestattete dem genannten Regiment „für ewige Zeiten" die Führung der bei Königgrätz erbeuteten österreichischen Pauke. Seit 1866 haben die Paukenhunde beim Regiment Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz mehrmals gewechselt, doch besteht die Verpflegung des Hundes auch heute noch fort und wird auch bestehen bleiben.

— Starker Tabak. — A.: „Der Förster kann wohl furchtbar lügen?" — B.: „Na, ich sage Ihnen, neulich hat er einmal eine Geschichte erzählt, da hat sogar sein Hund mit dem Kopf geschüttelt!"

UMZUG.
Dr. F. Schenermann, Spezial-Arzt für Frauen-, Kinder- und chronische Krankheiten, hat seine Office-Räumlichkeiten von No. 191 Ost North Ave. nach der **S.-O.-Ecke der North Ave. und Halsted Str.** (Kempers Gebäude) verlegt. Sprechstunden von 9–11 Vormittags und 6-8 Abends. [illegible]

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.05 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	* 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.05 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.05 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	* 2.05 N
Fort Madison und Keokuk	*11.30 V	* 7.00 V
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Keokuk, Quincy	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Cripple Creek, Colo.	*10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York & Boston	*9.20 N	*8.00 V
Columbus & Norfolk, Va	*9.20 N	*8.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.25 V	9.00 N
New York & Eastern Expreß	2.00 N	4.35 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2389 Main.

[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	*11.15 V
Jacksonville, Fla.	* 5.00 N	*11.15 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	*10.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.04 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*11.04 V	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	*10.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.45 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖11.15 V
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 5.00 N	....
Dubuque & Freeport	......	‖ 1.30 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 8.00 V	† 5.80 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	*10.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	*10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.30 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts, Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun. aTues.&Sat. bMon.&Fri.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California *	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local *	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited *	11.08 AM	4.30 PM
Sunset Limited to California	a 1.30 PM	b 4.00 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special *	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited [illegible]	[illegible]	[illegible]
Peoria Fast Mail [illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Joliet & Bloomington Express [illegible]	[illegible]	[illegible]

Leset die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST